

Jebi2010

A story about love



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ein Paar das unterschiedlicher nicht sein könnte. Der eine dunkel wie die Nacht und die andere so hell wie die Sonne... Wie kommt es zu so einer Bindung? Wie werden sie die Höhen und Tiefen meistern? Und werden sie es schaffen das ihre Liebe denn Krieg überdauert? Lest selbst und findet es heraus![Überarbeitet]

Vorwort

Hallo alle zusammen dies ist mein erste FF deswegen hoffe ich das ich ganz viel feedback von euch bekomme ;)

Inhaltsverzeichnis

1. Nachdenklich
2. Erste Berührung
3. die letzte Zauberspruch
4. Eine Abmachung und ihre Folgen
5. Rettung
6. Wer weckt die Fledermaus
7. Der morgen danach
8. Gespräche
9. Unterricht
10. Eskalation
11. Ein Gespräch von vielen
12. Unbrechbarer Schwur
13. Ein Geheimnis
14. Konflikte und ein seltsames Paar
15. 4 Blickwinkel
16. Das Auswahltraining
17. Ein stilles Plätzchen
18. Spannung
19. Die erste Aufgabe
20. Das rasche Ende einer Zusammenarbeit
21. Auflösung?!
22. Ein Gespräch unter Freunden
23. Gedanken, Gefühle und noch viel mehr
24. Morgen
25. Der morgen vor dem Quidditchspiel
26. Ron der Held der Nation
27. Der Astronomieturm
28. Alles wäre einfacher
29. Sonntag
30. Gespräch
31. Gefühle
32. Der See
33. Der Ruhestifter
34. SIE im Jungenschlafsaal
35. Verlangen
36. Die Ruhe vor dem...
37. ... Sturm!
38. Ein Severus Snape lässt sich nicht unterkriegen
39. Heilung
40. Das kann ja was werden!

Nachdenklich

Severus Snape saß in seinem Kerker über ein paar Aufsätze seiner letzten Stunde gebeugt, die er mit diesem Potter Jungen gehabt hatte. Diesem verhassten Jungen. Snape musste sich ein lachen verkneifen, als er an Potter dachte. Er hatte versehentlich eine falsche Zutat in seinen Trank geworfen und der Kessel war kurz darauf mit einem lauten Knall zersprungen. Snape hatte es seiner guten Reaktion zu verdanken, dass er die umher fliegenden Splitter, mit Hilfe seines Zauberstabs noch davon hatte abhalten können jemanden zu verletzen. Snape schüttelte den Kopf und widmete sich wieder den Aufsätzen. Doch seine Gedanken schweiften immer wieder ab zu der einen Person die ihm seit Tagen nicht mehr aus dem Kopf gehen wollte.

Hermine.

Er wusste nicht warum sie in seinem Kopf herumschwirrte. Seit dem Tag, an dem er sie vor Lupin beschützt hatte, nachdem dieser sich im Mondschein verwandelt hatte, herrschte eine unangenehme Spannung zwischen den beiden. Sie meldete sich kaum noch in seinem Unterricht, was ihn auch nicht besonders störte.

Was ihn eigentlich aufregte, war die Tatsache, dass sie keine klaren Sätze mehr formulieren konnte, wenn er sie ansprach. Sie stotterte ihn nur noch an.

Er stand von seinem Schreibtisch auf und ging zum Kamin hinüber, auf dessen Sims ein Krug Wein stand.

Er schenkte sich ein Glas ein und ließ sich in seinen dunkelgrünen Sessel fallen. Langsam drehte er das Glas in seiner Handfläche und fixierte einen Punkt im Kamin.

Was hatte sie bloß mit ihm angestellt?

____-^____-^____-^____-^____-^____-^____-^____-^____-^____-^____-^____

Hermine ging zwischen Harry und Ron in Richtung Bibliothek, aber ihre Gedanken waren noch immer in der letzten Stunde gefangen. Sie merkte nicht einmal, dass Harry sie ansprach.

Erst als Ron ihr hart auf den Rücken schlug und sie mit gereizter Stimme fast anschrie, schreckte sie hoch.

„Hermine!!! Hör auf zu träumen! Schließlich wolltest du in die Bibliothek, nicht wir.“

Hermine blickte Ron sauer an

„Tut mir leid Mister Weasley, ich dachte nur es wäre klug sich auf die nächste Stunde Zaubertänke vorzubereiten!“

Harry sagte nichts dazu. Er hielt sich aus den Streitereien seiner Freunde meistens raus.

Ron blieb stehen, fasste sich mit beiden Händen an den Kopf und sagte

„Wir haben doch gerade erst diese Folterstunde hinter uns und da willst du dich direkt wieder mit diesem Schrott befassen... oh man ey!“

„Ronald Weasley, du kannst auch gerne gehen! Es zwingt dich keiner deinen Abschluss zu machen. Aber du bist ja auch so dicke mit Snape, der gibt dir bestimmt ein ohne Gleichen.“

Harry musste bei der letzten Anmerkung laut auflachen und Ron und Hermine stimmten mit ein.

„Also gut ich hör ja schon auf zu meckern...“

sagte Ron schließlich und wischte sich eine Träne aus dem Auge.

Sie betraten die Bibliothek und Hermine fing sofort an die Zutaten für den Wolfsbanntränk heraus zu suchen.

„Jungs könnt ihr auch mal suchen ob ihr was findet?“

fragte sie mit strenger Stimme. Ron, der gerade in ein Buch mit Quidditch Taktiken geschaut hatte, rollte theatralisch mit den Augen.

Harry der sich bereits über ein Tränkebuch der höheren Schule gebeugt hatte sagte nur

„Aber hier steht nur drin, dass die einzige bekannte Zutat die Wolfwurzel ist.“

Hermine schüttelte voller Ehrgeiz den Kopf und antwortete

„In manchen Büchern werden auch Mixturen erwähnt.

So werden zum Beispiel Löwenfischgräten dazugegeben, wenn der Kessel eine lauwarme Temperatur erreicht hat.“

Sie ließ sich neben Ron auf einen Stuhl fallen und vertiefte sich wieder in das Buch.

_____-^_____-^_____-^_____-^_____-^_____-^_____-^_____-^_____-^_____

Snape saß immer noch mit seinem Glas in der Hand in seinem Sessel. Er hielt diese erdrückende Stille nicht mehr aus. Also stand er auf, zog seinen Umhang über und ging hinaus aus seinem Büro in Richtung Bibliothek. Er sah auf ein Stundenglas, dass an der Wand hing und stellte überrascht fest, dass es schon 21 Uhr war.

Er hatte das Abendessen mal wieder verpasst.

Als er die Bibliothek erreichte, sah er die schwarzen, buschigen Haare Potters und wollte gerade wieder gehen, als er Hermine entdeckte. Zögerlich blieb er stehen. Sollte er einfach gehen oder ihr Verhalten zur Rede stellen? Er entschied sich für das Letztere und ging zu dem Tisch hinüber, an dem die drei Griffendores saßen.

Als Hermine eine dunkle Gestalt neben ihr wahrnahm fuhr sie erschrocken hoch und ihre braunen Augen trafen auf ein pechschwarzes Augenpaar. Harry und Ron sahen ebenfalls genervt auf und auch sie waren erschrocken, als plötzlich ihr „Lieblingslehrer“ vor ihnen stand.

„Miss Granger!“

schnarrte Snape und schloss dann an

„ich wünsche sie morgen nach der Unterrichtsstunde in meinem Büro zu sehen.“

Bei dem letzten Wort machte er sich mit einer schnellen Bewegung davon, denn er fürchtete ihrem Blick nicht mehr länger standhalten zu können.

In schnellem Tempo lief er Richtung Kerker und gerade auf sein Büro zu, als eine Gestalt aus dem Schatten trat. Es war Dumbledore.

„Guten Abend Severus“,

begrüßte Albus ihn mit gewohnt harmonischer Stimme. Snape nickte ihm zu.

„Ich wollte nur sicher gehen, dass es dir gut geht. Schließlich bist du heute Abend nicht zum Abendessen und zur Versammlung erschienen. Hat er dich wieder zu sich gerufen?“

Snape antwortete ihm nur knapp

„Tut mir Leid Albus! Ich hatte andere Dinge im Kopf...“, und diese Dinge ließen ihm immer noch keine Ruhe,

„und nein, er hat mich nicht gerufen!“

Albus lächelte leicht und sagte mit heiterer Stimme

„Eigentlich wollte ich auch nur noch eine Bitte an dich stellen!“

Snape nickte.

„Ich möchte, dass du mit Miss Granger zusammen an einem Wiedergeburtsexelixier arbeitest.“

Snape sah in geschockt an und sagte dann mit zorniger Stimme

„Albus... ist es nicht schon genug, dass ich dich bald töten muss, womit ich übrigens bis jetzt immer noch nicht klar komme! Und jetzt verlangst du von mir, dass ich mit einem Schlammblood zusammen arbeite?“

„Bitte nenne sie nicht Schlammblood!“

„Albus, ich denke ich kriege diesen Trank auch gut ohne Miss Grangers Hilfe hin!“

Albus betrachtete ihn abschätzend.

„Also gut. Wann sollen wir damit anfangen?“

gab er schließlich nach.

"Am besten direkt morgen.“

„Morgen?!“

„Ich werde ihr Bescheid geben, dass du sie Morgen vor dem Grifffendorturm abholst!
Ich verlasse mich auf deine Kompetenz, Severus! Wehe du bist unfair zu ihr!“

Mit einem letzten Zwinkern verabschiedete sich Dumbledore und verschwand in der Dunkelheit des Schlosses.

Snape ging währenddessen in sein Büro und schloss die Tür hinter sich.

Wieder ließ er sich in seinen Sessel fallen und vergrub verzweifelt seinen Kopf zwischen den Händen, fuhr sich durch die Haare und dachte an die Rehbraunen Augen die tief in seine Seele blicken konnten.

Er hatte nicht freundlich klingen wollen, als er ihr den Befehl überbracht hatte.

Mit einem kräftigen letzten Schluck trank er das ganze Glas aus.

____-^____-^____-^____-^____-^____-^____-^____-^____-^____

Hermine konnte hingegen noch gar nicht richtig fassen, dass Snape ihr befohlen hatte morgen nach dem Unterricht in sein Büro zu kommen. Hatte er etwa etwas bemerkt?

„Natürlich hat er etwas bemerkt, er ist ja nicht doof!“

sagte eine Stimme in ihrem Kopf.

Viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt bemerkte sie nicht, wie eine heiße Diskussion zwischen Ron und Harry entbrannte.

„Ja, aber was will er sonst von ihr, wenn nicht zu Tode foltern!“

schrrie Ron Harry entsetzt an, was Harry mit einem Lächeln erwiderte.

„Ach Ron, als ob er jemanden zu Tode foltern würde... mir gefällt die Sache auch nicht, aber vielleicht gibt es dafür einen ganz logischen Grund.“

„Meinste?“

fragte Ron und Harry nickte. Er wollte gerade etwas sagen, als Hermine in unterbrach

„Ich bin müde und will ins Bett, geht ihr auch, oder bleibt ihr noch hier?“

Harry machte eine Geste die andeuten sollte, dass er und Ron mit kamen. Sie standen gemeinsam auf und verließen die Bibliothek. Als sie die große Treppe erreicht hatten, rief eine Mädchenstimme nach Harry.

Er drehte sich um und sah wie Cho ihm zuwinkte. Er winkte zurück und sprintet danach seinen Freunden hinterher, die bereits weitergegangen waren.

„Seit Cedrics Tod ist sie so nett zu dir.“

Sagte Ron mit gesengtem Blick zu Harry.

„Ja, es geht mir auch voll auf die Nerven. Immer wenn ich sie sehe, muss ich daran denken wie Cedric gestorben ist.“

Ron klopfte ihm mitfühlend auf die Schulter.

Hermine hatte dem Gespräch keine Beachtung geschenkt. Bekam aber mit das sie sich über das vorletzte Jahr unterhielten, dem Jahr an dem Voldemord zurückgekehrt war. An diesen Abend konnte sie sich noch gut erinnern Snape, der während des Trimagischen Turniers neben ihr gestanden hatte, hatte sie mit sich zurück ins Schloss gezogen, als Harry mit Cedrics Leichnam zurückgekehrt war. Dort angekommen hatte er sie in die große Halle gebracht und war dann ohne ein Wort zu sagen in Richtung Ostflügel verschwunden.

Sie hatte nie verstanden, warum er sie - eine Gryffindore - in Sicherheit brachte bevor er sich um jemand anderen kümmerte. Und auch im letzten Jahr, als sie die DA gegründet hatten, hatte er sie vor Lucius Malfoy beschützt.

Es hatte zwar keiner mitbekommen, aber als Lucius sie mit einem Cruciatus verfluchen wollte, sprang Snape vor sie und bekam den Fluch selbst mitten in die Brust.

Damals hatte er sie angeschrien, zu verschwinden, was sie auch sofort getan hatte.

Und ihr viel plötzlich auf, dass sie sich dafür nie bei ihm bedankt hatte.

Es war der Abend gewesen, an dem Sirius gestorben war.

In ihrem Kopf arbeitete es schwer und sie hatte schon jetzt vor der nächsten Unterrichtsstunde Angst.

Als sie den Gemeinschaftsraum betraten verabschiedete sich Hermine von den beiden Jungs, ging in den Schlafsaal der Mädchen und ließ sich auf ihr Bett fallen. Sie konnte mal wieder nicht einschlafen, denn ihre Gedanken kreisten um zwei schwarze, geheimnisvolle Augen.

So Kapi to end.....Kommis!

Erste Berührung

Ein herzliches frohes neues Jahr 2010... und zum Jahresbeginn ist hier das zweite Kapitel meines FF ich hoffe es gefällt euch und würd mich voll über Reviews/Kritik freun...

Der nächste morgen begann viel zu schnell für Snape, nach dem er am Abend zuvor zwei Flaschen Wein getrunken hatte und ihm nun natürlich der Kopf schmerzte. Er hätte auch einfach einen Trank gegen die Schmerzen nehmen können, aber das war ihm zu viel Arbeit.

Also ging er pünktlich zum Frühstück in die große Halle. Dort sah er Hermine, die fast alleine am Griffendortisch saß. Sie sah aus als hätte sie die Nacht kein Auge zugemacht, die dicken Augenringe waren sehr deutlich zu sehen. Die restlichen Griffendors waren anscheinend noch im Land der Träume. Als er an ihrem Platz vorbei ging drückte er ein

„Morgen“

heraus. Sie sah ihm verdutzt hinterher und als Snape sich an seinen Platz gesetzt hatte betrachtete er wie Hermine - in seinen Gedanken nannte er sie beim Vornamen obwohl er nicht wusste warum - ihr Rührei aß und dabei mit einer ihrer Locken spielte. Er musste sogar ein klein wenig über sie lächeln. Sein Pech war nur, dass dieses Lächeln nicht ungesehen blieb.

„Severus hat heute aber gute Laune“

hörte er Minervas Stimme sagen. Schnell setzte er wieder seine grimmige Maske auf und aß seine Brötchen. Er wusste, dass Dumbeldore gleich verkünden würde, dass er sein Fach wechseln würde. Ihm graute es jetzt schon davor, wie manche Schüler reagieren würden.

Nachdem sich die Halle gefüllt hatte stand Dumbledore auf und verkündete, dass es Snapes letzte Woche wäre. Eigentlich wollte er noch etwas hinzufügen, doch die Jubelrufe ließen in verstummen. Alle bis auf den Slytherintisch waren glücklich und lachten.

Snape holte tief Luft und merkte sich ein paar Gesichter, denen er später im Unterricht zeigen würde, dass er kein Witz war. Sein Blick blieb bei der einzigen Person hängen, die sich am Griffendortisch den Kopf hielt und versuchte nichts mehr zu hören.

Hermine war total schockiert. Es war, als würde ihre Welt in sich zusammenfallen wie ein Kartenhaus.

Harry und Ron versuchten sie hoch zu ziehen, doch sie riss sich immer wieder aus ihren Griffen los. Sie schauten sich verwirrt an, fragten aber nicht nach, sondern feierten weiter. Hermine musste hier weg so schnell es ging, ansonsten würde sie ihre Emotionen nicht mehr lange unter Kontrolle halten können. Sie wollte aufstehen und gehen, als sie von mehreren Händen gepackt wurde und gezwungen wurde mitzufeiern. Sie schrie, dass man sie loslassen sollte und fing an zu weinen.

Snape, der das Geschehen beobachtet hatte, stand sofort auf. Und als Hermine sich mit einem lauten und verzweifelten Schrei befreit hatte, ging sie mit schnellen Schritten Richtung Eingangstür. Auf einmal verstummten alle. Schockiert blieb sie stehen und sah wie Snape auf sie zuging. Sein Umhang flatterte hinter ihm her, sein Blick war kalt und ernst. Als er Hermine erreicht hatte, ergriff er ihre Hand und legte seine andere um ihre Taille.

So zog er sie mit sich nach draußen vor die große Halle. Hermine wagte kaum zu atmen, viel zu schön war das Gefühl seiner Hände und sie wollte diesen Augenblick nicht durch ein Aufschluchzen beenden.

Als Snape sie in die Kerker und in sein Büro geführt hatte, ließ er sie los und deutete auf den dunkelgrünen Sessel. Er holte eine Flasche Met und gab sie Hermine die einmal kurz daran nippte und sich dann an den

Professor wandte

„Danke, dass sie mich da raus geholt haben. Es wäre aber ...“

„nicht nötig gewesen...“

unterbrach er sie „Sie haben recht Miss Granger!“

Hermine sah zu ihm auf und braune Augen trafen mal wieder auf schwarze.

„Professor warum müssen sie gehen?“

fragte Hermine mit trauriger Stimme und Snapes Herz zog sich bei der Ernsthaftigkeit der Frage zusammen.

„Ich werde nicht gehen“

sagte er

„Professor Slughorn wird mein Fach übernehmen und ich werde Professor für Verteidigung gegen die dunklen Künste.“

Hermine fing endlich an zu verstehen, was Dumbledore versucht hatte nett zu beschreiben. Sie nahm einen kräftigen schluck Met, stand auf und reichte ihrem Professor die Flasche zurück. Beide hielten dem Blickkontakt stand. Nach einer Weile sagte Hermine schließlich

„Danke, danke für alles Professor Snape.“

Sie wollte sich umdrehen und gehen, als seine Hand sanft über ihre Wange strich. Sie erstarrte augenblicklich. Snape der sich seiner Handlung bewusst geworden war, beendete sie so schnell, wie er sie begonnen hatte und sagte dann wieder mit üblichen kalten und im sarkastischen Tonfall

„Ich nehme an, sie wissen wo die Tür ist!?“

Er ging zu seinem Schreibtisch zurück.

Hermine, die nicht begreifen konnte, was das eben sollte, drehte sich um und ging in Richtung Verwandlung. Sie fasste sich mit ihrer Hand an die Stelle, an der Snape sie berührt hatte und erinnerte sich an seinen Gesichtsausdruck. Er war so anders gewesen, so viel liebevoller als sonst.

Als sie den Klassenraum betrat, war die Schülermenge im Raum laut und aufgeregt, verstummte aber als sie Hermine bemerkte. Der Unterricht hatte noch nicht begonnen und so setzte sie sich an ihren Platz zwischen Harry und Ron.

„Was hat er mit dir gemacht?“

fragte Ron.

„Nichts. Er hat mich nur in sein Büro gebracht und mir alles erklärt.“

„Ach so, na toll oder? Jetzt wird dieser Mistkerl auch noch der Lehrer von unserem, bis jetzt noch, bestem Fach.“

Sagte Ron gereizt. Harry sagte nichts. Er kochte vor Wut. Ein Todesser sollte Lehrer für die Verteidigung

gegen die dunklen Künste werden, dass konnte doch nicht war sein. Er war gereizt und wollte seine Stimmung nicht an seinen Freunden auslassen. Erst als Professor McGonagall den Raum betrat verstummte das Streitgespräch zwischen Ron und Hermine.

Kommis!!!

die letzte Zaubertrankstd

Sooo liebe Leute^^ hier ist nun das dritte Kapitel es ist etwas kurz aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem ;)

und nun mal sehn wies weiter geht...

Snape, der im selben Moment eine Unterrichtsstunde bei den 5. Klässlern hatte, musste die ganze Zeit an Hermine denken. Wie schockiert und liebevoll sie ihn doch angesehen hatte als er ihre Wange berührt hatte. Er hatte ihr dadurch lediglich „gern geschehen“ sagen wollen, weil er dachte, dass seine Worte dadurch noch an Stärke der Bedeutung gewannen.

Er hätte es nie gemacht, wenn es andere Umstände gewesen wären. Sie war die einzige, die sich an dem Griffendortisch so etwas wie Sorgen um ihn gemacht hatte und die sich nicht von hunderten jubelnden Schülern mitreißen ließ. Nein, sie hatte zu ihm gehalten.

Nebenbei nahm er wahr, wie ein Griffendor versuchte seinen nicht gelungenen Vielsafttrank heimlich zu entsorgen. Er dachte wohl wirklich, Snape würde es nicht sehen,

falsch gedacht!

Mit schnellen Schritten ging Snape auf den Jungen zu und verdonnerte ihn dazu alle schon leeren Kessel zu reinigen. Der Rest der Klasse bemühte sich danach umso mehr, keine Fehler zu machen.

Snape sah die Angst in ihren Augen und genoss sie, weil sie ihm galt.

Er ging zu einem Kerkerfenster stellte sich mit verschränkten Armen davor und sah nach draußen, hoch zum Verwandlungsturm. Irgendwo dort oben in einem der Klassenzimmer musste Hermine jetzt sitzen. Er erinnerte sich daran, dass er bald mit ihr zusammen arbeiten musste. Er war sich sicher, dass sie das niemals wollen würde, denn wer wollte schon mit einem immer schlecht gelaunten Professor Snape zusammen arbeiten. Und wer wäre bereit mit dem zukünftigen Mörder Albus Dumbledores in einem Raum zu arbeiten. Er wusste, dass Hermine versuchen würde es Dumbledore so lange auszureden, bis er nachgab. Er lächelte. Ja, wenn sich diese Neumalkluge etwas in den Kopf gesetzt hatte, dann war sie nur schwer davon abzubringen.

Er wusste das Hermine ihn eigentlich hassen müsste und konnte ihr Verhalten deshalb nicht verstehen. Sein eigenes leider auch nicht. Warum musste er immer an sie denken? Ihm wollte keine Antwort einfallen. Schließlich schaute er auf die Uhr und sagte dann mit strengem Ton

„Schluss für heute. Füllen sie bitte alles in Flaschen ab und schreiben sie ihren Namen darauf. Ich werde sie später bewerten. Und dann verschwinden sie.“

Snape sah zu wie die Schüler mit erleichterten Gesichtern ihre Flaschen abfüllten und sie dann auf sein Pult stellten. Auch nachdem alle aus dem Kerker gestürzt waren schaute Snape noch etwas aus dem Fenster, solange, bis er sich auf die nächste Stunde vorbereiten musste.

Insgeheim freute er sich auf die nächste Stunde, denn er würde Hermine wieder sehen..

Er lächelte ein wenig bei dem Gedanken an den Lilienduft ihres Parfüms.

Lilien...Lily???

Warum musste er gerade jetzt an sie denken?

Nachdem der Verwandlungsunterricht beendet war gingen sie in die Kerker, um die letzte Zauberspruchstunde bei Snape zu haben.

Hermine hatte sich während der Verwandlungsstunde kaum konzentrieren können, weil sie die ganze Zeit an Snape denken musste. Sie hatte sich oft genug an die Wange gepackt und das war Ron und Harry nicht entgangen. Gott sei Dank beließen sie es dabei, denn sie waren sich sicher, wenn Hermine ihnen etwas zu sagen hatte, würde sie es auch tun.

Als sie vor dem Klassenraum standen sagte Harry genervt: „Ich hab so was von keine Lust auf Snape!“ Dann betraten sie den Raum und setzten sich auf ihre Plätze.

Snape saß am Pult und dachte wohl über etwas nach. Hermine wurde etwas Rot um die Nase, als sie sah, wie er sich mit einer Hand durch die Haare fuhr.

Sie beobachtete ihn und lief deshalb vor einen der Tische. Vor Schmerz stieß sie ein lang gezogenes „Scheiße!“ aus, senkte den Blick und ging zu Harry, neben dem sie für gewöhnlich saß.

„Was ist denn heute nur los mit dir Mine?“

fragte Ron sie, als sie fluchend ihre Sachen zusammensuchte.

„Nichts! Was soll los sein?“

antwortete sie genervt, woraufhin Ron Harry fragend ansah. Er zuckte nur mit den Achseln und widmete sich wieder seinem Spicker.

Hermine war aufgeregt und angespannt zu gleich, weil sie wusste, dass heute der Wolfsbanntrank dran war, ein ziemlich schwieriger Trank.

Sie sah wie Snape sich erhob, auf die Klasse herab blickte und sagte

„Sie wissen was sie zu tun haben. Das Ergebnis, dass sie heute erzielen, wird ihre Abschlussnote betreffen, die sie von mir erhalten werden!“

dann setzte er sich wieder.

„Wer auch nur versucht einem anderen zu helfen gilt als durchgefallen!“

dabei warf er Harry und Ron einen warnenden Blick zu.

Hermine fing sofort mit der Zubereitung an. Harry und Ron versuchten all das nach zu machen, was sie tat und dabei aufzupassen, nicht von Snape erwischt zu werden.

Nach einer halben Stunde blickte Snape auf und sah zu Hermine, die wohl auf den Richtigen Zeitpunkt wartete, um die Löwenfischgräten hineinzuworfen. Eine Strähne hing ihr im Gesicht und er hatte das verlangen sie weg zu streichen, riss sich aber zusammen.

Er sah wie ihre Hand den Trank in einem immer gleich bleibenden Rhythmus mit ihrem Zauberstab umrührte. Sie ließ sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Harry bekam wohl mit, dass Snape Hermine fixierte, hatte aber keine Antwort für sein Verhalten.

Hermine war fast fertig. Als sie das letzte Mal umrührte sah sie zu Snape auf und erstarrte, als sie bemerkte, dass er sie beobachtete. Er nickte mit dem Kopf und sagte dann

„Miss Granger ist die Erste, die fertig ist, sehe ich das richtig? Gut bringen sie mir bitte ein Fläschchen ich werde es mir später anschauen. Den Rest füllen sie bitte in einen der großen Behälter.“

Hermine füllte alles ab und brachte das Fläschchen zu Snape. Dieser sagte mit gesenkter Stimme

„Miss Granger, sie könne schon in mein Büro gehen. Ich denke der Direktor wird auch dort sein.“

Sie blickte in verständnislos an und fragte

„Professor Dumbledore wartet in ihrem Büro auf mich?“

Snape nickte und ging an ihr vorbei an Dracos Tisch. Hermine ging an den Tisch ihrer Freunde vorbei und Harry nickte ihr zu, dabei stieß er etwas zu fest mit seinem Zauberstab in das Gebräu, welches sich augenblicklich zu einer schwarzen, zähen Flüssigkeit verfärbte. Schnell verließ Hermine den Raum, konnte Snape aber trotzdem noch fluchen hören.

Als sie vor Snapes Büro stand, wusste sie nicht, wie sie reagieren sollte, wenn Dumbledore dort war. Sie klopfte an die Tür und öffnete sie langsam. Dumbledore saß zurückgelehnt in dem Sessel, blickte sie über seine Halbmondbrille an und sagte

„Ah Miss Granger! Schön. Wie ich sehe haben sie ihre „Prüfung“ gut überstanden?“

Hermine nickte und Dumbledore deutete auf den Sessel neben ihm. Sie setzte sich hin und sah in das züngelnde Feuer im Kamin.

„Habe ich etwas falsch gemacht Professor?“

Dumbledore lächelte.

„Aber nein, Miss Granger, sie brauchen absolut keine Befürchtung zu haben, dass sie wegen irgendetwas bestraft werden. Ich habe lediglich eine kleine Bitte an sie.“

Hermine nickte ihm zu und wartete ab, bis er weiter sprach

„Diese Bitte betrifft Severus und sie. Ich möchte, dass sie zusammen einen äußerst schwierigen Trank brauen. Ich hoffe sie sind damit einverstanden. Würden sie es tun? Für mich...!“

So mal sehn wie Hermine sich entscheiden wird ;) hoffe bekomme wieder ein paar Reviews;) nächstes Kapitel kommt bald

(hoffe ich^^)

Eine Abmachung und ihre Folgen

So und nun ein neues Kapi
hoffe es gefällt euch:D

Hermine sah Dumbledore geschockt an und dachte

„Das muss ein Scherz sein, das meint er doch nicht wirklich ernst... Sie und Snape sollten einen Trank für ihn brauen...? Das war doch absolut lächerlich. Aber warum hatte Snape dem zugestimmt, warum war er damit einverstanden gewesen, dass er mit ihr zusammen arbeiten würde... die Person die er im Unterricht eigentlich immer gedemütigt hatte... und wie Hermine immer gedacht hatte, hasen würde. Warum hatte er nur zugestimmt...?“

So mit sich selbst beschäftigt merkte sie nicht, dass eine weitere Gestalt den Raum betrat.

„Oh Severus du siehst aber nett aus“

sagte Dumbledore amüsiert. Hermine hob bei seinem Namen den Kopf und sah die schwarze Gestalt an der Tür stehen. Er war von oben bis unten mit Harrys Trank bespritzt und sah ziemlich verärgert aus.

„Albus ich bin gerade nicht in der Stimmung für Scherze, also bitte entschuldige mich, ich würde mir gerne einen sauberen Umhang anlegen.“

Er sah zu Hermine

„Sie entschuldigen mich!“

Dann durchquerte er den Raum und verschwand in einem seiner privaten Räume. Hermine blickte ihm nach und als die Tür sich hinter ihm schloss sprach sie zu Dumbledore

„Professor das können sie doch nicht ernst meinen, oder?“

Dumbledore sah das deutliche Fragezeichen in ihrem Gesicht

„Oh doch Miss Granger, das ist mein voller Ernst. Sie sind die beste Zaubertrankschülerin seit Professor Snape unterrichtet. Und da dieser Trank, wie ich bereits erwähnt hatte, ein ziemlich komplizierter Trank ist, würde ich ihn Professor Snape nur ungern alleine zumuten.“

Hermine sah ihn immer noch verwundert an. Hatte der alte Mann seinen Verstand verloren? Die Tür hinter ihr ging auf und Snape trat mit einem sauberen Umhang und fast sauberen Gesicht in den Raum. Er schritt auf Hermine zu und setzte sich mit einigem Abstand zu den beiden, neben sie. Dumbledore brach schließlich das Schweigen zwischen ihnen.

„Und Miss Granger, was sagen sie zu meiner Bitte?“

Snape lächelte. Er wusste, dass jetzt gleich eine ziemliche Diskussion entfachen würde, wenn Hermine die Bitte ausschlagen würde. Und es tat gut zu wissen, dass Dumbledore nicht immer das bekam, was er wollte. Hermine sagte lange Zeit nichts. In ihrem Kopf rumorte es ziemlich stark und sie wusste nicht für was sie sich

entscheiden sollte. Ihr Verstand sagte ihr

„Nein, es wird die Hölle sein, wenn du mit ihm arbeiten musst!“

doch auf das, auf was sie letztendlich hörte war ihr Herz.

„Ja! Ich tue es Professor.“

sagte Hermine mit all ihrem Mut, den sie in diesem Moment aufbringen konnte. Dann hob sie ihren Blick und sah Snape direkt in die Augen. Die Verwunderung in ihnen war nicht zu übersehen.

„Ich werde mit ihnen zusammen an dem Trank arbeiten, Professor Snape!“

Snape biss sich auf die Lippe und Hermine sah wie ein wenig Blut hervortrat. Sie wollte gerade etwas sagen, als Dumbledore aufstand und ihre Aufmerksamkeit auf sich zog.

„Hervorragend und nun kommen sie Miss Granger... sie haben doch nun Kräuterkunde oder etwa nicht?“

Sie nickte, stand auf und drehte sich noch einmal um.

„Wann sollen wir anfangen?“

Snape sah zu ihr auf, blickte aber an ihr vorbei, und sagte

„Ich werde sie heute Abend vor dem Gemeinschaftsraum der Griffendors abholen. So gegen halb 9. Ist ihnen das recht?“

Hermine nickte und Snape wich ihrem Blick schon wieder aus. Es tat ihr im Herzen weh, dass er sie nicht einmal ansah. Sie ging nach Dumbledore hinaus und verabschiedete sich von ihm, dann rannte sie zu den Gewächshäusern.

Snape saß noch immer auf dem Sofa. Er stand auf und ging auf seinen Arbeitstisch zu. Er war sauer und wütend, doch er wusste nicht warum. Störte es ihn wirklich so sehr, dass er mit Hermine zusammen arbeiten musste? Oder war der Grund wohl eher, dass er nicht damit gerechnet hatte, dass Hermine anders geantwortet hatte, als er es von ihr gedacht hatte? Es war egal, er war einfach nur sauer. Voller Wut packte er den Tisch und warf ihn mit einem lauten Schrei um.

In seinem Zorn gefangen, verwüstet er sein Zimmer immer weiter und fragte sich, warum sie das tat. Warum, bei Merlins Eiern wollte sie mit ihm zusammen arbeiten? Warum trieb sie ihn bloß so an den Rand der Verzweiflung? Wollte sie ihn etwa ärgern? Er konnte und wollte es einfach nicht verstehen.

Nachdem sein ganzes Zimmer ein einziges Chaos geworden war, lehnte er sich gegen die Wand. Er verstand sie nicht! Er, Severus Snape verstand seine Schülerin nicht. Er musste raus, er musste weg von hier, weg von ihr... weg von alledem, was mit ihr zu tun hatte...! Er schritt zur Tür und schloss sie beim heraus gehen mit einem lauten Knall.

Eilig ging er hoch zu der großen Eingangstür und danach Raus. Er folgte dem steinernen Weg über die Brücke und ging dann weiter Richtung verbotenen Wald.

Hermine die zur selben Zeit aus einem der Fenster im Gewächshaus schaute, sah wie eine schwarze Gestalt

Richtung verbotenen Wald lief. Keiner achtete auf sie, weil sie bereits so weit entfernt war, außer Hermine. Sie grübelte darüber nach, warum er in den Wald ging und machte sich Sorgen.

Sorgen um Snape?

Ihren Professor?

Das konnte doch nicht wahr sein. Als sie sah wie er langsam in der Dunkelheit verschwand packte sie die schiere Angst und sie stand auf. Ron der neben ihr saß musterte sie verwirrt.

„Mine Wasn los?“

doch sie gab ihm keine Antwort und ging auf Professor Sprout zu

„Professor Sprout. Mir geht es nicht besonders, dürfte ich etwas an die frische Luft?“

Sie nickte

„Wollen sie Potter oder Wesley mitnehmen?“

„Nein, nein, die können ruhig hier bleiben. Ich komm schon alleine zu recht“

Schnell schnappte sie sich ihren Umhang und verließ das Gewächshaus. Sie lief solange, bis man sie nicht mehr sehen konnte, dann rannte sie über die Brücke und runter zum verbotenen Wald. Dorthin, wo sie Snape das letzte Mal gesehen hatte. Sie vergewisserte sich das niemand sie sah und verschwand in der Dunkelheit des Waldes.

Je weiter sie in den Wald ging, umso dunkler wurde es hinter ihr.

Schließlich war es zurzeit Winter, was bedeutete, dass es schon früh hell und abends schnell dunkel wurde, und sie hatten bereits späten Nachmittag. Hermine konnte gerade noch einem Baum ausweichen, den sie fast übersehen hätte und beschloss ihren Zauberstab herauszuholen.

„Lumos“

An der Spitze fing es an gelblich zu leuchten und bald wurden die Bäume in ein mattes Licht getaucht. Langsam ging sie weiter.

Und schon bald wusste sie nicht mehr wo sie sich befand.

Plötzlich hörte sie ein Rascheln hinter sich. Reflexartig drehte sie sich um, ging aber weiter gerade aus.

Sie leuchtete mit ihrem Zauberstab in die Richtung, aus der das Geräusch gekommen war, als plötzlich vier Augenpaare vor ihr auftauchten. Laut schrie sie

„Stupor!“

und wollte sich umdrehen und wegrennen, als sie feststellen musste, dass dieser Zauber nichts bewirkt hatte.

Und dann fiel sie einen kleinen Abhang hinunter, schlug unten hart mit dem Kopf auf den Boden und spürte, wie es oberhalb ihres Auge anfang zu bluten.

Benommen rappelte sie sich auf und suchte in der Dunkelheit nach ihrem Zauberstab, den sie während ihres Sturzes verloren hatte. Als sie ihn gefunden hatte, sagte sie erleichtert

„Lumos Maxima“

Sofort bemerkte sie, dass sie das besser nicht getan hätte.

In ihrer unmittelbaren Nähe stand eine Horde von Acromantulas, die durch ihr Licht ihre, je vier paar Augen geöffnet hatten und bedrohlich mit ihren Scheren knackten. Die Angst war ihr ins Gesicht geschrieben,

denn sie wusste, dass es einer der gefährlichsten Spinnenarten war. Um nicht zu sagen eine der gefährlichsten Lebewesen überhaupt. Ihr Gift war tödlich. Das Knacken vermehrte sich und Hermine erstarrte.

Als die Horde mit gefletschten Beißern auf sie herab sprang, dachte sie darüber nach, ob dies ihr Ende sein würde. Dann schloss sie ihre Augen und sagte leise und verzweifelt

„Severus, hilf mir...!“

Mhh das sieht nich gut aus...

hoffe ich bekomme das nächste Kapitel bis morgen Nachmittag fertig^^

bis dahin eine gute Nacht ;)

Rettung

Hallo ihr da vor dem Bildschirm ;P hier sind nun zwei neue Kapis für euch:D und bitte hinterlasst mir doch mal nen kommi;)würd mich voll freun

und nun zur story:

Sie hatte sich schon auf einen starken Schmerz vorbereitet, als sie von etwas großen und, wie sie feststellte, weichem umklammert wurde. Entgegengesetzt ihrer Vermutung tat es nicht weh, im Gegenteil, es glich eher einer sanften Umarmung.

„EXPULSO!“

Schrie eine ihr bekannte Stimme.

Sie spürte wie die Erde unter ihren Füßen bebte und wie die Hitze der Explosion an ihr Gesicht drang. Doch bevor die Explosion ihr Gesicht erreichen konnte, wurde die Umarmung inniger und sie wurde von dem weichen Stoff förmlich umhüllt. Immer noch hörte sie das laute Knacken der Spinnen. Plötzlich wurde sie hart zu Boden geworfen und sie hörte das nahe Knacken zu ihren Füßen, dann einen stechenden Schmerz.

„EXPELLIARMUS“

schrie die Stimme und der Schmerz verschwand. Doch dann umfing Hermine eine eisige Kälte und ihr wurde schwarz vor Augen. Sie sah nur noch wie eine dunkle Gestalt sie an den Schultern packte und hörte die verzweifelte Stimme ihres Tränkemeisters.

„Verdammt!“

fluchte er und sie merkte, wie sich der Körper von ihr entfernte. Sie wollte ihre Arme bewegen, doch sie gehorchten ihr nicht mehr. Wieder vernahm sie ein Knacken, diesmal hinter ihrem Kopf.

„EXPELLIARMUS“

schrie Snape wieder und das Knacken verstummte endgültig.

„Miss Granger?!?! Können sie mich hören? Machen sie die Augen auf, bitte!“

War es wirklich Snapes Stimme, die an ihr Ohr drang? Diese verzweifelte und besorgte Stimme? Sie spürte, wie er sich neben sie kniete und ihr das Bein, von dem aus der Schmerz kam, mit etwas abbänd. Dann fühlte sie seine kalten Finger an ihrem Hals.

"Verflucht, Miss Granger, sie sind doch sonst so Dickköpfig. Nun machen sie schon...!"

Er war besorgt, weil sie sehr hohes Fieber hatte. Hinter ihnen knackte es wieder gefährlich. Snape hob Hermine vorsichtig hoch und ihr Kopf kippte gegen seine Brust. Erst sah er sich um und ging dann mit schnellen Schritten Richtung Schloss. Seine Gedanken schwirrten in seinem Kopf umher. `Zu Poppy kann ich sie nicht bringen, sie hat kein Gegengift... ich muss sie in die Kerker bringen´.

Als er das Ende des Waldes erreicht hatte, war es bereits dunkel. Als er feststellte, dass Hermiones Atmung immer schneller und unregelmäßiger wurde, rannte er förmlich über das Gelände.

"Miss Granger halten sie durch..!"

Als sie das Portal erreicht hatten war Snape froh, dass scheinbar alle beim Essen waren und er somit ungehindert in die Kerker gehen konnte. Hermine stöhnte vor Schmerzen laut auf und biss sich auf die Unterlippe.

"Wir sind gleich da...!"

Schon von weitem schrie er das Passwort zu seinem Büro und die Tür sprang auf. Snape durchschritt sein Büro und lief weiter in seine Privaträume. Dort legte er Hermine auf sein Bett.

Dann ging er mit schnellen Schritten zu einem Regal, zog 3 Fläschchen heraus und ging zurück zu Hermine, die am ganzen Körper zitterte und sich vor Schmerzen krümmte. Ihr ganzer Körper schien zu brennen und sie merkte nur, wie Snape seine kalte, kühle Hand in ihren Nacken legte und ihr vorsichtig die Tränke einflösste. Erst dachte sie, sie würde sterben, als ihr Körper in Flammen aufzugehen schien. Sie musste würgen und spuckte dabei etwas von dem Trank aus. Sie merkte wie eine Hand sich auf ihren Mund presste und Snapes Stimme sagte

"Nicht Hermine, wenn sie das nicht trinken dann kann ich ihnen nicht mehr helfen...also bitte!"

Die Hand verschwand und der Trank ran ihre Kehle hinunter. Sie spürte, wie ihre Wahrnehmungsfähigkeit wieder zunahm und wie die Schmerzen erträglicher wurden. Vorsichtig versuchte sie ihre Augen zu öffnen, doch es gelang ihr nicht wirklich. Dann spürte sie, wie etwas Heißes in ihr Bein stach und sie musste die Augen vor Schmerz wieder zusammen kneifen. Nachdem auch dieser Schmerz verflogen war, sah sie, wie Snape gebeugt über ihr stand und mit seinem Zauberstab auf die Stelle deutete, wo der stechende Schmerz herkam. Mit schmerzverzerrter Stimme presste sie ein

„was tun Sie da?“

hervor. Snape zuckte bei ihrer Stimme zusammen, fuhr aber mit seiner Arbeit fort.

„Ich verschließe nur ihre Wunde Miss Granger!“

Als er fertig war blickte er zu ihr auf und sie sah in seinem Gesichtsausdruck Besorgnis und Angst. Dann setzte er sich neben ihr aufs Bett, sodass er ihr ins Gesicht schauen konnte und legte eine Hand auf ihre Stirn. Sie wollte die Hand weg schlagen, doch ihr Körper wollte immer noch nicht gehorchen. Vorsichtig tastete er die Verletzung ab. Es war eine kleine Platzwunde über ihrem Auge. Snape hob seinen Zauberstab und wollte gerade etwas sagen als Hermine wieder fragte

„Was tun Sie da? Könnten sie vielleicht mal mit mir reden? Ich kann mich nicht bewegen!“

Snape lächelte ein wenig.

„Ich wollte lediglich ihre Stirn verarzten oder wollen sie, dass später eine Narbe zurückbleibt? Und außerdem haben sie Fieber! Deswegen sollten sie sich besser beruhigen!“

Snape zog seinen Zauberstab nach oben und murmelte

„Episkey“

Hermine spürte ein kurzes brennen und Snape steckte seinen Zauberstab wieder weg

„Die Taubheit sollte auch bald nachlassen. Es kommt von dem Acromantulagift. Ich hoffe, dass das Fieber auch bald sinkt. Ich habe ihnen ein Gegengift gegeben, das schnell helfen sollte!"

Er schloss die Augen und fuhr sich mit einer Hand durch die Haare. Dann sagte er im vorwurfsvollem Ton

„Was wollten sie eigentlich im verbotenen Wald? Sind sie verrückt geworden Miss Granger? Und auch noch alleine! Wie unvernünftig, das hätte ich nicht von ihnen erwartet!"

Hermine schaute ihn an doch er sah in das brodelnde Feuer des Kamins.

„Es tut mir Leid Professor Snape ich habe mir nur Sorgen gemacht!"

sagte sie mit gesenktem Blick. Er sah auf sie hinunter und fragte dann

„Sorgen? Um wen haben sie sich denn Sorgen gemacht Miss Granger, dass sie unbedingt den Wald betreten mussten?"

Wollte er jetzt wirklich hören, dass ER, Severus Snape, es war? Wollte er wirklich wissen warum sie hinter ihm herlief?

„Ich habe mir Sorgen um ... Sie gemacht Pro....Professor!"

Snape sah sie geschockt an und sagte dann in sarkastischem Tonfall

„Miss Granger ich bin kein Mann um den man sich sorgen muss!"

dann stand er vom Bett auf, ging auf einen Sessel zu und setzte sich.

„Wo sind wir?"

fragte Hermine. Snape antwortete

„Alles zu seiner Zeit Miss Granger, sie sollten jetzt schlafen."

Hermine wollte ihm erst widersprechen, wusste aber, dass es nichts bringen würde mit ihm zu diskutieren. Also schloss sie die Augen.

Snape seufzte und verließ den Raum. Dann nahm er sich dieselben Tränke, die er zuvor Hermine gegeben hatte und Trank sie in einem Zug leer. Mit schweißgebadetem Gesicht stand er vor seinem Kamin.

„verdammtes Fieber!"

nuschelte er, bevor er sich umdrehte und vorsichtig seinen halbverbrannten Umhang auszog. Er musste feststellen, dass sein Gehrock mit seiner Haut verschmolzen war. Vorsichtig versuchte er die angebrannte Haut von der Kleidung zu lösen, fluchte leise, als es nicht funktionierte und zog dann einmal kräftig daran. Vor Schmerz biss er sich auf die Lippe und lehnte sich dann erschöpft gegen die Wand. Er betrachtete seinen Rücken im Spiegel und konnte sehen, wie tief die Verbrennung war und auch den Biss der Spinne konnte man deutlich an seiner Schulter sehen.

Anders als bei Hermine würde eine Narbe zurückbleiben. Er richtete seinen Zauberstab auf Rücken und Schulter und murmelte

„Episkey!"

Er sah zu wie die langen Risse sich etwas schlossen und verzog das Gesicht vor Schmerz. Dann betrachtete er sein Werk im Spiegel. Die Brandnarben waren nur noch kleine Risse, doch der Biss wollte anscheinend nicht heilen. Er sah immer noch so aus, wie vor dem Zauber. Es machte ihm nichts aus eine Narbe mehr auf seinem geschundenen Körper zu sehen. Er hatte eh schon Etliche davon.

Die von Lupin war die bis jetzt die größte gewesen, doch der Spinnenbiss schien noch um einiges größer zu sein. Er drehte sich um und betrachtete seine Rippen, dort wo die Werwolfs Kratzer noch gut zu sehen waren. Er fuhr mit seinen Fingern darüber und dachte an den Abend zurück, an dem er Hermine zum ersten Mal hatte beschützen wollen und es auch getan hatte.

Er ging auf einen Krug mit Feuerwhiskey zu und nahm drei kräftige Schlucke. Dann legte er sich mit dem Bauch nach unten auf das Sofa, das vor dem Kamin stand und versuchte zu schlafen.

_____Kommis:D

Wer weckt die Fledermaus

und hier noch ein neues:P

Kommis nich vergessen und ein dank an die, die einen hinterlassen haben;)

Snape hatte einen unruhigen Schlaf den er wurde mal wieder von seinen Albträumen heimgesucht doch nun war der Traum anders diesmal rannte er nicht hinter Lily her er rannte durch einen Wald er lief vor etwas davon dann hörte er eine laute schrille Stimme

„Stupor“

schreien instinktiv rannte er dem Schrei entgegen mit der Angst zu spät zu kommen...! Er rannte und rannte doch auf einmal fiel er.

Er fiel in die dunkelheit.

Ein schrei ließ in zusammen fahren und er rief die augen auf instinktiv sprang er auf und suchte nach seinem Zauberstab. Als er in gefunden hatte stieß er ein

„LUMOS“

aus und der Raum wurde hell durch leuchtet Er musste einigemal blinzeln bis er sah wie Hermine zusammengerollt in einer Ecke lag und weinte.

Snapes Gesichtsausdruck wechselte von verärgert in verwirrtheit. Snape ging langsam auf sie zu und beugte sich zu ihr hinunter und fragte dann

„Miss Granger? Können sie mich hören!“

sie schluchte auf. Snape deutete das als antwort und sprach weiter

„was haben sie?“

Hermine schluchzte noch heftiger und ihre Tränen liefen ihr nur so die wangen hinunter.

„Miss Granger, sagen sie mir bitte was mit ihnen los ist?“

Snapes Stimme klang verärgert und besorgt zugleich. Hermine schuchzte und stotterte ein

„I..i..iich habe Aa..angst“

heraus. Snape legte ihr eine Hand auf die Schulter und fragte

„Warum haben sie Angst Miss Granger?“.

Ihr schluchzen nahm nun eine nicht annende geschwindigkeit an und Hermine bekam kaum noch luft.

‘Wenn sie so weiter macht hyperventiliert sie noch’

achte Snape.

"Miss Granger beruhigen sie sich bitte..."

Doch es war zu spät Hermine stieß ein

„I...ich habe A..ngst um siie Prooofessor!“

heraus und hyperventilierte sie schnappte nach Luft. Snape handelte instinktiv, er zog sie an ihren Armen hoch und nahm sie auf den Arm und trug sie zu dem Bett zurück. Dann legte er sie hin und legte sich neben sie, dann zog er die nach Luft schnappende Hermine an sich heran.

Ihre Hände hielten sich verkrampft an seiner kalten Brust feste. Snape fing an zu Summen und strich Hermine dabei gefühlsvoll über den Rücken. Hermines Gedanken kreisten um viele Dinge doch der größte Gedanke oder eher eine Frage war, war

‘WARUM’

Kurze Zeit später wurde das Schluchzen immer leiser bis es zum Schluss verstarb und nur noch Hermines leiser Atem zu hören war. Sie war eingeschlafen und Snape folgte diesem Beispiel. Glücklicherweise schlief er ein.

Der morgen danach

So hier ist nun ein neues Kapi von mir :) bei der richtigen anzahl von Kommis kommt dann vill das nächste:P bis dahin viel Spaß mit dem neuen:D

Hermine wurde am nächsten Morgen von den Sonnenstrahlen die durch das Kerkerfenster schienen geweckt. Sie öffnete die Augen und blickte in das Gesicht ihres Lehrers.

Ihr erster Gedanke war es zu Schreien den sie begriff nicht was sie hier bei ihm machte. Doch der Gedanke verflog so schnell wie er gekommen war als sie sah, wie er sie fest hielt und ihr die Nacht wieder einfiel. Sie wurde Rot bei dem Gedanken wie sie sich in der Nacht verhalten hatte. Snape hatte sich mit ihr ins Bett gelegt und sie beruhigt. Warum tat er so etwas?

So kannte sie denn griesgrämigen Snape doch gar nicht? Er war so zärtlich und liebevoll zu ihr gewesen. Sie sah wie er sein Arm unter ihrem Kopf und die andere fest um ihren Körper gelegt hatte. Hermine betrachtete ihn. Er hatte einen kleinen Spalt zwischen den Lippen wodurch er langsam ein und ausatmete und dabei einen leisen pfeifenden Ton von sich gab.

Sie musste sich ein Lächeln verkneifen. Sie sog den ihr so bekannten Kräuterduft ein und fragte sich ob er schon immer so intensiv war. Als sie Snapes Gesicht verließ und auf ihre Hände startete die auf seiner nackten Brust ruhten, sah sie die kleinen Narben die seinen Körper zierten.

Ihr Blick blieb bei seiner Schulter heften, dort wo der Spinnenbiss noch deutlich zu sehen war. Sie wollte ihre Hand heben um sie zu berühren als eine tadelnde stimme sie mahnte

„das, Miss Granger, würde ich nicht tun wenn ich sie wäre!“

Sie erschrak und blickte in die Augen Snapes. Ihr Herz begann bei der Tiefer seiner Augen heftig an zu schlagen und ihr Gesicht wurde puterrot.

„Darf ich?“

fragte er Hermine und zog vorsichtig an seinem Arm der unter ihrem Kopf lag. Diese sprang förmlich auf. Snape konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen. Er konnte nun ungehindert aufstehen. Er streckte sich und Hermine blickte auf seinen Rücken der mit vielen Brandwunden gepflastert war. Sie wollte etwas sagen doch Snape fiel ihr ins Wort und fragte

„Haben sie Hunger?“

Hermine nickte. Snape verließ den Raum und ging zu dem Kamin in seinem Büro und bestellte Frühstück bei den Hauselfen. Als der Tisch gedeckt war ging er zurück ins Schlafzimmer und sagte

„nun los Löwin sonst gibt es nichts mehr!“

Sie stand auf und merkte wie ihr Fuß anfang zu schmerzten. Snape sah es und seine Hände ergriffen ihre doch sie befreite sich aus dem Griff und sagte

„danke aber das bekomme ich auch noch ohne ihre Hilfe hin!“

Snape nahm es gelassen und setzt sich. Als Hermine denn Stuhl erreicht hatte ließ sie sich nieder. Snape lächelte amüsiert. Sie fragte sich warum sein Lächeln sie so betäubte und sie bei dessen Anblick keine Luft mehr bekam.

"Was finden sie so amüsant, Professor?"

Frage Hermine erzürnt. Snape schüttelte den Kopf und reichte ihr eine Brötchen sie nahm es, dabei berührte sie Snapes Hand und wurde sofort rot. Snape schenkte dem keine Beachtung und belegte sein Brötchen.

„Wo sind wir?“

fragte Hermine um das Schweigen zu brechen. Snape sah sie verwundert an und sagte

„in meinem Büro, waren sie noch nie hier?“

Hermine sah sich um und schüttelte den Kopf

„Mh ja also wir sind in meinem Büro!“

Schweigen man hörte nur das Kauen was von Snape ausging.

"nett haben sie es hier"

stammelte Hermine. Er sah sie an und nickte. Hermine blickte zu Boden dann sagte sie

„Es tut mir Leid Professor!“

Snape blickte auf und fragte

„Was tut ihnen leid Miss Granger?“

„Das ich ihnen Probleme bereitet habe!“

„Das ist nicht so schlimm ich hoffe nur sie haben dadurch etwas gelernt!“

Hermine blickte ihn verstört an war das wirklich Snape? Der Snape der keine Gelegenheit ausließ sie zu quellen? Sie sah auf und blickte Snape in die Augen und sagte

„Ja das habe ich Professor!“

„Na dann essen sie!“

forderte er. Als sie ihr Brötchen gegessen hatte sah sie zu Snape.

"Warum?"

fragte sie plötzlich in den Raum hinein. Snape der in die Zeitung des Tages vertieft war blickte auf und fragte

"Warum was, Miss Granger? könnten sie sich bitte in vollständigen Sätzen ausdrücken?"

"Warum haben sie mich nicht einfach in den Krankenflügel gebracht? Warum sind sie so freundlich zu

mir? Warum haben sie mich heute Nacht nicht einfach alleine in der Ecke sitzen lassen?"

Snape sah über den Zeitungsrand in das verzweifelte Gesicht von einer fast erwachsenen Frau. Er stöhnte auf und faltete die Zeitung dann stützte er die Ellbogen auf dem Tisch ab, faltete die Hände zusammen, richtete sich nach vorne und sagte dann mit einer eisernen Stimme

"Das Miss Granger lassen sie mal mein Problem sein!"

Sie blickte ihn fragend an und spürte wie der Zorn langsam in ihr wuchs. Sie verstand diesen Mann einfach nicht.

"Wie soll man bloß hinter ihre Fassade kommen?"

sagte sie eher zu sich selbst als zu Snape dieser stand auf und ging zum Kamin und bestellte einen Hauselfen der den Tisch abräumte. Als dieser wieder verschwunden war setzte Snape sich hinter seinen Schreibtisch. Er ging sich durch die Haare. Hermine konnte diese Stille nicht aushalten und stand auf. sie wollte gerade aus der Tür treten als sie Snape sagen hörte

"Das was hier und im verbotenen Wald passiert ist bleibt unter uns Miss Granger! Hab ich mich da klar ausgedrückt?"

Sie drehte sich um und sah in Snapes Augen. Sie war geladen vor Wut. Warum sollte sie keinem erzählen das er in den verbotenen Wald gegangen war?

"Warum?"

fragte sie mit einer gelassenen Stimme und fügte noch ein

"Haben sie etwa Angst?"

hinzu. Snape sah sie belustigt an und fragte

"Angst wovor? Dass sie mit der Schande leben müssten weil sie eine Nacht mit mir verbracht haben?"

Hermine ging nun zu seinem Schreibtisch. Er wich nicht zurück als sie sich vor ihm aufbäumte und sich mit den Händen am Tisch abstützte.

"Nein Angst dass ich jemanden erzählen könnte dass sie im verbotenen Wald waren!"

sagte sie so leise das Snape es kaum verstand. Er presste ein

"Soll das etwa Erpressung sein, Miss Granger?"

aus. Sie sah in auffordernd an und nickte. Snape stand so schnell auf das der Stuhl umkippte. Hermine entfernte sich einige Schritte von ihm. Er ging um den Tisch rum und ging immer weiter auf Hermine zu. Diese wich im solange aus bis er sie an die Wand gedrückt hatte. Snape sah sie belustigt an und sagte

"Na Löwin gefangen im Haus der Schlange nun ja man sollte Schlangen auch nicht versuchen einzuschüchtern! Diese foltern gerne ihre Opfer bevor sie es Fressen Snape!"

Snape grinste. Hermine hob ihre Hand und holte aus und verpasste ihm eine Ohrfeige. Diese blickte sie Wut entbrannt an. Er packt sie an den Armen und stoß sie heftig an die Wand und schrie sie an

"Du...Du Schlamblut wie kannst du es wagen?"

Hermine fing heftig an zu zittern doch Snape beachtete es nicht er drückte sie noch fester an die Wand und schrie sie weiter an

"Ich habe dich gerettet und beschützt und so dankst du es mir? Ich habe dir meine Türen geöffnet dich getröstet und so dankst du es mir?"

Hermine fing nun heftig an zu schluchzen und Tränen liefen ihr die Wangen runter. Den Schmerz den sie in ihrem Oberarmen spürte war so intensiv sie versuchte sich zu befreien doch der Griff wurde noch fester und sie spürte ihre Arme kaum noch.

Sie richtete den Blick auf und sah Snape in die Augen. In seinen Augen spielte sich Verachtung, Hass und Wut wieder.

"Estuuut mir Leid ...ProfessorSnnaaapee! Bitte lassen sie mich los....Sie tun mir weh!"

flüsterte sie ihm zu. Dieser war auf einmal wie erstarrt als er begriff was er da so eben tat er ließ sie los. Hermine glitt an der Wand hinunter und fing an zu weinen. Snape der noch sichtlich mit sich zu kämpfen hatte lief rücklings gegen die Wand, gegenüber von Hermine. Auch er ließ sich sinken und schaute auf seine Hände dann packte er sich an den Kopf und schüttelte in.

Er blickte zu Hermine die sich langsam wieder gesammelt hatte und sich nun langsam aufrichtete. Sie blickte ihn mit einem verweinten Gesicht noch einmal an dann schritt sie zur Tür und nahm die Klinke in die Hand als sie Snape zitternde Stimme vernahm

"Hermine! Es tut mir leid!"

Sie öffnete die Tür und ging mit schnellen Schritten Richtung Griffendorturm.

Snape saß immer noch an der Wand und sagte zu sich selbst

"Severus was machst du bloß? Warum tust du ihr weh? Verdammt nochmal! Du Idiot!"

Er zog die Knie an seinen Körper und legte seinen Kopf darauf. Ihm war im Moment alles egal.

Hermine ging weinend an dem Gemeinschaftsraum der Slytherins vorbei und sah in einer Ecke vor ihr zwei gestalten die sich innig zu küssen schienen sie schenkte ihnen keine weiter Beachtung und ging an ihnen vorbei. Sie sah Malfoys blonden Haare und wollte gar nicht wissen welches Mädchen sich auf ihn eingelassen hatte. Sie nahm jeweils zwei Stufen auf einmal. Als sie vor dem Bild mit der fetten Dame stand sagte sie das Passwort und ging hinein. Als sie den Gemeinschaftsraum durchquerte sprach sie einer wütend von der Seite an als sie sich erschrocken umdrehte erkannte sie Ron.

"Wo bist du gewesen? Wir haben uns Sorgen gemacht!"

"Nicht jetzt Ron!"

antwortete sie ihm schwach doch dieser durchschritt das Zimmer und packte sie am Oberarm und Hermine zuckte vor Schmerz auf. Ron sah es und zog ihren Pulli hoch und sah dicke bläuliche Flecken.

"Wer hat dir das angetan?"

fragte er sie wutentbrannt.

So Kapi zu Ende ich hoffe es hat euch gefreut wie gesagt erbitte um Reviews ;) Liebe grüße ^^

Gespräche

Hallo alle miteinander hier mein neues Kapi und danke für eure Kommis;)

viel spaß beim lesen:P

Ron blickte sie finster an und schrie nun

„Hermine... wer um Gottes willen hat dir das angetan?“

Hermine sah auf und sah in das wutentbrannte Gesicht von Ron dann stammelte sie

„Ron! Bitte nicht jetzt... nicht hier...ich brauche Zeit für mich!“

mit diesen Worten Riss sie sich los und rannte den Mädchenschlafsaal entgegen sie hörte Ron noch fluchen hören. Als sie das Zimmer erreicht hatte warf sie sich auf ihr Bett und weinte. Der Schock saß tief. Warum war er nur so ausgerastet? Nach einer Weile war sie eingeschlafen.

Snape saß immer noch auf dem Boden als es an der Tür klopfte. Er richtete sich auf und ging sich durch die Haare die leicht zerzaust waren dann sprach er mit zittriger Stimme

„Herein!“

Dumbeldore trat durch die Kerker Tür und hatte einen seiner ernstesten Gesichtsausdrücke aufgelegt. Snape stöhnte auf und ließ sich in seinen Bürostuhl nieder.

„Dieses Miststück!“

dachte er. Dumbeldore durchschritt den Raum und setzte sich auf einen Stuhl vor Snape.

„Morgen Severus!“

„Morgen Albus, womit kann ich dienen?“

fragte Snape im üblich gelassenen Ton, doch er musste sich heftig zusammenreißen das sie nicht wieder zu zittern begann.

„Hast du Miss Granger gesehen?“

fragte er Snape dieser zuckte mit den Armen und sagte

„Ja habe ich wir hatten gestern ein längeres Gespräch und sie ist auf dem Sofa eingeschlafen als ich etwas wegen deinem Trank nachschlagen wollte. Ich habe sie in Ruhe gelassen und bin dann auch ins Bett gegangen. Heute Morgen hat sie hier gefrühstückt und dann ist sie gegangen.“

Stille.

„Mhh ja es ist nämlich so dass Mr. Potter sich Sorgen gemacht hat weil sie wegen Übelkeit den Unterricht verlassen hatte und auch nicht mehr aufgetaucht ist.“

Snape starte ihn verwundert an und fragte

„Sie ist aus dem Unterricht gegangen?“

Dumbeldore nickte und verstand Snapes frage nicht. Snape schüttelte verwirrt den Kopf

„Warum hab ich sie nicht gefragt?“

sagte er zu sich selbst und Dumbeldore fragte

„was hast du sie nicht gefragt, Severus?“

Doch Snape antwortete ihm nicht, stand auf und schritt zur Tür.

„Severus?“

hörte er den alten Mann hinter sich herrufen hören doch es war ihm egal. Er rannte die Stufen hoch zum Griffendorturm. Als er oben angekommen war und vor dem Porträt stand fragte die fette Dame nach dem Passwort. Snape wusste es nicht und pfefferte ihr ein

„Ist mir doch egal ich bin Lehrer lassen sie mich rein!“

entgegen doch die Dame drehte sich um und ignorierte ihn. Snape kochte vor Wut und zog seinen Zauberstab als er Schritte hinter sich hörte drehte er sich um und sah in die grünen Augen Potters.

„Ähh morgen Professor Snape!“

sagte Harry verwirrt.

„kann ich ihnen helfen?“

Snape knurrte und sagte

„ja sagen sie mir freundlicher Weise das Passwort?“

Harry sah in verwundert an und fragte dann

„Wieso sie sind ein Slytherin? Was wollen sie bei den Löwen?“

Snape blickte ihn an. Dann ging er an Harry vorbei und gab ihm dabei einen Schultercheck. Er rannte wieder in seine Kerker. Als er sein Büro betrat saß der alte Mann immer noch an seinem Platz. Snape stöhnte auf und setzte sich wieder auf seinen Stuhl dann begann er

„Verzeih mir Albus, mir war gerade etwas wichtiges eingefallen und dem musste ich nachgehen.“

Albus nickte.

Harry starte hinter Snape her. Achselzuckend sagte er der fetten Damen das Passwort und betrat den Gemeinschaftsraum. Er war froh das keiner da zu sein schien da es ja auch noch früh am Morgen war schliefen wahrscheinlich noch alle. Er nahm die erste Treppe zum Schlafsaal als er ein klatschen hinter sich hörte. Er drehte sich erschrocken um und starte in das Gesicht eines wütenden Rons.

„Hey Kumpel! Na konntest du auch nicht schlafen?“

fragte Harry.

„Ich konnte nicht schlafen weil meine beste Freundin verschwunden war und weil mein bester Freund seit dem Abendessen nicht sein Bett berührt hat. Wo warst du?“

fragte ihn Ron verärgert.

„Hermine ist wieder da!“

versuchte er von sich abzulenken. Ron verschränkte die Arme vor der Brust und holte tief Luft dann schrie er Harry förmlich an

„Wollt ihr mich eigentlich alle verarschen? Harry wo warst du?“

Harry senkte den Blick und schwieg. Ron sah in an und sagte dann

„meine Fresse du kannst doch sagen wenn du bei nehm Mädchen warst!“

Harry sah auf und blickte in ein grinsendes Gesicht.

„Ja da hast du Recht! Mhh wie geht es den Hermine?“

Rons grinsen verstarb und er sagte

„Keine Ahnung sie hat blaue Arme so als ob jemand sie ziemlich doll zusammen gequetscht hätte. Aber sie wollte mir nicht sagen wer ihr das angetan hatte. Ich werde McGonagall rufen sie soll mal mit ihr reden!“

Harry blickte zum Mädchenschlafsaal und fragte Ron

„meinst du es ist eine gute Idee direkt einen Lehrer auf sie zu hetzen?“

„stimmt! aber was machen wir dann?“

„Wir warten bis sie es uns selber sagen will!“

sagte Harry und ging ein paar Stufen weiter nach oben Ron sprintete ihm hinterher und fragte ihn

„Ja nun erzähl schon wer hat den Auserwählten abbekommen?“

Harry musste lachen und antwortete

„Ronald Wesley das kannst mal schön selber raus finden.“

„Severus!“
heraus. Dann hörte sie eine Mädchenstimme fragen hören

Sie sprang auf und sah Ginny bei ihr stehen. Diese sah sie verwundert. Dann ging sie ins Bad. Hermine stand auf und ging auch ins Bad dort nahm sie eine Dusche. Sie sah sich ihre Arme an. Sie hatten nun einen grünlichen Farbton. Sie hörte Ginny fluchen

Sie stieg aus der Dusche und schaute auf die Uhr es war knapp eine Stunde vergangen als sie vor Snape floh. Eigentlich hatte sie gar keine Lust auf Frühstück da sie ja eh schon mit Snape gefrühstückt hatte aber sie sollte es ja keinem erzählen. Deshalb trottete sie hinter ihrer Freundin her. Sie trafen unten im Gemeinschaftsraum die Jungs.

Sie hatte ihn einfach zu sehr provoziert. Sie wusste das es Falsch gewesen war in so zu behandeln. Sie wollte sich bei ihm entschuldigen doch er kam nicht zum Frühstück. Hermine ging nach dem Essen schlecht gelaunt in den ersten Zaubertränke Unterricht ohne Snape.

werde dann auch heute abend noch ein neues hochladen ;)

32

Unterricht

Hier mein neues Kapi;)

Danke für eure kommis/bzw nicht kommis:P

und nun viel Spaß beim lesen ;)

Als sie in die Kerker runter ging spürte sie die Fragenden Blicke der beiden Jungs. Sie versuchte es zu ignorieren und ging ins Klassenzimmer und setzte sich wie immer auf ihren Platz und bereitete denn Unterricht vor. Slughorn trat ein und Hermine sah zu wie Harry und Ron sich um ein Buch stritten. Harry hatte das alte, kaputte Buch bekommen er setzte sich schlecht gelaunt neben Hermine. Ron tat es ihm gleich. Als die Klasse still war räusperte sich Slughorn und schrieb einen Trank an die Tafel.

„Diesen Trank werden sie heute für mich brauen! Wer den besten hinbekommt, bekommt von mir eine Phiole voller Glück!“

Er zwinkerte der Klasse einmal zu und Hermine begriff was es war. Es handelte sich um Felix Felicis ein sehr starker Trank der dem der in Trink pures Glück bringen sollte. Sie lächelte böse als sie den Trank an der Tafel sah. Es war ein leichtes für sie diesen zu brauen und so begann sie. Harry der in das Buch vertieft war machte es zwar anders als sie aber es interessierte sie weniger. Erst als er eine Wurzel statt zu zerschneiden zerdrückte blickte sie auf und warf versehentlich die genannte Wurzel in den kochenden Topf. Sie fing an laut zu fluchen und sprach einen Zauber damit der Kessel nicht in die Luft flog. Hermine schnaubte als sie die fetten schwarzen Klumpen in ihrem Kessel sah, nun wars vorbei mit ihrem Glück. Doch Harry hob nun eine Phiole hoch mit seinem Trank und Slughorn war verblüfft wie gut der Potter junge das hinbekommen hatte. Hermine war zwar enttäuscht gönnte Harry aber den Triumph. Doch eins war ihr nicht klar warum war Harry auf einmal so gut darin?

-

„Oh verflucht... Mr. Barkley ich möchte morgen einen Aufsatz auf meinem Tisch liegen haben! Zwei Rollen Pergament über Flüche und ihre folgen!!!“ donnerte Snape einen Zweitklässler an. Er wollte noch etwas anhängen doch es klingelte und alle Schüler stürmten raus. Snape ging zum Pult und ließ sich nieder. Dieser Junge würde ihn noch einmal den letzten Nerv rauben. Er rieb sich die Schläfen. Seit dem er Hermine heute morgen das letzte mal gesehen hatte, hatte er tierische Kopfschmerzen ob es am Wetter lag oder doch daran das Hermine seinen Kopf beherrschte wollte er garnicht wissen und doch Hermine hatte ihn in ihren Ban gezogen.

Er wusste nicht warum oder er wagte es sich nicht einzugestehen was er da fühlte.

„Severus! Schlag dir das aus deinem Kopf...Du bist Mindestens doppelt so alt wie sie und du bist auch ihr Lehrer. Und der springende Punkt ist doch auch das sie dich garnicht will!“

mahnte er sich selbst doch wieder drehte sich die Frage in seinem Kopf

„Aber...Warum! Warum ist sie aus dem Unterricht gegangen nur um zu wissen warum du in den

verbotenen Wald gehst? Und sie hatte Albträume! Du hast es genossen gebraucht zu werden und hast sie aber nie nach dem Grund gefragt warum sie dir gefolgt ist?“

er ging sich mit einer Hand durch seine Haare und schloss die Augen. Er atmete tief durch und sagte zu sich selbst

„du musst dich bei ihr entschuldigen und,... ja und... es wagen. Du musst es ihr sagen was sie mit dir anstellt! Und das ihr deswegen nicht mehr zusammen Arbeiten könnt!“

So schwer dieser Gedanke war. Er wollte sich erheben und nach Hermine suchen als es an seiner Tür klopfte. Er setzte sich wieder hin und sagte mit ernsten Ton

„Herein!“

Was er sah als die Tür geöffnete wurde, blickte er in rehbraune Augen.

-

Als es klingelte hatte Harry die Phiole fest in seiner Hand. Hermine wollte unbedingt vor dem Unterricht mit Snape mit ihm reden. Sie ging die Stufen zum Verteidigungsturm hinauf.

„Mine... wohin willst du?“

Frage Harry sie verwirrt

„Wir haben doch noch Pause!“

„Ja ich weiß ich muss nur noch eben was klären!“

Sagte sie und glitt durch den Sturm der herunter trampelten Zweitklässler. Einer von ihnen fluchte lauthals über Snape.

„Giftige alte Fledermaus!“

Hörte sie ihn fluchen. Harry und Ron sahen sich an und zuckten gleichzeitig mit den Schultern dann gingen sie hinunter in die große Halle.

Als sie oben angekommen war holte sie noch einmal tief und klopfte an die Tür. Sie hörte wie eine dunkle kühle Stimme sagte

„Herein!“

Sie nahm all ihren Griffendorischen Mut zusammen und trat hinein. Snape blickte auf und lehnte sich in seinem Stuhl nach hinten und verschränkte die Arme vor einander dann zog er eine Augenbraue hoch und fragte

„Miss Granger was kann ich für sie tun? Sie wissen das der Unterricht erst in 20 Minuten anfängt, oder?“

Er war zwar verblüfft das sie auf einmal vor ihm stand aber er wollte sich nicht anmerken lassen das er sie

eigentlich auch gerade suchen wollte. Hermine sagte nichts und durchschritt den Raum als sie bei Snape angekommen war verbeugte sie sich vor ihm und sagte

„Professor Snape ich bitte sie vielmals um Entschuldigung! Ich habe mich respektlos gegenüber ihnen verhalten und das tut mir sehr leid!“

Snape zog die Augenbraue noch höher als Hermine sich aufrichtete und ihn an sah. Er konnte ihr nicht böse sein. Er war es ja auch Garnicht. Was ihn viel mehr getroffen hatte war es wie sie ihn angesehen hatte als sie in bedrohte. Dieser Blick voller Verachtung und Hass. Dieses Gefühl was Lily ihm dormal gegeben hatte bevor er sie für immer verloren hatte. Hermine sah in fragend an. Sie wollte nun etwas hören. Etwas Gutes oder schlechtes ihr war es egal Hauptsache er würde nun endlich etwas sagen. Doch er tat es nicht.

„Gut... das wollte ich ihnen lediglich gesagt haben“

sie drehte um und ging mit schnellen Schritten Richtung Tür doch nach 3 Metern spürte sie ein leichtes ziehen in ihrer Hand. Sie blieb stehen und blickte auf ihre Hand hinunter. Eine andere Hand umschloss sie. Snape war aufgestanden nachdem sie den Blickkontakt beendet hatte. Seine Gefühle wollten sie nicht gehen lassen und so ergriff er letztlich ihre Hand.

Hermine blickte nun auf und sah Snape an dieser hob seine freie Hand und streifte ihre Bluse hoch so dass er ihren Oberarm betrachten konnte. Er verzog das Gesicht und ließ Hermines Hand los. Er wankte zurück diesmal war es Hermines Hand die seine ergriff und ihn somit am davon laufen hinderte er sah ihr in die Augen und sie sah in seinen pure Verzweiflung. Er konnte ihrem Blick nicht stand halten sein Kinn fing an zu zittern und er drehte sein Gesicht von ihr weg ohne ihre Hand los zulassen.

„Hermine... es tut mir Leid ich als Lehrer hätte dich nicht so angreifen dürfen... es tut mir leid...! Es ist nur so das mich alles überfordert hat und dann kamst du und bringst meine Gefühle zum Achterbahn fahren. Mal bin ich wütend auf dich...doch seit langem verschwindet dieses Gefühl fluchtartig wenn du nicht mehr bei mir bist... Hermine...Ich ...“

Ja ich weiß doof aufzuhören aber ich wills ja auch ein bisi spannend machen ;)

Eskalation

Hier ist mein neues Kapi viel Spaß beim lesen

Die Tür sprang auf und Hermine ließ Snapes Hand los dieser berappelte sich sofort und sah in die grünen Augen dieses Potters.

„Mine was tust... äh hallo Professor Snape!“

Ron platzte hinter Harry in den Raum und blickte von Hermines hochgekrempelter Bluse zu Snape. Das einzige was Ron ausspuckte als er seinen Zauberstab zog war

„Sie!“

Dann folgte ein Fluch. Hermine die sah was Ron vorhatte warf sich in die Schussbahn doch sie spürte einen kräftigen Ruck an ihrer Schulter und merkte wie Rons Fluch sie nur knapp verfehlte. Ein lauter Knall, Holz das zersprang und ein lautes

„VERDAMMT!“

war zu hören. Ron sah nun geschockt zu Hermine.

„Warum hast du dich dazwischen geworfen Hermine? Bist du verrückt?“

Schrie Ron sie an doch diese sah sich um und erblickte Snape der sich langsam erhob. Er war von Rons Fluch quer durch den Raum geschleudert worden und hatte dabei ein paar Tische mitgenommen. Er hatte nun eine Platzwunde am Kopf die heftig blutete. Hermine drehte sich wutentbrannt zu Ron um und schrie ihn nun zurück an.

„Ron bist du vielleicht verrückt geworden was verfluchst du einfach Severus!“

„Severus?“

Mischte sich Harry nun ein

„Du nennst ihn beim Vornamen?“

Hermine schenkte Harrys Frage keine Beachtung und ging zu Snape der nun seinen Zauberstab suchte. Er spürte eine Hand an seinem Gesicht. Hermine zog es vorsichtig zu sich hoch und sah sich die Wunde an dann nahm sie ihren Zauberstab und richtete ihn auf Snape dann sprach sie

„Episkey!“

Die Wunde verschloss sich langsam. Als sie verheilt war half sie Snape auf dieser startete den Wesley Jungen an und sagte

„Sie können von Glück reden das ich sie nicht zum Schulleiter schicke!“

„Warum tun sie es nicht? Haben sie Angst das ich Dumbeldore erzählen könnte das sie Hermine weh getan haben?“

Schrie Ron in nun an. Snape schritt nun auf ihn zu und sagte langsam

„Mr. Wesley ich glaube nicht das sie in der Lage sind mich zu bedrohen. Denn die blauen Flecken sind ganz einfach zu erklären. Miss Granger ist gestern durch die Schule geirrt sie hatte Kreislauf Probleme als ich sie freundlich darum bat das sie doch zum Krankenflügel gehen sollte widersprach sie mir und ich hab sie dann gewaltsam in mein Büro gebracht dort habe ich ihr einen Trank gegeben und sie ist auf der Coach eingeschlafen. Und nun können sie gerne zu Dumbeldore gehen doch ich werde ihm sagen das sie mich deswegen angegriffen haben und das wird ihn nicht sehr erfreuen.“

Snape sah triumphierend zu Ron der sich geschlagen gab. Snape hatte seinen Zauberstab gefunden und in auf die Tische gerichtet und sprach

„Reparo!“

Die Tische setzten sich langsam wieder zusammen und als die Klasse wieder wie neu aus sah drehte Snape sich zu dem Trio um und sagte

„Sie könne nun gehen! Alle Drei!“

Drei betonte er extra lang und sah dabei Ron an. Dieser drehte sich schnaubend um und verließ das Klassenzimmer. Hermine machte sich auch zum gehen bereit nur Harry blieb immer noch mit einem ernsten Gesichtsausdruck neben der Tür stehen.

Ja ich weiß dieses Kapi ist etwas kurz geraten werd aber moin ein längeres reinstellen....Achso und Kommis wären auch was schönes ;) schönen Tag noch^^

Ein Gespräch von vielen

Guten Tag... hier ist nun nach langer Zeit ein neues Kapi ich hoffe es gefällt euch;)

„Was wird hier eigentlich gespielt?“

Frage er die beiden. Hermine blickte zu Snape dieser fuchtelte mit den Händen und sagte

„Mr. Potter, wenn Dumbeldore sie nicht eingeweiht hat denke ich auch nicht dass ich ihnen es sagen kann!“

Hermine blickte wieder zurück zu Harry und hoffte dass er es dabei belassen würde. Doch sie musste enttäuscht feststellen dass er wie immer nicht nachgeben konnte.

„Nein Dumbeldore hat mir nichts erzählt trotzdem finde ich es sehr merkwürdig Professor, warum sie sich auf einmal so um Hermine Sorgen!“

Hermine's Blick wanderte wieder zu Snape dieser verschränkte die Arme vor seiner Brust und antwortete Harry

„Genau wie der Herr Papa! Sie wissen nicht wann genug ist Potter, oder?“

Harry sah Snape hasserfüllt an doch sagte nichts mehr dazu. Er blickte zu Hermine und schnauzte sie an

„Kommst du nun oder bleibst du bei Severus?“

Severus betonte er extra. Hermine blickte von Snape zu Harry und wieder zurück bis Snape ihr die Entscheidung abnahm

„Ich wüsste nicht was wir noch zu besprechen hätten! Also scheren sie sich raus!“

Hermine senkte ihren Blick, sie hatte sich so gewünscht dass er das begonnene Gespräch zu Ende führen würde. Aber vielleicht war es besser so.

Harry ging aus der Tür und Hermine folgte ihm. Sie riskierte noch einen Blick zu Snape. Doch dieser hatte sich mit dem Rücken zu ihr gewandt so dass sie sein Gesicht nicht sehen konnte.

Als die Tür ins Schloss fiel atmete Snape schwer ein und aus. Bis sich seine Wut über Potter und diesem Nichtsnutz von Wesley wieder beruhigt hatte. Er ging zu seinem Schreibtisch und setzte sich. Er packte sich wieder an die Schläfen

„Na das kann ja eine Stunde werden!“

Sagte er zu sich selbst bis seine Gedanken wieder abschweiften.

„Mein Gott Hermine was war das? Warum nennst du Snape beim Vornamen?“

Schrie Harry sie beim Treppe herunter gehen an. Diese senkte ihren Blick und schwieg.

„Mensch Mine! Das ist doch nicht normal... wovon hast du die blauen Arme wirklich?“

Harry war nun vor Hermine stehen geblieben so dass sie nicht mehr weiter konnte und ihm eine Antwort geben musste.

„Harry... es ist so... wir müssen eine Aufgabe für Dumbeldore erfüllen wir dürfen niemanden einweihen und wenn Dumbeldore es dir bis jetzt noch nicht erzählt hat, dann Zweifel ich auch daran das ich es dir sagen darf! Deswegen bitte ich dich es dabei zu belassen! Bitte Harry!“

Harry blickte in ihre Augen dann schüttelte er denn Kopf und sagte

„Okay... Aber Mine wenn er dir etwas antut, dann bitte sag es! Okay?“

Hermine nickte und beide gingen ein paar Stufen hinunter bis Ron aus einem Spalt heraus trat und Hermine giftig ansah.

„Ron...“

Begann Hermine den Satz doch Ron hob die Hand als Zeichen das sie still sein sollte und senkte dann seinen Blick. Er glitt zwischen den beiden hindurch und ging wieder hoch zum Klassenraum.

„Ron was hast du vor?“

fragte ihn Harry.

„Wir haben jetzt...“

Begann er doch wurde durch ein klingel unterbrochen. Als das Klingeln verschwand beendete er seinen Satz

„Unterricht!“

Hermine hörte Harry seufzten und hinter ihm her steigen sehen. Dann merkte sie wie weitere Griffendors sich an ihr vorbei schoben. Harry blieb oben an der Treppe stehen und rief nun

„Mine los komm!“

Sie wollte sich gerade in Bewegung setzten als Draco sie anrampelte. Dieser drehte sich prompt um und wollte etwas sagen aber als er sie erblickte schwieg er und sah zu Harry hoch. Dann ging er weiter ohne einen Ton zu sagen.

Hermine sah zu wie Harry Draco mit seinen Augen folgte. Sie dachte sich nichts dabei und folgte nun den Trupp Slytherins in die Klasse. Sie setzte sich auf ihren üblichen Platz und kramte nach ihren Büchern.

Snape stand nun vor der Klasse und sagte

„Heute reden wir über einen unverzeihlichen Fluch. Dem Avada Kedava. Es ist bekannt dass keiner diesen Fluch überlebt hat außer natürlich Mr. Potter. Ich möchte nun das sie in ihrem Buch die Seiten 278-282 lesen und mir sagen was man alles für diesen Fluch brauch oder wie man sich am besten davor schützen kann! Sie haben eine halbe Stunde Zeit!“

Hermine Hand schnellte, was Snape befürchtet hatte, bei dem letzten Aspekt in die Höhe.

„Ja Miss Granger?“

Er warf ihr einen seiner vernichteten Blicke zu doch Hermine ignorierte sie und sagte

„Aber Professor man kann sich nicht dafür schützen!“

Snape rollte mit den Augen und antwortete

„nun ja Miss Granger sie müssen ja nicht jedes Wort was ich ihnen sage auf die Goldwaage legen. Es gibt zwar keine Mittel sich zu schützen aber dennoch gibt es Mittel einen solchen Fluch rechtzeitig zu erkennen und aus dem Weg zu gehen! Verstanden? Wenn nicht lesen sie doch einfach mal die Seiten!“

Bei dem letzten Satz grinste er böse zu seinen Slytherins die nun anfangen zu kichern. Und sie hörte auch wie Ron anfang zu kichern und flüstern hören

„Tja, das hat sie nun davon!“

Hermine holte tief Luft und versuchte das um sich herum auszublenden sie schnappte sich ihr Buch und versuchte zu lesen. Aber die Wut über Ron und Snape befehligen ihre Gedanken. Warum waren sie mal so und dann mal wieder ganz anders sie begriff die beiden nicht.

Nach einer halben Unendlichkeit. War die halbe Stunde rum und Snape fragte nun einige Schüler ab doch Hermine übergab er dabei geschickt. Sie hatte sich währenddessen kein einziges Mal gemeldet sondern nur da gesessen und in ihr Buch geschaut.

Vor dem klingeln sagte Snape noch

„Und ich möchte zu Montag zwei Rollen Pergament über die beiden anderen unverzeihlichen Flüche haben!“

Ron sah in verwirrt an und sagte

„Das können sie nicht machen! Am Wochenende ist Ausgang und die Quidditchauswahl!“

Snape sah ihn mit hoch gezogenen Augenbrauen an und sagte dann abfällig

„Mr. Wesley glauben sie im Ernst das sie es in eine Mannschaft schaffen?“

Ron stand Wutentbrannt auf und schrie Snape nun an

„Ja das glaube ich sehr wohl Professor!“

Snape zog die Augenbrauen so hoch wie es ging dann schüttelte er den Kopf und sagte

„Es ist mir egal was sie am Wochenende vorhaben! Sie machen diese Aufgaben wie jeder andere in diesem Raum!“

„Aber...!“

„Kein aber Mr. Wesley oder wollen sie noch eine Strafarbeit?“

„Das ist unfair!“ schrie Ron in nun an.

„Also gut Mr. Wesley sie machen eine Rolle mehr!“

Ron schnaufte laut auf und setzte sich murend wieder auf seinen Platz. Hermine genoss es aus irgendeinem Grund. Als es klingelte schnappte Ron sich seine Sachen und verschwand augenblicklich aus der Klasse. Hermine tat es ihm gleich und ging zusammen mit Harry aus der Klasse. Diesmal sah sich nicht noch einmal zu Snape.

Die nächste Klasse trat ein und Snape fing an zu besprechen was sie heute im Unterricht machen würden.

Hermine ging zusammen mit Harry zu ihrer nächsten Unterrichtsstunde. Diese überwand sie ohne große Probleme genauso wie die letzten Stunden vor dem Wochenende. Ron hatte währenddessen kein Wort mit ihnen geredet. Als der Unterricht vorbei verabschiedete sich Harry von Hermine mit dem Vorwand dass er noch etwas für das Auswahltrainig machen musste.

Hermine schlich durch die Schule und versuchte ihren Kopf frei zu bekommen. Sie war so in Gedanken das sie nicht merkte wo sie hin ging und auf einmal fand sie sich in einem Winkel der Schule wieder den sie nicht kannte.

Blub Tja dumm gelaufen sag ich da nur^^

Würd mich voll über Reviews freun :)

VLG

Unbrechbarer Schwur

Hallo Leutz hiermit entschuldige ich mich jetzt erstma ganz doll bei euch... Ich weiß es ist voll lange her seit dem ich das letzte mal geschrieben habe...hab aber leider voll wenig Zeit... zwar voll viele Gedanken und schöne Kapis in Kopf aber keine Zeit...

Hoffe habt trotzdem freude an dem neuem Kapi

is zwar bisi kurz aber ich denke so zum WE hin kommt ein ganz langes mit Küsschen hier Küsschen da;)

bis dahin viel Spaß und Reviews nicht vergessen:D

Aso und ein fettes Dank für eure Reviews... Die Schwarzleser unter euch :P lasst auch mal was da:D

Sie sah sich um und suchte nach etwas was ihr weiterhelfen könnte sich zu erinnern wo sie sich gerade befand. Doch sie erkannte nichts und ging weiter den Gang entlang in der Hoffnung sich wieder daran zu erinnern wo sie gerade war.

Snape ging gerade zur Apportiergrenze da er das Wochenende nach Hause wollte. Versuchen den Gedanken an Hermine zu vergessen. Als er die Grenze erreicht hatte zog er seinen Zauberstab heraus und vernahm ein kräftiges ziehen als er seinen Standort wechselte.

Als er vor seinem Haus stand ging er den langen steinigen Weg Richtung Tür. Kurz bevor er sie erreicht hatte öffnete sich diese und Peter trat heraus. Er verbeugte sich und sagte

„Der Herr hat mich gesandt um dir für dieses Wochenende zu dienen!“

Snape verdrehte die Augen und ging Wortlos an ihm vorbei und verschwand in seinem Wohnzimmer dort ließ er sich in seinen Sessel fallen und schloss nun die Augen.

‘Warum musst du alles so kompliziert machen Severus?’

Frage er sich selbst und hoffte eine Antwort zu bekommen. Doch diese blieb aus. Er musste die ganze Zeit an sie denken wie sie zu ihm gehalten hatte.

Er hob seine Hand die sie ergriffen hatte und betrachtete sie. Er schloss die Augen und stellte sich ihre Hand um seine vor und schloss nun auch langsam die Finger. Mit dem Gedanke an Hermine nickte er in seinem Sessel ein.

Ein lautes klopfen an der Tür Riess in schließlich aus seinem Schlaf. Verschlafen und wütend über den Übeltäter sah er zu Wurmchwanz hinunter und sagte mit bissigem Unterton

„Wurmchwanz! Was erlaubst du dir? Einfach ohne Bestätigung hinein zu platzen!“

Er hörte ein lautes Lachen hinter Wurmchwanz und sah Bellatrix LeStrange.

„Severus mein Lieber!“

Schnatterte sie. Und ihre Schwester Nazissa trat hinter sie. Snape zog bei ihrem Anblick seine rechte Augenbraue so hoch er konnte und fragte

„Bellatrix, Nazissa was verschafft mir die Ehre euch UNANGEKÜNDIGT zu sehen?“

Bellatrix lachte und schlawenzelte um Snape herum. Snape nahm den kräftigen Geruch von Blut, Fäulnis und Tod war. Er verzog sein Gesicht bei dem Geruch.

„Wir haben eine Bitte an dich Severus!“

Kam es nun von Nazissa. Snape dessen Aufmerksamkeit zuvor bei Bellatrix war, wanderten zu ihr und er sah sie fragend an. Mit einer Handbewegung forderte er dass sie weiter sprach. Doch sie fing an zu weinen. Snape schnaubte und hörte Bellatrix Stimme an seinem Ohr.

„Draco ist nun ein Diener des dunklen Lords, was ich finde eine große Ehre ist, doch Nazissa hat Angst dass ihrem kleinen Liebling etwas passiert. Und nun Severus kommst du ins Spiel!“

Sie brach ab und schlich zu Nazissa die nun verstummte und den Atem anhielt.

„Wirst du auf Draco ein Auge haben und ihn beschützen vor dem was der dunkle Lord mit ihm tun würde wenn er scheitert?“

Snape sah sie geschockt an. Er glitt zurück ins seinen Sessel und ging sich mit der Hand durch die Haare.

„das war es also was Dumbeldore befürchtet hatte. Draco Todesser und gleichzeitig ein Schüler Hogwarts. Hermine?“

Er blickte auf und sagte

„Ich werde mein best möglichstes tun um ihn vor so einem Unheil zu beschützen!“

Bellatrix lachte und sagte dann mit Spot in der Stimme.

„Severus du weißt das uns dein Wort nicht reicht! Bist du auch bereit für Draco den Unbrechbaren Schwur zu leisten?“

Snape schloss die Augen das hatte er bereits befürchtet. In seinem Kopf drehten sich was wäre wenn fragen.

„Tja Nazissa ich glaube da hast du dich in dem guten Severus anscheinend geirrt!“

Sagte Bellatrix und trat wieder zu Snape heran dieser öffnete die Augen und sagte

„Nun gut Nazissa gib mir deine Hand!“

Mit diesen Worten schwang er hoch und reichte Nazissa seine Hand diese erfasste seine mit Erstauntheit und Snape sah zu Bellatrix und nickte. Diese zog ihren Zauberstab und sprach die Zeilen des Unbrechbaren Schwurs.

Snape versuchte gar nicht erst über die Folgen seines Handels nachzudenken denn sein einziger Gedanke war bei Hermine. Er antwortete wie in Trance als Bellatrix in fragte ob er Draco beschützen würde.

„Ja!“

Nachdem sich Nazissa Griff löste verspürte er ein Gefühl der Unreinheit über seinen Körper ziehen.
Nazissa sagte leise

„Danke Severus!“

Dieser nickte nur und drehte sich von ihnen weg Bellatrix faselte noch etwas davon dass der dunkle Lord nichts davon erfahren bräuchte. Dann hörte er wie die Tür zu viel. Er verschränkte die Arme vor der Brust

‘was hast du da bloß getan Severus?’

So KApi zu End und ich hoffe mal bis nicht mehr allzu lang:D

Reviews nich vergessen:P

VLG JEn

Ein Geheimnis

Nachdem er sich wieder gesammelt hatte und bemerkte, dass er immer noch mitten im Raum stand, ging er zurück zu seinem Sessel und ließ sich hinein fallen. Laut rief er nach Wurmchwanz, der auch prompt erschien. Wurmchwanz quickte

„Ja mein Herr, Sie wünschen?“

„Bring mir einen alten Feuerwhiskey!“

Wurmchwanz nickte und verschwand. Snape, der nun wieder alleine war blickte in die rötliche Glut des Feuers. Seine Gedanken schweiften wieder zu der einen Person ab, die inzwischen seinen ganzen Geist zu beherrschen schien...

.....
.....

Hermine lief immer noch ziellos durch die Schule und suchte nach einem Ausweg. Langsam zweifelte sie daran, dass sie aus dieser Situation überhaupt wieder heil heraus kommen würde. Sie bog um eine Ecke und hörte schmatz Geräusche. Langsam ging sie dem Geräusch entgegen. Als sie vorsichtig um die nächste Ecke linste erstarrte sie. Draco stand dort, drückte eine, ihr fremde Person an die Wand und küsste sie. Schnell zog sie ihren Kopf wieder zurück hinter die Mauer. Aber dann überkam sie Neugierde. Sie wollte wissen welches arme Mädchen sich mit jemanden wie Draco abgab. Vorsichtig sah sie noch einmal um die Ecke und erkannte schwarze buschige Haare.

.....
.....

Snape der endlich ein Glas des Whiskeys in der Hand hielt, schloss die Augen und ließ seinen Kopf gegen die Kopflehne seines Sessels fallen.

„Ich muss mit ihr darüber reden...“, dachte er, „vielleicht empfindet sie ja genauso... ich muss sie fragen warum sie mit mir arbeiten will... ich kann nicht mehr warten!“

Mit diesen Worten in seinem Kopf stand er auf. Er wollte es ihr sofort sagen, doch ein stechender Schmerz an seinem rechten Unterarm hielt ihn davon ab. Er hörte wie Wurmchwanz die Treppen hoch polterte und schließlich vor der Tür stehen blieb.

„Der Meister ruft uns... der Meister will uns sehen!“

Sagte er und lachte dann laut auf. Snape verdrehte die Augen und stellte sein Glas auf den Tisch neben ihm und griff dann nach seinem Mantel. In diesem Moment platzte Wurmchwanz ins Zimmer.

„Der Meister...“

„Ich weiß Peter!“

Unterbrach ihn Snape.

Gemeinsam gingen sie in den Garten und apparierten. Kurze Zeit später kamen sie an einem dunklen Haus an. Snape wusste, dass es Voldemords altes Familienhaus war. Schnell gingen die Treppen hinauf und konnten

schon von weitem Gemurmel hören. Snape blieb stehen und beschwörte zuerst seine Todesserkleidung herauf, danach seine Maske und legte sie an. Fertig angezogen klopfte er an die Tür und ging hinein. Voldemord hatte heute viele seiner Anhänger versammelt. Snape fragte sich warum er so einen Aufwand betrieben hatte. Als er Voldemord erblickte ging er mit schnellem Schritte auf ihn zu und verbeugte sich tief.

„Meister!“

Sagte er mit unterwürfigem Ton. Dann erhob er sich und stellte sich neben Malfoy. Dieser nickte ihm zu. Snape betrachtete den Rest der Todesser und stellte fest, dass Bellatrix ebenfalls da war. Er folgte dem Gespräch Voldemords nur halb und wartete darauf, dass es langsam zu Ende ging.

Als er seinen Namen hörte blickte er auf und war sich sicher, dass Voldemord ihn nach dem Stand der Dinge gefragt hatte.

„Men Herr, Dumbledore hat noch keinen Verdacht geschöpft. Ich bin, wie ihr wisst, immer noch einer seiner engsten Leute, die er ins Vertrauen zieht. Aber bis jetzt konnte ich noch keinen Schwachpunkt herausfinden.“

Er schaute hoch und Voldemord nickte ihm zu.

„Gut, dann könnt ihr gehen. Ihr werdet alle so weiter machen wie bisher ... Severus du bleibst bitte noch hier!“

Langsam verließen die Todesser den Raum und Severus legte sein Gewand ab.

.....

Ein lautes geschocktes Quieken entfuhr ihr. Sschnell versteckte sie sich wieder hinter der Wand. Das schmatzende Geräusch verstummte und sie konnte Draco leise flüstern hören

„Hast du das gehört?“

„Das war doch nur ne Ratte oder so... mach dir mal nicht gleich ins Hemd und komm wieder her!“

Hörte Hermine Harry antworten. Der Harry, den sie glaubte gut zu kennen, küsste Draco Malfoy. Sie konnte es nicht glauben.

„Nein das war keine Ratte...!“

fluchte Draco verärgert und sie hörte Schritte, die schnell näher zu kommen schienen. Sie dachte nicht lange nach und lief den Gang hinunter. Wieder hörte sie Draco fluchen

„Siehst du was hab ich dir gesagt, verdammt! Levicorpus!“

Dann wurden ihr die Füße weggezogen und sie baumelte kopfüber in der Luft. Hastig zog sie ihren Zauberstab und wollte gerade einen Gegenzauber sprechen, als Harry von weitem Schrie

„Expelliarmus!“

Ihr Zauberstab flog durch die Luft und landete schließlich in Harrys Hand. Harry und Draco liefen nun schneller zu der baumelnden Gestalt hin. Als Harry sie schließlich erkannte blieb er stehen und schlug sich die Hände vor den Mund. Nachdem auch Draco festgestellt hatte um wen es sich bei dem Störenfried handelte, blickte er zurück zu Harry und dann wieder zu der Gestalt.

„DU!?“

Schrie Draco erzürnt. Harry richtete seinen Zauberstab auf Hermine und sagte

„Liberalevicorpus“

Unsanft fiel sie auf den Boden, rappelte sich wieder auf und blickte in die Gesichter zweier Jungen, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. Draco hatte sich an die Wand gelehnt und Harry sah Harry böse an.

„Hermine, was zur Hölle tust du hier?“

Frage Harry sie nach einer Weile. Diese blickte ihn fragend an und antwortete dann

„Was ich hier tue? Ich habe mich ein wenig verlaufen und dann bin ich auf euch beide getroffen... Was läuft da zwischen euch beiden?“

Draco richtete sich auf und sagte an Harry gewandt

„Was sollen wir jetzt tun? Kannste mir das mal sagen? Ich habe dir gesagt es ist nicht gut sich mitten am Tag zu treffen!“

Dann sah er Hermine an.

„Wir könnten auch einfach ihre Gedanken...“

„Draco!“

Unterbrach ihn Harry.

„Das werden wir ganz sicher nicht tun. Ich denke, dass Hermine diese kleine Angelegenheit nicht groß rumposaunen wird. Oder?“

Hermine schüttelte vorsichtig den Kopf. Draco sah sie drohend an.

„Das hoffe ich für dich Granger...!“

„Vielleicht sollten wir jetzt lieber getrennte Wege gehen, bevor uns noch jemand anderes sieht!“

Sagte Harry. Draco drehte sich um und wollte gehen, doch Harry zog in zurück, um ihm sanft einen Kuss auf die Lippen zu geben. Als die Lippen sich wieder getrennt hatten, ging Draco mit schnellen Schritten den Gang entlang und verschwand hinter der nächsten Ecke.

Harry atmete tief ein und aus.

Hermine die sich während des Kusses von den Beiden weggedreht hatte, wurde nun immer unruhiger, weil Harry nichts sagte.

„Los komm. Gehen wir zum Gemeinschaftsraum!“

Beendete Harry schließlich die Stille. Ohne Widerrede lief sie neben ihm her, denn er schien zu wissen, wo sie sich befanden. Das wieder zurückgekehrte Schweigen brachte Hermine fast um.

„Du Harry?“

„Mh?“

„Wo sind wir eigentlich gerade?“

„Keine Ahnung... Draco hat diese Stelle gefunden! Ich weiß nur wie man hier hin kommt und wieder heraus findet... aber sonst.... keine Ahnung...!“

Eine kurze Stille entstand, bis Harry schließlich sagte:

„Hermine das mag wahrscheinlich in deinen Ohren schwachsinnig klingen, aber ich liebe Draco wirklich... Wir haben uns oft heimlich getroffen und na ja, dann hat sich daraus was entwickelt... Wir spielen seit einem guten halben Jahr verstecken... und es war ja irgendwie klar, dass uns auch mal einer entdecken musste. Nur gut, dass du es warst!“

„Das heißt also ihr seid ein richtiges Paar?“

Harry nickte ihr zu und Hermine lächelte ihn leicht an

„Euer Geheimnis ist bei mir sicher!“

Harry grinste und zusammen stiegen sie die Treppen zum Gemeinschaftsraum hinauf. Oben angekommen verabschiedeten sich die zwei mit einer langen kräftigen Umarmung voneinander. Dann mussten sie sich für das Abendessen fertig machen.

Snape war geschafft, als er endlich aus dem alten Haus heraus trat. Voldemord hatte ihn mal wieder gefoltert, weil ihm aufgefallen war, dass er dem Gespräch nicht wirklich gefolgt war. Seine Hand fuhr unter seine Robe, an die linke Brust, wo nun eine neue, frische Wunde seinen Körper zierte. Schmerzhafte verzog er das Gesicht, als er dem langen Riss mit seinem Finger folgte. Er zog ein Fläschchen aus seinem Umhang und trank es leer und sobald er sie geleert hatte hörte der Schmerz auf. Er schaute auf die Uhr. Es war gerade Abendessen in Hogwarts. Dazu hatte er nun wirklich keine Lust mehr. Er wollte einfach nur noch schlafen gehen. Und so apparierte er nach Hause.

Dort angekommen teilte er Wurmchwanz mit, dass er morgen Nachmittag wieder nach Hogwarts zurückgehen würde und somit seine Hilfe nicht mehr länger benötige. Dann ging er in sein Schlafzimmer und legte sich in sein Bett. Sofort vielen ihm die Augen zu. Und insgeheim freute er sich schon Hermine wieder zu sehen.

.....
.....
Hermine die nun wieder im Gemeinschaftsraum saß, beobachtete Ron und Harry, während sie Zauberschach spielten. Doch ihre Gedanken kreisten mal wieder um die Person, die eigentlich hätte den leeren Platz am Lehrertisch besetzen sollte. Wo er wohl gerade war?

„Sag mal Harry kannst du mir nicht nen kleinen Tipp geben für morgen?“

Frage Ron Harry nervös. Hermine musste lachen und Ron warf ihr einen bösen Blick zu.

„Nein Ron, ich kann dir keinen Tipp geben... spiel einfach wie sonst auch okay? Dann wir das schon gehen.“

Erwiderte Harry belustigt. Dieser guckte nun mürrisch auf das Schachbrett.

„Aber dieser widerliche McLaggen wird bestimmt den Posten bekommen... seht ihn euch doch mal an, der

ist muskulöser und bei weitem besser aussehender als ich!“

Hermine sah zu McLaggen herüber. Er war ein so genannter Schönling, der schon seit längerem ein Auge auf sie geworfen hatte. Sie sah ihn jedoch mehr als einen Idioten, nicht mehr und nicht weniger.

„Ron das wird schon werden!“

Versuchte Harry ihn aufzumuntern.

„Jaja!“

Antwortete Ron. Harry sah zu Hermine herüber und fragte sich, wo sie wohl jetzt schon wieder mit ihren Gedanken war. Leicht lächelnd schüttelte er den Kopf.

„Schachmatt!“

Konflikte und ein seltsames Paar

Guten Morgen alle zusammen... hier ist nun ein neues Kapi hoffe es gefällt euch und danke für die tollen kommis hoffe bald kommen mehr :)*Lieb guck*

so und nun viel Spaß!

„Schachmatt!“

Sagte Ron, stand auf und verschwand in den Jungenschlafsaal. Harry sah ihm verdutzt hinter her, dann sah er Hermine an, die sich ein Lachen mühsam verkneifen musste. Und als Harry dann auch anfang zu grinsen prustete sie laut los.

„Der hat mich bis jetzt noch nie so schnell geschlagen! Der macht sich echt Sorgen!“

Sagte Harry, als er sein Lachen wieder unter Kontrolle bekommen hatte. Hermines Blick wanderte zum Jungenschlafsaal.

Ja, Ron machte sich wirklich Sorgen. Überhaupt war er in der letzten Zeit viel erwachsener geworden. Er machte sogar endlich mal etwas für die Schule und es gefiel Hermine sehr. Sie musste sich eingestehen, dass er ihr ein wenig gefiel und dass dies wohl auf Gegenseitigkeit beruhen dürfte. So wie er sie manchmal betrachtete, gab es daran keinen Zweifel. Doch irgendwas fehlt ihr an ihm, etwas was sie in einem anderem gesehen hatte.

„Hermine? Wo bist du nur mit deinen Gedanken?“

Fragte Harry sie, weil sie schon wieder in ihre eigene Welt abgedriftet war. Sie sah Harry an, lächelte ihm zu.

„Entschuldigung, ich bin nur etwas müde, glaub ich. Wegen Ron... Ach, das wird schon werden... hoffentlich kann er heute Nacht auch gut schlafen!“

Sie grinste Harry an, der sich langsam erhob und sich an einen Sessel vor den Kamin fallen ließ. Hermine betrachtete ihn schweigend. Er sah nicht mehr wie ein Junge seines Alters aus, eher wie ein junger Mann, der schon einiges durchgemacht hatte. Harry hatte die Augen geschlossen und genoss die Wärme auf seinem Gesicht. Noch eine ganze Weile saßen sie so dort, bis Hermine aufstand und zu dem dösenden Harry schlich. Sie fuhr ihm durch sein dunkles, widerspenstiges Haar und gab ihm einen kurzen Kuss auf die Stirn. Danach flüsterte sie ihm ein

„Gute Nacht“

zu und ging die Treppen zum Schlafsaal hoch. Oben angekommen zog sie sich um und kroch unter ihre Wolldecke. So eingemummelt glitt sie langsam in das Reich der Träume.

Am nächsten Morgen wurde Snape von einigen Sonnenstrahlen, die hell durch sein Fenster schienen geweckt. Er stand langsam auf und zog sich seinen Morgenmantel über.

Nachdem er sich einen Kaffee gemacht hatte, ging er auf seine Terrasse. Von dort aus begutachtete er die Ländereien. Langsam ging er die Wiese hinunter zu dem kleinen See, an dem eine große Trauerweide stand, deren Zweige das Wasser sacht berührten. Am Ufer blieb er stehen und trank seinen Kaffee. Er würde erst heute Nachmittag wieder zur Schule gehen, denn er verspürte wie so oft keine große Lust zusammen mit der

gesamten Schule zu Frühstück.

.....
.....

Hermine wurde unsanft von Ginny geweckt, die völlig aufgelöst neben ihr hockte. Verschlafen richtete sie sich auf

„Ginny was ist passiert?“

Behutsam nahm sie ihre Freundin in den Arm. Diese schluchzte

„Er hat mich verlassen! Er hat gesagt, er hätte keine Gefühle mehr für mich!“

Hermine war sofort klar, wen sie meinte. Dean natürlich.

„Ach Ginny, jetzt erzähl schon, was ist passiert?“

Frage sie vorsichtig und Ginny löste sich aus ihrer Umarmung, um sie ansehen zu können

„Ich habe ihm gesagt, dass ich Harry mag. Aber, dass ich ja zurzeit mit ihm zusammen bin. Und darauf hat er gesagt, dass er mich nicht teilen will!“

„Aber Ginny mal ganz ehrlich, dass hört ein Junge auch nicht gerne...“

Hermine versuchte es ihrer Freundin schonend beizubringen, aber Ginny fasste es eher als einen Angriff auf

„Danke Hermine. Das war genau das was ich nicht von dir hören wollte. Ich dachte du bist meine Freundin!“

Mit diesen Worten stand sie auf und verließ eilig den Schlafsaal. Hermine, die sich über Ginneys Reaktion nicht sonderlich wunderte, stand auf und ging unter die Dusche. Als sie sich wieder angezogen hatte und ihre Haare nicht mehr in alle Richtungen standen, machte sie sich auf den Weg in die große Halle. Im Gemeinschaftsraum traf sie auf Ron, der schon sichtlich nervös war, weil heute das Auswahltraining für die Quidditch-Mannschaft stattfand. Sie begrüßte ihn freundlich und zog ihn dann hinter sich her zum Frühstück.

Harry saß schon am Griffendortisch, als Hermine und Ron den Saal `Hand-in-Hand` betraten. Natürlich hielten sie sich nur an den Händen, damit Ron auch bei ihrem Tempo mitkam. Hermine merkte sofort, wie an den anderen Tischen das Gerede seinen Lauf nahm. Sie setzte Ron zwischen sich und Harry und wünschte Harry ebenfalls einen guten Morgen, schnappte sich eine Brötchen und belegte es mit Käse. Dann legte sie es Ron vor die Nase.

„Ihr sorgt ganz schön für Gesprächsthema!“

Kam es von Harry der sich ein grinsen nicht verkneifen konnte.

Hermine erwiderte sein grinsen und belegte sich nun selbst ein Brötchen. Während sie aß stupste sie Ron immer wieder an, damit auch er hin und wieder ein Stückchen seines Essens abbiss.

Nachdem Frühstück verabschiedete sich Harry von den beiden, mit dem Grund, dass er und Ginny noch das Training vorbereiten mussten. Hermine, die den nervösen Ron wieder an die Hand genommen hatte, ging mit ihm zum Griffendorturm, weil das Training erst in einer Stunde stattfand und sie befürchtete, dass er sonst vor Aufregung kollabieren würde.

Snape knöpfte gerade seinen Gehrock zu, als Wurmchwanz an die Tür klopft und eintrat.

„Ich habe dem Meister Bescheid gegeben, dass ich nun kommen werde!“

Piepste er.

„Dann troll dich Wurmchwanz!“

Zischte Snape, der inzwischen den letzten Knopf geschlossen hatte. Wurmchwanz deutete eine Verbeugung an und verschwand dann aus dem Zimmer. Er war froh, dass diese Ratte endlich aus seinen vier Wänden war. Den Geruch nahm er immer noch wahr und war froh endlich gehen zu können. Als er draußen in seinem Garten stand und den Zauberstab zog hatte er ein komisches Gefühl. Ein Gefühl, das er schon lange nicht mehr gehabt hatte. Es war Glück. Doch noch ehe er darüber nachdenken konnte verschwand er mit einem lauten „Plopp“.

Kommiss....!

4 Blickwinkel

Einen wunderschönen Guten abend alle miteinander... hier ist nun mein neues Kapi hoffe es gefällt euch würd mich wie immer über Kommis freun... auch wenns neg is ich kanns schon verkraften ;)

so und nun viel Spaß

Der Schulleiter von Hogwarts, Albus Dumbledore, saß in seinem Sessel und begutachtete einen kleinen, verschnörkelten Ring. Er fragte sich, wie man ihn wohl am besten öffnen könne, doch seine Gedanken wurden von einem leisen Plöppen wieder zurück in die Wirklichkeit gebracht. Langsam stand er auf und ging an eines der großen Fenster. Er blickte über die Ländereien und sah eine, in schwarz gekleidete Person zum Schloss hochstapfen und als er sich sicher sein konnte, um wen es sich handelte, beugte er sich zu dem, zurzeit alten, Phönix hinunter und sagte

„Severus ist heute früher zurückgekehrt, als er eigentlich wollte... Warum bloß? Ich glaube ich werde ihm mal einen Besuch abstatten!“

Mit den Worten machte er sich auf den Weg in die Kerker.

Snape stand in der großen Eingangshalle und fragte sich, wo Hermine sich an ihrem Wochenende wohl aufhalten würde. Er sah einen Blondinen Slytherin vorbei huschen und rief quer durch die Halle

„Malfoy! Hierhin sofort!“

Draco zuckte erschrocken zusammen, drehte sich um und setzte sofort eine genervte Miene auf. Er ging auf Snape zu und fragte

„Ja Professor? Was kann ich für sie tun?“

„Wissen sie vielleicht wo Hogwarts Goldenes Trio ist?“

Draco sah ihn überrascht an.

„Ich weiß nur dass POTTER, wegen dem Auswahlverfahren auf dem Quidditchfeld ist. Diese Granger und der Weasley wollten, glaube ich, auch dort hin.“

Snape nickte und lief dann mit schnellen Schritten wieder aus der Halle in Richtung des Quidditchfeldes. Draco blickte ihm fragend hinterher und folgte ihm, weil er seinem heimlichen Liebhaber beim Fliegen zusehen wollte. Bei dem Gedanken lächelte er ein wenig.

Doch so schnell wie sich dieses Lächeln auf seine Lippen gestohlen hatte, erstarb es auch wieder. Die Gedanken, an die Aufgabe, die er zu erfüllen hatte holten ihn ein.

„Gut, so machen wir das. Okay Ginny?“

Harry hatte Ginny aus ihrer liebesbesessenen Rosa Phase gerissen und sie stammelte nur vor sich hin.

„Ja hab verstanden!“

Harry nickte ihr zu und verschwand im Jungenumkleideraum. Ginny schaute ihm traurig hinterher. Niemals würde der beste Freund ihres Bruders sie als Freundin haben wollen. Sie schnaubte und zog sich auch um. Als sie fertig war ging sie die Treppen zum Feld hinauf. Oben angekommen entdeckte sie Harry, als er auf seinem Besen ein paar Kreise flog. Als er Ginny bemerkte rief er ihr zu

„Komm Ginny, lass uns ein bisschen spielen!“

Sie musste etwas lächeln als sie die Ballkiste öffnete, nahm den großen roten Ball heraus und schloss den Koffer wieder. Danach schwang sie sich in die Lüfte und warf Harry den Ball zu. So ging es eine ganze Weile, bis die ersten Leute für das Auswahltraining auftauchten. Harry und Ginny zeigten ihnen die Umkleiden und ließen die ersten von ihnen schon mal Probefliegen.

„Nun los Ron... Deinen Besen halte ich hier in meiner Hand und nun komm schon!“

Schrie Hermine die Treppe zum Jungenschlafsaal hinauf. Langsam stapfte Ron die Treppen hinunter. Als seine Hand in Hermines Griffnähe war nahm sie sie und rannte förmlich mit ihm aus dem Bild der fetten Dame. Sie rannten eine Treppe hinunter und verschwanden in einem Korridor, in dem ein Bild mit einem Pferd hing. Es führte direkt zum Quidditchfeld.

„Grunnings!“

Sagte Hermine zu dem Bild, es klappte zur Seite und Hermine zog Ron hindurch. Auf magische Weise wurden sie zu dem anderen Bild katapultiert und als Hermine die Rückwand des Bildes wahr nahm stieß sie mit ihrem Zauberstab daran, damit es sich öffnete. Hermine sprang hinaus und Ron folgte ihr immer noch. Sie lächelte ihn an, dann ergriff sie aus irgendeinem Grund seine Hand und Ron erwiderte ihr Lächeln sofort. Das Gefühl gefiel ihr und ihr Herz fing an schneller zu schlagen.

‘Ohoh... was tust du da Hermine? Los nimm die Hand weg, bevor er sich noch Hoffnungen macht!’

Sagte eine kleine, piepsige Stimme in ihrem Kopf. Doch sie stellte sich auf ihre Zehenspitzen und...

Jaja End.D

Kommis nicht vergessen *Lieb schau*

Das Auswahltraining

So hier ist nun mein neues Kapi... ich hoffe es gefällt euch und danke für eure Kommiss wenn ich mal Zeit dazu hab bekommt ihr auch mal eine Antwort ;) So nun aber genug

Viel Spaß und lässt mir Kommiss da :) *Lieb guck*

Und gab Ron einen Kuss auf die Wange und hauchte ihm ein

„Viel Glück!“

Ins Ohr. Dann löste sie sich von ihm und kletterte die Treppen zu den Tribünen hinauf. Harry begrüßte Ron und sie konnten endlich mit dem Training anfangen. Hermine saß hinter Lavender Brown. Ein riesiger Fan von Ron, vielleicht war das auch der Grund, warum Hermine sie nicht leiden konnte. Gott sei danke, sah Lavender ihren beiden besten Freunden nur zu und musste sich nicht mit ihr anfreunden. Plötzlich bemerkte sie, wie Ron sich, ziemlich genervt mit McLaggen über unterhielt. Ja, Ron schien wirklich nicht begeistert über das Gespräch zu sein.

Severus hatte nun endlich das Feld erreicht und stand unter den Tribünen. Er sah sich um, doch er konnte Hermine nicht entdecken. Dann vernahm er die Stimme dieses Weasleys, der sich anscheinend mit einem anderen Griffendor in die Haare bekommen hatte. Es interessierte ihn eher weniger. Als er endlich die leicht gefüllte Tribüne entdeckt hatte, ging er langsam die Treppen hinauf. Was sollte er jetzt bloß sagen? Jetzt wo man sie hörte?

Als er oben war sah er Hermine. Seine Hermine. Er schritt langsam auf sie zu, doch was tat sie da unter der Bank? Sie hielt ihren Zauberstab in ihrer rechten Hand und murmelte etwas. Dann blickte er auf das Feld und sah, das McLaggen und Weasley vor den Ringen schwebten. Doch wie durch Zauberei lag Ron vorne. Snape schüttelte den Kopf, dachte sich aber nichts dabei.

„Hast du schon gehört?“

Schnappte Snape auf dem Weg zu Hermine auf, blieb stehen und lauschte dem Gespräch

„Du meinst das mit Ron und Hermine?“

„Ja! Wie findest du das?“

„Nun ja es war ja klar das die beiden mal zusammen kommen würden, und mich stört nicht, das sie es jetzt sind!“

Snapes Welt schien zu zerbrechen. Sie war mit Weasley zusammen. Also empfand sie überhaupt nichts für ihn, es war alles nur gespielt gewesen. Er wurde zornig, doch er würde sie jetzt nicht bestrafen. Nein, jetzt nicht. Aber sie würde noch ihr blaues Wunder erfahren! Mit diesen Gedanken drehte er sich um und rannte nun förmlich die Treppen hinunter.

Ein Geruch von Kräutern kitzelte Hermine's Nase, als sie ihren Zauberstab verschwinden ließ. Sie sah sich um und sah noch die pechschwarzen Haare von Severus Snape. Sie sprang auf und lief ihm hinterher. Sie war verblüfft, wie schnell sie unten war. Als sie den Ausgang des Feldes erreicht hatte, sah sie Snape in weiter

Ferne Richtung Schloss verschwinden. Sie stockte und holte Luft.

„Hey alles Okay?“

Fragte sie eine bekannte und doch unangenehme Stimme

„Ja, ich denke schon.... Was tust du hier?“

Draco lächelte und Hermine begriff

„lasst euch bloß nicht erwischen!“

Sagte sie und lächelte Draco zu. Dann ging sie wieder zurück auf ihren Platz. ‘Was wolltest du hier?’

Snape schlug voller Wut seine Tür zu. Er ging zu seiner eigenen kleinen Hausbar und nahm einen Schluck Whiskey um nicht völlig abzudrehen.

„Warum bist du denn so wütend?“

Snape ließ sein Glas fallen und zog seinen Zauberstab, senkte ihn aber sofort wieder, als er erkannte das nur Albus vor ihm stand.

„Albus wie oft hab ich dir schon gesagt, das ich nicht möchte, das du in meinen, ich betone MEINEN, vier Wänden ohne Erlaubnis bist?“

„Ich habe dich gesehen, als du angekommen bist! Und ich dachte mir ich frage dich warum du früher zurück gekommen bist. Doch als ich geklopft habe warst du nicht mehr da, oder gar nicht erst hier gewesen! Da habe ich mir gedacht ich warte einfach auf dich!“

Albus lächelte Snape zu der gerade sein Glas reparierte.

„Ich bin früher wieder da, weil ich keine Lust auf Wurmchwanz hatte! Reicht dir das?“

Albus nickte. Snape holte tief Luft und fragte

„Was möchtest du? Ich würde gern allein sein!“

Dumbeldore lehnte sich zurück und verschränkte seine Arme vor der Brust. Er schaute prüfend über seine Brille zu Snape und es war ihm sichtlich unangenehm.

„Nun ja Severus ich wollte lediglich wissen wie das Treffen mit dem dunklen Lord verlaufen ist?“

Snape guckte Dumbeldore fragend an

„Woher weißt du, dass ich dort war?“

„Nun sagen wir ich habe es von einem der alten Schulleiter erfahren“

Er zwinkerte Severus zu und deutete ihm mit einer Handbewegung, das er endlich anfangen sollte.

„Er hat uns gefragt was es neues gibt... ich war nicht ganz bei der Sache, das hat er wahrscheinlich

gemerkt, weil er mir dann eine Einzellektion in Sachen Foltern gegeben hat. Das wars.“

„Hast du schlimme Verletzungen? Wenn ja musst du zu Poppy gehen!“

Snape schüttelte den Kopf

„So schlimm ist es nun auch wieder nicht! Und nun Albus wenn du keine Fragen mehr hast würde ich dich Bitten nun zu gehen!“

Dumbeldore nickte und stand auf er wusste, dass es keinen Sinn hatte mit einem Severus Snape zu diskutieren. Also verschwand er mit einem:

„bis heute Abend, Severus!“

Severus war nun wieder alleine. Er schnappte sich sein wieder Glas und fühlte es noch einmal. Warum war er nur so verletzt? Eigentlich sollte ihn ihr handeln gar nicht stören, oder? Sie war schließlich seine Schülerin! Sie hatten nur einmal zusammen in einem Bett geschlafen, mehr auch nicht. Er hatte sich also nichts vorzuhalten. Und doch in seinem tiefsten innersten wusste er das er Hermine liebte.

So das wars:D Kommi nich vergessen ;)

Ein stilles Plätzchen

Hallöle alle zusammen:D

Hier ist nun das brandneue Kapi nur für euch:D
Hoffe es gefällt euch ;)
und nun werde mal ein paar Kommis hier beantworten:D

obscuritas nivea: Danke für deine Kommis hab mich riesig gefreut... wegen nem Beta ich hab eine aber erst seit dem Kapi 12 oder so also erst recht spät... und die ersten Kapis überarbeitet sie nach und nach... und wegen Mine jaja die is schon komisch... aber is halt ne junge Frau :D die sucht auch nur halt... aber keine Sorge bald ändert sich einiges... wegen der länger der Kapis:D ja mhh ich versuch sie länger zu schreiben...:D so hoffe das Kap findeste auch gut

LG

Marry63: Jaja der doofe Sev... aber vill schafft es Mine ja trotzdem ihn irgendwie zu besänftigen;) Danke für deinen Kommi....Das sieht jetzt auch iwie doof aus oben schreib ich so viel und hier nur ne kurze Antwort:D meno... mhh okay jetzt sieht es schon nach mehr aus:D hoffe kann bald noch einen Kommi von dir beantworten ;)

LG

Quitschkugel: Na du Spamer ;) Ja der Sev ist echt manchmal eine sehr komplizierte Person... wenn er sich das doch einfach mal eingestehen würde:D aber vill greift ihm die Autorin etwas unter die Ärmchen:D hoffe bekpmm wieder eine Spam nachricht von dir ;) bis dahin viel Spaß und LG

So nach der etwas längeren Einleitung gelangen wir zum Hauptteil:

Hoffe dieses Kapi macht euch genau so viel Spaß wie mir beim schreiben;)

Endlich war das Training vorbei und Hermine umarmte Ron, der es ins Team geschafft hatte.

„Siehste Ron, wir haben dir doch gesagt, dass du es schaffst!“

Quickte Ginny in sein Ohr. Ron war überglücklich und ließ sich von ein paar Griffendors feiern. Hermine entfernte sich etwas von dem Tumult und konnte gerade noch sehen, wie Harry zum Ausgang sprintete. Sie schüttelte den Kopf und lächelte. Plötzlich landete eine Eule vor ihren Füßen. Sie sah sich um, doch anscheinend war es niemanden aufgefallen und so nahm sie den Brief in die Hand und öffnete diesen. Sie erkannte Snapes Handschrift. Er hatte mit grüner Tinte geschrieben:

Sehr geehrte Miss Granger,

ich hoffe ich störe sie nicht. Wegen einer kleinen Planänderung bin ich das Wochenende doch in Hogwarts. Das heißt, wir könnten an dem Trank weiter arbeiten. Wenn sie damit einverstanden sind kommen sie heute Abend nach dem Abendessen in mein Büro.

Severus Snape.

Sie sah hoch zum Schloss, und freute sich riesig. Endlich wären sie wieder alleine und sie könnte Severus fragen, warum er heute auf dem Quidditchfeld gewesen war. Zusammen mit ihren Freunden torkelte sie hinauf zum Schloss.

Severus Snape saß in seinem Sessel, die Augen geschlossen und stütze sich auf seinen Arm. Seine Gedanken kreisten um den bevorstehenden Abend. Er hatte gerade eine Eule mit seinem Brief zu Hermine geschickt. In den letzten 10 Minuten hatte er den Entschluss gepackt sie nur noch als Partnerin oder Kollegin zu betrachten und vor allem wieder als seine Schülerin. Er wollte sich nicht mehr länger von ihr auf der Nase herumtanzen lassen. Er wollte endlich wieder er selbst sein. Ein Severus Snape, dessen Gedanken nicht die ganze Zeit von einem Gör beherrscht wurden, sondern frei waren.

Er musste sich ablenken, schließlich hatte er noch ein paar Stunden bis das Abendessen begann. Schweigend saß er also da, und überlegte, was er machen könnte. Spazieren gehen wollte er nicht. Wenn er Pech hatte traf er noch auf sie und das wollte er mit allen Mitteln verhindern. Er stand auf und ging auf seinen Schreibtisch zu. Ein paar Aufsätze lagen dort. Er erkannte einen kleinen Stapel von Hermines Aufsätzen. Er setzte sich hin und fing an ihren Aufsatz zu korrigieren, aber wie er sich bereits gedacht hatte gab es nichts zu verbessern. Ihre Arbeiten waren immer Fehler frei und mehr als perfekt. Und auch, wenn er es niemals zugeben würde, er bewunderte es an ihr. Egal wie viel sie zu tun hatte, ihre Arbeiten waren immer perfekt. Jetzt waren seine Gedanken schon wieder bei ihr. Aber eins musste er sich dennoch eingestehen seit dem Hermine seine Gedanken so beherrschte dachte er nicht mehr an Lily...

Hermine und ihre Freunde hatten gerade den Gemeinschaftsraum erreicht, als Ron feststellte, dass Harry nicht mehr da war.

„Wo ist Harry?“

Rief er Hermine zu. Diese zuckte nur mit den Schultern und widmete sich wieder ihrem Buch. Langsam kehrte Ruhe ein. Ron hatte sich zu ihr auf das Sofa gesetzt und geschwiegen, was Hermine sehr seltsam fand. Eigentlich störte er sie doch gerne beim lesen.

„Du Mine!“

Kam es plötzlich von Ron, Hermine klappte ihr Buch zu und wusste, das gleich ein erstes Gespräch folgen würde.

„Was wollte Snape vorhin von dir?“

Ron hatte ihn also auch gesehen. Hermine wusste nicht was sie sagen sollte weil sie es ja selbst auch nicht wusste darum antwortete sie

„Ich weiß es nicht Ron. Ich weiß nicht mal ob er wegen mir dort war!“

Stellte sie zu ihrem Bedauern fest. Ron schüttelte kräftig den Kopf.

„Nein er war wegen dir dort... Er stand oben auf der Tribüne und hat dich beobachtet... er ist auf dich zugegangen doch irgendetwas ließ ihn dann zurück schrecken... ich hab es doch genau gesehen... wie er dich mit seinem Blicken studiert hat...“

Er schüttelte sich vor ekel. Hermine, die ihm die ganze Zeit zugehört hatte verstand nicht, was Snapes Verhalten zu bedeuten hatte. Ron bemerkte wohl, dass Hermine in ihren Gedanken gefangen war und so richtete er sich auf und flüsterte ihr ins Ohr

„Mine pass bloß auf dich auf! Hörst du?!“

Hermine nickte und Ron ging an ihr vorbei und verschwand durch das Portrait der fetten Dame. Hermine

saß noch eine ganze Weile so da, bis sie bemerkte, das andere Griffindors sie beobachteten Also schnappte sie sich ihr Buch und versuchte sich auf den Inhalt zu konzentrieren, doch es gelang ihr nicht wirklich. Immer wieder schweiften ihre Gedanken ab, zu dem dunklen schwarzen Augenpaar.

Harry und Draco hatten sich nach dem Training sofort in den verbotenen Wald geschlichen. Vor Tagen hatten sie hier schon einen netten versteckten Platz gefunden. Harry hatte eine Decke ausgebreitet und sich darauf platziert Draco, der hinunter zu dem kleinen See schaute, sah sehr nachdenklich aus. Doch Harry wusste wie man ihn aufheitern konnte. Er stand auf und umarmte ihn von hinten. Draco ließ sich in die Umarmung fallen und griff mit einer Hand nach Harrys Arm.

So standen sie eine ganze Weile da, bis Harry die Initiative ergriff und Draco mit sich auf die Decke zog. Mit einem schlenker seines Zauberstabs hatte er ein kleines Lagerfeuer, in der alten Feuerstelle, entfacht. Dann rollte er sich über seinen Geliebten und küsste ihn leidenschaftlich. Draco erwiderte diesen Kuss nur zu gerne, aber seine Gedanken schweiften trotzdem immer wieder ab. Langsam beendete Harry den Kuss, weil er merkte das Draco nicht ganz bei der Sache war. Langsam wanderte er nun seinen Hals hinunter. Er küsste ihn und fing an einer Stelle des Halses an zu saugen. Seine Hände hatten in derselben Zeit Dracos Bauch ertastet.

Draco seufzte leise als Harry mit dem saugen aufhörte und als Harry den großen Knutschfleck sah grinste er triumphierend, dann küsste er Draco wieder. Ihre Zungen verschmolzen förmlich miteinander und Harrys Körper schrie nach mehr. Langsam zog er Dracos T-Shirt nach oben und fuhr mit seinen Händen die Konturen des Körpers nach. Eine Hand ließ er nun auf Dracos Brust ruhen mit der anderen glitt er langsam hinunter zu Dracos Hosenbund. Immer noch in dem Kuss gefangen öffnete er lässig mit einer Hand die Hose.

Draco entrann ein keuchendes Geräusch. Harry wollte gerade mit seiner Hand in die Hose hinein gleiten, als Draco ihn daran hinderte. Er beendete auch den Kuss und robbte sich unter Harry weg. Dieser sah seinen Geliebten verwirrt an. Draco zog sich wieder richtig an und sah zu Harry sein Blick blieb bei der Beule an Harrys Hose stehen. Draco sah verlegen zu Boden.

„Was ist denn?“

Frage Harry ihn. Draco sah ihn an und Harry sah den Schmerz den er mit sich rumschleppte. Langsam rutschte er zu Draco und nahm ihn in den Arm.

„Ich wusste nicht, dass es dir so viel ausmacht! Aber ich habe gedacht da wir ja schon öfters mit einander geschla...“

„daran liegt es nicht!“

Unterbrach ihn Draco.

„Ich habe nur Momentan noch andere Dinge im Kopf und wenn ich es mit dir tue will auch wirklich dabei sein! Und nicht mit den Gedanken wo anders!“

„Willst du es mir erzählen? Also was dich so bedrückt?“

Draco schüttelte den Kopf und Harry verstand es, er zog Draco noch enger an sich und so verharrten sie noch eine ganze Weile...

Snape saß immer noch an seinem Schreibtisch. Er hatte ein paar Aufsätze korrigiert hatte sich währenddessen aber nicht richtig konzentrieren können. Er legte seine Feder zur Seite und stand auf. Er ging zu seinem Bücherregal und zog ein Buch über den Trank für Albus heraus. Wenn er schon die ganze Zeit an sie denken musst, dann konnte er auch gleich an der Arbeit weiter machen. Er schlug die Seiten wahllos auf

und versuchte sich auf einzelne Wörter zu konzentrieren, es gelang ihm aber nicht. Gefrustet legte er das Buch zur Seite und verließ sein Büro. Es war stickig geworden in seinem Büro und er brauchte frische Luft, um nicht wahnsinnig zu werden.

Als er die Eingangshalle erreicht hatte zog er zwei Gryffindors je 5 Hauspunkte ab. Die Beiden waren nicht sehr begeistert von der Aktion und liefen nun zur großen Treppe um Snape aus dem Weg zu gehen. Er genoss das Gefühl Angst zu verbreiten in vollen Zügen und ein leichtes Lächeln verzog seine Mundwinkel, doch eine bekannte Stimme von Minerva McGonknegol ließ ihn wieder in seine alte Maske zurück fallen

„Severus! Das war doch nicht nötig den beiden Hauspunkteabzuziehen nur weil sie Weasley-Produkte hatten!“

Snape rollte theatralisch mit den Augen

„Ich finde schon Minerva! Denn durch diese... wie soll ich sagen „Unterricht-Schwänz-Leckereien“ musste ich schon 3 Schüler aus meinem Unterricht verbannen! Der letzte hatte mir seinen Eiter auf meiner Robe hinterlassen!“

Minerva schüttelte den Kopf und sah ihn wieder an. Snape konnte erkennen, dass sie eine Frage auf den Lippen hatte.

„Ja?“

Frage er und Minerva legte ihre Stirn in falten

„Warum bist du schon wieder zurück?“

Snape zuckte gleichgültig mit den Schultern

„Ich hatte eben meine Gründe! Und nun entschuldige mich ich würde gerne einen Spaziergang machen!“

Er schritt an ihr vorbei und als er die Eingangstür erreicht hatte hörte er Minerva noch sagen

„Pass bloß auf, Severus! Wenn ich erfahren sollte das du ihr etwas antust...!“

Severus blieb stehen und sah die alte Frau an, dann nickte er und verschwand. Langsam ging er die Wiese zum verbotenen Wald hinunter. Es wurde so langsam dunkel, doch das ließ ihn nicht abschrecken. Tief lief er in den Wald hinein. Er wollte unbedingt zu dem kleinen See hinter dem Quidditchfeld. Denn dort störte ihn nun wirklich niemand. Er kletterte einen kleinen Abhang hoch und konnte den See schon sehen. Langsam ging er hinunter zum Ufer.

Ohoh... würd mich über Kommiss feun... und wie hat euch die Szene mit Draco und Harry gefallen?
interessiert mich :D

So ich denke bis zum Wochenende kommt das nächste:D

bis dahin wünsch ich euch eine schöne Woche
LG

Spannung

Ein herzliches Hallo:D

So nun erstma ein ganz großes Sry! das ich jetzt erst poste... aber hatte einige Zeitliche Probleme... ich hoffe ihr könnt mir da noch mal verzeihn ;)...

Das nächste Kapi wird leider auch etwas dauern! Muss noch eine ganz wichtige Klausur schreiben! und danach hab ich dann ganz viel zeit zum weiterschreiben ;) versprochen :D

So nun zu euren Kommiss ;)

Marry63: Danke für deinen Kommi... jaja mit der Spannung müssen wir mal sehn ;) hab da sonen Faden wo ich mich langsam hochziehe ;) hoffe das Kapi gefällt dir ;) LG

Quitschkugel: Hallöle:D erstma also danke für deinen Kommi;) Ich mag die vorstellung von Ginny und Harry auch nich so :D da find ich echt eher das Drac und Harry zusammen passen :D Ich find auch das sie gut zu einander passen :P jaja der Sev und seine TOLLE Maske:D mal sehen wie es sich so weiterentwickelt:D hoffe dir gefällt das neue Kapi ;) LG

So und nun zum Kapi:D
(mit der Überschrift bin ich noch nich so zufrieden;))

„Oh Fuck!“

Sagte Harry erschrocken und riss Draco tief zu Boden. Dieser fluchte auf, da er jetzt dreckig war

„Harry was...“

„psst sie doch da unten ist Snape!“

Flüsterte Harry so leise es ging. Draco spähte hinunter zum See und tatsächlich stand da ein Severus Snape am Ufer des Sees. Harry suchte die Sachen zusammen und ging geduckt zurück in Richtung Schloss. Draco folgte ihm, stolperte aber über einen Baumstumpf und stöhnte laut vor Schmerz auf.

„Petrificus Totalus!“

Schrie eine Stimme vom See herauf und ehe Harry sich umgedreht hatte, sah er Draco am Boden liegen. Harry sprang nun zu ihm und sagte

„Finite!“

Dann half er Draco hoch. Kurz nachdem die beiden standen wurden sie von roten Blitzen bombardiert, denen sie nur knapp entkamen. Harry drehte sich um und schrie Snape entgegen

„Levicorpus!“

Snape wusste gar nicht wie ihm geschah. In dem Bruchteil einer Sekunde hing er baumelnd in der Luft. Er

schnaubte und machte eine Handbewegung und viel dann Kopfüber auf den Boden. Als er sich wieder aufgerappelt hatte. War sein Kopf rot vor Wut.

„Potter!“

quetschte er zwischen seinen zusammengebissenen Zähnen hervor. Er hätte seine Stimme aus hundert herausgehört. Nun war er zu weit gegangen. Wütend stapfte er den Weg zum Schloss hoch. Das Treffen mit Hermine vergaß er dabei gänzlich.

Als er das Portal erreicht hatte sprengte er die Tür förmlich auf und ein paar Griffendors die in einer kleinen Gruppe in der großen Halle standen zog er prompt Hauspunkte ab. Danach eilte er mit dreckigem Umhang in die Kerker.

„Man war das knapp!“

Sagte Harry völlig außer Puste. Draco hatte sich soeben wieder berappelt und sah seinen Freund verwirrt an.

„Das nennst du knapp? Er hatte uns fast dran gekriegt! Nein, Entschuldigung das hat er wahrscheinlich schon nach deinem glorreichem Schrei!“

Harry sah Draco nun verdutzt an. Er legte seine Stirn in Falten und fragte

„Wie bist du den drauf? Wir haben es doch geschafft und außerdem ein Snape kann uns nun wirklich nichts anhaben!“

„Du verstehst das nicht!“

Schrie ihn Draco nun an. Harry verschränkte seine Arme voreinander.

„Du verstehst das alles nicht Harry! Das was wir haben dürfte gar nicht sein! Wenn Snape das herausfindet bin ich geliefert! Hast du das verstanden? Geliefert! Du weißt Garnichts...!“

Draco brach ab und schwieg

„Was weiß ich gar nicht?“

Fragte er nach. Draco schüttelte den Kopf und ging an ihm vorbei. Verstört sah Harry ihm hinterher beließ es aber dabei und ging in die große Halle zum Abendessen.

Snape schlug mit voller Wucht seine Bürotür zu. Diesmal hatte Potter es zu weit getrieben! Er würde sich an ihm rechnen! Vielleicht sogar gleich! An seiner Tür klopfte es und er verdrehte die Augen. Er schritt zu Tür in der Hoffnung, dass es ein Schüler war den er nun anschreien konnte.

„WAS!“

Schrie er während er die Tür aufriss. Er verstummte sofort, denn vor ihm stand kein anderer als Albus Dumbledore. Snape trat einen Schritt zurück und ließ ihn herein.

„Severus schreist du eigentlich jeden an, der an deiner Tür klopft?“

Snape schüttelte den Kopf und schloss die Tür. Der Schulleiter nahm in einem Sessel am Kamin Platz. Snape blieb angewurzelt an der Tür stehen und fragte

„Albus was willst du hier? Hatten wir nicht vor kurzem erst das tolle Vergnügen?“

Seine Stimme tropfte nur so vor Ironie. Dumbeldore übergang es aber gewissenhaft

„Nun ich wollte eigentlich nur mal nach dir sehen und dich auf den Trank ansprechen!“

Snape zog eine Augenbraue nach oben und fragte

„Trank?“

Dumbeldore schmunzelte amüsiert

„Ja den Trank den du mit Miss Granger für mich brauen sollst! Hast du das etwa schon vergessen?“

Snape sah Dumbeldore verwirrt an und antwortete

„Aber natürlich nicht Albus... Deine Wünsche haben bei doch immer Priorität! Miss Granger kommt nach dem Abendessen vorbei!“

Snape hatte diese Worte mit Verachtung gesprochen er hasste Dumbeldore für diese Kontrollen. Immer musste man alles so schnell wie möglich erledigen. Doch was Dumbeldore dann nicht sah, war, dass er nun weißgott andere Dinge in seinem Kopf hatte. Doch Dumbeldore nickte nur. Er stand auf und ging an Snape vorbei, der immer noch neben der Tür stand. Kurz bevor er die Tür erreicht hatte drehte er sich noch einmal zu Snape um und sagte nun mit einer fast bedrohlichen Stimme

„Severus! Du bist ein guter Freund, doch sollte ich noch einmal erfahren dass du einen Schüler oder eine Schülerin verletzt wird das Konsequenzen mit sich ziehen! Hast du mich verstanden!“

Snape nahm seine Worte war doch der Inhalt des Gesagten brauchte lange um in seinem Kopf zu wirken. Als er es begriffen hatte nickte er nur schwach und drehte sich von ihm weg. Dumbeldore nickte und verließ nun das Büro. Snape schlenderte zu dem langen Sofa und ließ sich fallen.

„Wie hat er bloß davon erfahren?“

Hermine knallte das Buch lauter zu, als es nötig war. Das war doch zum verrückt werden. Sie hatte nicht einmal einen Satz lesen können ohne dass sie den Anfang nicht mehr wusste. Es hatte heute keinen Sinn mehr und so beschloss sie sich für das Abendessen zu Recht zumachen. Sie stand auf und ging in den Schlafsaal. Dort zog sie sich eine enge Jeans an und ein grün-schwarz kariertes Hemd. Zum Glück war Wochenende und sie konnte die lästige Schuluniform im Schrank lassen.

Sie schlüpfte in ihre schwarzen Chucks und kämmte sich die Haare. Nachdem sie fertig war beschloss sie in die große Halle zu gehen. Im Gemeinschaftsraum traf sie Ginny und zusammen gingen sie zum Abendessen.

Ein mießgelaunter Snape saß am Lehrertisch. Er hatte sich tatsächlich dazu überreden lassen das Abendessen mit diesen Gören zu verbringen. Sein Blick streifte die Häuser ab und hier und da ließ er ein Paar todesblicke auf Schüler herabfahren. Dies war wohl der Höhepunkt des ganzen Abends, Schülern Angst zu machen.

Sein Blick viel auf die Eingangstür da gerade eine kleine Truppe die Halle betreten hatte. Er erkannte Potter doch Hermine konnte er nicht sehen auch dieser Weasley war nicht dabei. Nur Longbottom war an Potters Seite. Der Rest gehörte zu Hufflepuff. Er seufzte auf bei dem Gedanken das Hermine gerade dieses Wiesel küsste. Leider wie so oft blieb seine Reaktion nicht unbeobachtet. McGonagall sah zu ihm rüber und er spürte ihre Blicke auf sich ruhen.

Langsam drehte er den Kopf zu ihr und sagte

„Ich habe gerade daran gedacht wann dieses Festmahl wohl vorbei ist! Und habe festgestellt dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als eine Stunde dauert! Reicht dir das als Antwort!“

Es war eher eine Feststellung als eine Frage. Sie sollte sich nicht wagen ihn nun noch weiter zu löchern und somit blicke er wieder nach vorn und dort kam sie. Hermine. Sie hebte sich gänzlich von der Menge ab. Vielleicht lag es auch daran das Snape nur sie sehen wollte. Stumm folgte er ihr mit seinem Blick. Sie setzte sich zu Potter und zu Weasley. Sein Herz wurde schwer als sie anfang zu lachen. Ihr Lächeln konnte echt ansteckend sein nur mit Mühe konnte er sich zusammenreißen. Er wollte nicht das andere Leute hinter seine Fassade blicken konnten sie sollten nur seine eiserne Maske sehen.

Während des gesamten Essens fühlte Hermine sich beobachtet. Doch sie traute sich nicht hinauf zum Lehrertisch zu gucken. Ron machte die ganze Zeit Witze über die sie auch lachen musste. Harry schien etwas abwesend zu sein. Er schaute immer wieder hinüber zum Slytherintisch doch Draco stocherte nur in seinem Essen herum.

Hermine konnte das Treffen mit Severus kaum abwarten. Als nun auch endlich der letzte Schüler sein Essen verdrückt hatte. Hielt Dumbeldore einer seiner großen Reden. Diese Rede war auch der Grund warum Hermines Blick langsam zum Lehrertisch wanderte. Als ihr Blick zwei schwarze Augen traf blieb sie an ihnen hängen. Sie versank in seinen Augen doch war ihr komisch zu Mute, weil er den Blickkontakt nicht abbrach.

Erst als Dumbeldore in die Hände klatschte, glitt Hermine wieder in das hier und jetzt zurück. Sie sah zu Dumbeldore und direkt wieder zu Snape. Doch dieser hatte sich bereits erhoben und schob sich durch den Schwarm der aufstehenden Schüler hindurch. Ein mulmiges Gefühl ging in Hermine auf.

Sie stand auf und ging zusammen mit ihren Freunden aus der großen Halle. Draußen verabschiedete sie sich von ihren Freunden unter den Vorwand noch etwas in der Bibliothek nachzuschlagen. Es musste ja nicht schließlich jeder mitkriegen das sie nun zu Severus ging.

Langsam lief sie hinunter in die Kerker. Als sie vor Severus Bürotür stand zweifelte sie daran, ob sie nun wirklich klopfen sollte. Denn das Gefühl was in ihr hoch kam war Furcht. Nicht vor Severus, sondern davor was hinter seinen Blicken verborgen war.

Und? Wie wars:D also ich mag so ÜBERGANGSkapis eig nich... weil da eig nichts passiert:D aber ich hoffe doch das es etwas gelungen ist :D

Und nun an die Schwarzleser unter euch lasst mal nen Kommi da! Und der rest auch:D *Lieb guck und Kekse hinstell*

Bis die Tage :D LG Jebi

Die erste Aufgabe

Einen wunderschönen frühlingsartigen guten Abend ;)

Hier ist nun mein neues Kapi ich hoffe es gefällt euch und kann euch nen Kommi abschwätzen ;)

Ein Dank geht auch an meine Beta die Sandra (littlecherry1601) ;)

Qutischkugel: So ich hoffe es hat doch nicht solange gedauert ;) Einmal ein Danke für deinen Kommi und dann noch danke für die glückwünsche:D moin hab ich zum Glück endlich mal die letzte ;) und dann musst du dich min 2 Wochen gedulden :D weil ich ins KH gehe um mir die Mandeln rauszunehmen und ich da bestimmt kein I-net bekomme :D hoffe dir gefällt das Kapi ;)

LG

So und nun zum Kapi viel Spaß damit

Sie nahm all ihren Mut zusammen und klopfte an die große Bürotür ihres Lehrers. Sie hörte wie im Raum ein Stuhl zurück geschoben wurde. Schritte kamen näher und ihr Herz raste förmlich. Als nun langsam die Klinke runter gedrückt wurde war Hermines Puls so hoch, dass sie es sogar in ihrem Kopf schlagen hörte. Warum war sie nur so nervös? Sie wusste es nicht.

Langsam öffnete sich die Tür und gewährte Hermine Einlass. Sie trat ohne zu zögern herein. Dabei versuchte sie den starken Kräutergeruch der ihr entgegen kam zu ignorieren. Als sie die Mitte des Raumes erreicht hatte hörte sie, wie die Tür in die Angel fiel. Sie drehte sich herum und derselbe Blick der sie vorhin so beschäftigt hatte, sah ihr entgegen. Doch bevor sie deuten konnte was hinter seinen Blicken verborgen war legte sich ein nebliger Schleier über sie.

„Guten Abend, Sir!“

Sagte Hermine um die Stille zu durchbrechen. Severus schritt nun durch den Raum und setzte sich hinter seinen Schreibtisch. Er deutete Hermine den Platz vor ihm an. Als sie Platz genommen hatte fragte er sie

„Wie geht es ihren Armen?“

Hermine war verblüfft, dass er sie das fragte. Langsam zog sie ihren Ärmel nach oben und zeigte ihn Snape. Dieser betrachtete die grünliche Verfärbung auf dem sonst so schön aussehenden Arm. Er öffnete eine Schublade an seinem Schreibtisch und reichte Hermine eine Salbe.

„Nehmen sie die... dann wird die Schwellung langsam zurück gehen“

Hermine ergriff die Salbe und berührte dabei seine Hand. Beide sahen sich an, doch keiner machte Anstalten den anderen loszulassen. Snape war wie in Trance er wurde förmlich von ihren Blicken verschlungen. Doch als ihm die Situation bewusst wurde, ließ er die Hand los und stand auf. Hermine die wegen des plötzlichen Abbruches aufschreckte ließ die Salbe fallen.

Snape versuchte es nicht zu beachten. Er schritt durch den Raum und blieb vor der Tür, die in sein Privates Labor führte stehen.

„nun Miss Granger wenn sie nun die Güte hatte mir zu folgen damit wir mit den Vorbereitungen für den Trank beginnen können!“

Hermine tat wie geheißen und folgte ihm in sein Labor. Es war ziemlich groß es hatte auch ein großes Fenster an der Seite, obwohl es von dem Gestein, das davor lag verdunkelt wurde. An den anderen Wänden waren Regale gefüllt mit Tränken und Zutaten. Hermine war fasziniert noch nie hatte sie eine so große Vielfalt von Zutaten gesehen. In der Mitte des Raumes war ein Großer Tisch auf dem zwei hochglanzpolierte Kessel standen.

Als Snape merkte, dass sie seinen Raum und dessen Ordentlichkeit begutachtete sagte er

„Ich mag es halt gern sauber und ordentlich! Und ich möchte auch das dies so bleibt“

Hermine nickte und fragte sich warum er ihr das sagte. Snape schritt derweil zu dem Pult und deutete auf die Regale.

„ich möchte, dass sie sich heute mit den Zutaten vertraut machen! Wie man gute Zutaten erkennt und wie man sie zubereitet!“

Hermine nickte wieder dann fragte sie

„Aber wollten wir heute nicht mit dem Trank anfangen, Professor?“

„Nein Miss Granger! Das wollten wir nicht! Und nach meiner Meinung sollten sie sich erstmals mit den Zutaten vertraut machen. Ansonsten endet das hier in einer Katastrophe!“

„Nun gut. Und was machen sie in der Zeit?“

Frage Hermine. Snape zog eine Augenbraue nach oben und antwortete ihr

„Nun ja Miss Granger ich bin Lehrer und habe noch anderweitige Verpflichtungen! Ich werde drüben in meinem Büro sein, falls sie Hilfe brauchen aber ich denke, dass sie das auch ohne meine Hilfe hinbekommen!“

Mit diesen Worten drehte er sich um und verschwand mit einem lauten Knallen der Tür in seinem Büro. Hermine beobachtete langsam die einzelnen Zutaten. Als sie ein paar brauchbare gefunden hatte, setzte sie sich ans Pult und begutachtete ihren Fund. Sie hatte nun einige Wurzeln zerquetscht und zerkleinert um heraus zu finden wie man am besten und am meisten Saft aus den Wurzeln herausbekommen könnte.

Snape versuchte sich derweil auf die Aufsätze der 4. Klässler zu konzentrieren. Doch er konnte keinen klaren Satz richtig lesen. Seine Gedanken schweiften zu der Person die neben ihm im Raum stand ab. Was sie jetzt gerade wohl machte?

„Severus jetzt reiß dich mal zusammen!“

Mahnte er sich selbst, denn die Berührung die er vor einigen Minuten mit Hermine noch geteilt hatte, steckte noch immer tief in seinen Gliedern. Dieser Blick. Sie hatte keine Angst vor ihm sowie alle anderen. Nun gut Potter nun mal ausgenommen. Aber ihr Blick und ihre Berührung waren so...

Ein dumpfes Geräusch riss Snape aus seinem Gedankengang und ließ ihn bei einem leisen gefluchten „Scheiße“ in die Höhe fahren. In binnen weniger Sekunden hatte er die Tür zu seinem Labor erreicht. Er riss sie auf und ein miefiger Geruch kroch ihm in die Nase. Der ganze Raum war in einen dunklen Nebel getaucht.

Snape fuchtelte mit seinem Zauberstab einmal im Raum umher und nun sah er eine mit Schleim benetzte Hermine. Er musste sich ein Lachen verkneifen als er sie so da stehen sah. So verloren und schutzlos. Snape

sah nun das Hermine versuchte hatte eine Rattenmilz aufzuschneiden die anscheinend schon ihr Haltbarkeitsdatum überschritten hatte. Die Milz war anscheinend von innen ganz verwehst gewesen. Snape schritt nun auf Hermine zu und warf die Milz mit Hilfe seines Zauberstabs in den Müll danach blickte er auf Hermine herab die nun ihren Blick beschämt zu Boden richtete.

„Haben Sie sich verletzt?“

Hermine schüttelte den Kopf. Snape bemerkte, dass ihr diese Situation so gar nicht behagte und sagte daraufhin

„Wenn Sie sich waschen wollen, da vorne“

er deutete auf die Tür die wieder zu seinem Büro führte

„Die Tür direkt gegenüber ist das Bad!“

Hermine nickte und schritt an Snape vorbei. Dieser räumte mit seinem Zauberstab erst einmal auf. Als er so gut wie fertig war vernahm er ein räuspern und drehte sich um. Hermine stand sauber vor ihm. Sie hatte sich mit Hilfe ihres Zauberstabes gesäubert.

„Entschuldigen Sie, Professor ich habe alles unordentlich gemacht.“

Wieder sah sie beschämt zu Boden.

„Sie können gehen!“

Hermine hatte eigentlich erwartet das er sie anschreien würde doch was er nun getan hatte überforderte sie.

„Aber...“

„Kein aber, Miss Granger!“

Unterbrach sie Snape

„Gehen sie!“

Hermine nickte drehte sich um und ging aus dem Raum doch Snape hörte keine Tür fallen sondern nur wie ihre Schritte erstarben und dann wieder näher zu ihm kamen. Langsam schob Hermine ihren Kopf durch die Tür und fragte

„Wann soll ich wieder kommen?“

Snape zog eine Augenbraue nach oben und antwortete ihr kalt wie immer

„Ich schicke Ihnen eine Eule oder der gleichen!“

Wieder ein nicken von Hermine doch bevor sie verschwand wünschte sie ihrem Professor noch eine

„Gute Nacht!“

Dieser blickte ihr verstört hinter her schüttelte kräftig den Kopf und nuschelte ein

„Diese Göre!“

vor sich hin.

So das war es erstmal vor einer langen Pause hoffe ihr schreibt mir viele Reviews ;)

LG

Das rasche Ende einer Zusammenarbeit

So nach langerlanger Zeit melde ich mich auch mal wieder ;)

So nun zu meiner Entschuldigung :D ich war im Krankenhaus und hab mir die Mandeln rausnehmen lassen... und dann kam einfach noch zuviel dazwischen... ich hoffe ihr vergibt mir die lange Wartezeit... werd mich jetzt auch mal ein bisi ranhalten ;)

Quitschkugel: So nach langer Zeit:D melde ich mich wieder zu Wort:D und erstmal ein fettes Dankeschön:D Also wegen treue Leserin die auch mal nen Kommi da lässt und so:D So ich denke mal du warst skifahren ;) hoffe bist heil wieder zurück gekommen ;) und kannst dich nun dem Kap widmen:D freu mich wie immer über deinen Kommi ;)

Liebe Grüße

So und nun zum Kap:D

Nachdem Snape endlich alles wieder hergerichtet hatte, setzte er sich in seinen großen Sessel vor dem Kamin. Langsam strich er sich mit einer Hand über die Nase. Er musste aufpassen, was die Gefühle bezüglich Hermine betrafen. Diese eine flüchtige Berührung konnte ihn doch nicht so aus dem Konzept bringen. Langsam dachte er über weitere Optionen nach, vor allem wie er in Zukunft mit Hermine umgehen sollte. Sein Kopf fing an zu schmerzen. Doch bevor der Schmerz intensiver werden konnte begab er sich in sein Bett und versuchte zu schlafen.

Hermine die derweil den Gemeinschaftsraum betrat, stellte mit Erleichterung fest, dass weder Ron noch Harry auf sie gewartet hatten und so konnte sie ungehindert und mit einem guten Gefühl ins Bett gehen. Diese Nacht träumte sie das erste Mal von einem Mann ganz in schwarz.

Snape hatte die letzte Nacht nicht sonderlich gut schlafen können, da er ununterbrochen an Hermine denken musste. Und so machte es ihm auch nicht wirklich Spaß am Frühstück teilzunehmen. Aber bevor er Dumbledore wieder in seinem Büro ertragen musste, um sich irgendwelche Predigten anhören zu müssen, ging er lieber zum Frühstück. Trotz allem war er einer der ersten, in der Halle. Unter den kläglichen Haufen derer, die sich um 8 Uhr schon aus dem Bett gequält hatten, war auch eine gewisse Hermine Granger, bei deren Anblick er leise seufzte. Warum musste sie bloß immer dort sein, wo er auch gerade war? Er wusste es nicht und so ging er an ihr vorbei und wollte sie eigentlich ignorieren, doch sie ließ es anscheinend nicht zu, denn sie stellte sich ihrem Professor in den Weg. Abwehrend zog eine Augenbraue nach oben, um ihr deutlich zu machen, dass er ihr Verhalten für unangebracht hielt.

„Morgen Professor!“

Trällerte sie ihm fröhlich entgegen. Snape verschränkte seine Arme vor der Brust.

„Miss Granger, was verschafft mir die Ehre?“

„Nun ja, da ja heute Sonntag ist und ich den ganzen Tag Zeit hätte, würde ich gerne mit meiner Arbeit fortfahren!“

Snape musterte sie und wusste nicht ganz wie er darauf reagieren sollte. Wenn er `ja´ sagen würde, dann würde sie sich wohl einbilden, dass sie kommen und gehen konnte, wann immer sie wollte, und wenn er `nein´ sagen würde hatte er immer noch freie Gewalt über sie. Sein Inneres hatte sich schon entschieden als eine ihm bekannte Stimme sich zu Wort meldete

„Guten Morgen ihr Zwei! Ich habe zufälliger Weise euer Gespräch mitbekommen und ich finde das ist eine sehr gute Idee von Miss Granger.“

Snape rollte mit den Augen und zog scharf die Luft ein bevor er sich zu seinem Mentor umdrehte.

Weil ihm am frühen morgen nun wirklich nicht nach einer Diskussion zu Mute war, nickte er nur und richtete die nächsten Wörter an Hermine

„Um 1 Uhr bei mir!“

Dann verschwand er mit wehendem Umhang zum Lehrertisch. Hermine die nichts zu alledem gesagt hatte wurde einmal vom Schulleiter angezwinkert, der sich daraufhin wieder zu Snape an den Lehrertisch gesellte. Hermine setzte sich wieder hin und bemerkte wie eine rothaarige Person sich neben sie fallen ließ.

„Morgen Ginny!“

Sagte Hermine freundlich und lächelte ihrer Freundin zu. Sie war anscheinend nicht so gut drauf oder noch nicht ganz wach, denn als Antwort bekam sie nur ein leises Grummeln. Hermine ignorierte es, nahm ihren Kaffee in die Hand und trank einen kräftigen Schluck. Dabei konnte sie einen flüchtigen Blick zum Lehrertisch nicht vermeiden.

Snape der lustlos in seinem Kaffee herum rührte versuchte Dumbledores fragenden Blicke zu ignorieren. In ihm tobte ein kleiner Orkan. Was fiel diesem alten Knacker bloß ein sich in Sachen einzumischen, die ihn gar nicht zu interessieren hatten. Sauer schnappte er sich ein Brötchen und belegte es mit Käse. Als er hinein biss glitten seine Augen über die Schülermenge, und er stellte fest, dass sie zu ihm hoch sah. Sie wandte ihren Blick jedoch sofort ab, sobald sie bemerkt hatte, dass er sie nun ebenfalls ansah.

Snape wusste nicht warum aber auf einmal war jegliche Wut auf seinen Mentor verflogen. Und als er mit seinem Frühstück fertig war, glitt er förmlich von seinem Stuhl und ging die große Halle entlang Richtung Tür. In ihrer Umgebung roch es nach Lilien, er sog den Geruch einmal kräftig ein und schloss die Augen. Wenn er nur gewusst hätte, dass sie im selben Moment den Kräuterduft einzog, der an ihm heftete, dann, hätte er wohl anders reagiert. Doch so schritt er unaufhaltsam weiter Richtung Kerker.

Langsam öffnete Hermine ihre Augen, als der Kräuterduft verschwand. Sie merkte wie eine weitere Person sich neben sie setzte.

„Moin Mine!“

Nuschelte Ron bevor er sich den Mund mit einem Brötchen voll stopfte. Hermine merkte wohl, dass Ron näher an sie heran gerutscht war als sonst. Es war ihr zwar nicht unangenehm aber wohl fühlte sie sich dabei auch nicht. Sie sah sich um und merkte wie die Schüler die Beiden musterten. Wahrscheinlich hatte sich das Gerücht verbreitet sie und Ron seien ein Paar. Sie schüttelte ihren Kopf und versuchte ein wenig Platz zwischen sich und Ron zu bringen. Ein Blick auf ihre Uhr verriet ihr das sie noch 3 Stunden Zeit hatte bevor sie zu Severus musste. Insgeheim freute sie sich schon ihn wieder zu sehen. Auch wenn er vor ein paar Minuten erst den Raum verlassen hatte, so war es doch schöner zu wissen, dass sie später alleine waren und vielleicht fingen sie heute an den Trank zu brauen.

Viel zu schwungvoll betrat er sein Büro und schlug somit die Tür mit einem viel zu lauten Knall hinter sich zu. Langsam schritt er nun in sein Labor und fing an Tränke für Poppy zu brauen. Er musste sich von ihrem Duft, von ihrer Gestalt ablenken. Später würde er noch genug von ihr haben und bis dahin musste er wieder einen freien Kopf haben.

Als Hermine auf die Uhr sah war es bereits kurz vor 1 und so machte sie sich auf den Weg in die Kerker. Sie hatte die letzten zwei Stunden damit verbracht die Hausaufgaben von Ron und Harry mal wieder zu korrigieren oder zu vervollständigen. Ron hatte sie währenddessen die ganze Zeit beobachtet. Was ihr gar nicht gefiel. Anscheinend dachte er, dass an den Gerüchten etwas wahres dran sein könnte oder dass die Gerüchte sogar zur Wahrheit werden könnten. Hermine hatte Ron schon lange als einen möglichen Beziehungspartner ausgeschlossen. Immer wenn sie sich den perfekten Partner vorstellte kam ihr ein schwarzes Augenpaar ins Gedächtnis.

Schneller als sie gedacht hatte stand sie vor Snapes Bürotür. Leicht klopfte sie an das dunkle Holz, doch von innen kam kein Laut. Sie klopfte noch einmal, diesmal aber etwas lauter. Wieder nichts. Nun umfassten ihre zarten Finger die Türklinke und drückten diese hinunter. Langsam steckte sie ihren Kopf durch die Tür. Niemand war da.

„Professor?“

Frage Hermine in den Raum hinein bevor sie die Tür hinter sich schloss.

„Professor Snape?“

Als sie die Mitte seines Büros erreicht hatte, hörte sie das brodeln eines Kessels. Lächelnd ging sie zu der Tür die zu seinem Labor führte. Leise klopfte sie dagegen. Sie hörte ein Aufschrauben und Schritte, die näher kamen. Dann wurde die Tür aufgerissen.

„Miss Granger! Doch schon so früh?“

Stellte er mit einem Seufzer fest.

„Wir haben bereits ein Uhr, Professor!“

Snape nickte nur und verschwand wieder in seinem Labor. Hermine folgte ihm.

„Sie werden heute dort weiter machen, wo sie gestern aufgehört haben! Nur mit dem kleinen Unterschied, dass ich sie beaufsichtigen werde! Ich will nicht noch einmal den Abend damit verbringen mein Labor zu säubern!“

Hermine nickte und begann ein paar Zutaten zusammen zu suchen. Snape machte sich daran die Tränke fertig zu stellen. Immer wieder glitten seine Blicke zu ihr hinüber und beobachteten sie. Auch Hermine sah oft zu ihm hin und stellte fest wie geduldig und präzise er arbeitete.

Nach einer ganzen Weile hatte Hermine die Hälfte der Zutaten überarbeitet und nahm sich nun einen Billywig-Stachel aus dem Schrank. Sie wusste, dass es eine, auf ihre Art, gefährliche Zutat war, denn wenn das Gift mit dem Menschlichen Körper in Kontakt kam, konnte man die Nebenwirkung als Droge bezeichnen. Man hatte das Gefühl zu schweben. Und dieser Zustand hielt auch über mehrere Tage an. Langsam wiegte sie den Stachel in ihrer Hand bevor sie eine kleine Phiole nahm und den Stachel an den Rand setzte.

Vorsichtig übte sie Druck auf den Stachel aus und als zu ihrer Zufriedenheit ein Tropfen heraus trat glitt ihr Blick nach oben zu Snape. Dieser lächelte. Er lächelte sie an. Für einen Augenblick vergaß sie den Stachel und

stach sich damit in die Hand, die die Phiole hielt. Vor Schreck ließ sie diese fallen.

„Verflucht, Miss Granger!“

Hörte sie Snape schimpfen. Sie spürte wie sich das Gift in ihrer Hand ausbreitete. Etwas hartes umschlang ihren Oberarm. Und Snape, der nun aufgestanden war, hob ihre Hand und setzte sie an seinen Mund. Hermine spürte wie er an ihrer Hand zu saugen begann. Ihr wurde schwindelig. Snape setzte ein paar mal ab um das Gift und das Blut auszuspucken.

Nach einer schier Unendlichkeit schien er mit seiner Sache zufrieden und konnte das Seil, dass er um Hermines Arm gespannt hatte wieder losmachen.

Das Gift war nun nicht mehr so stark und konnte ihr somit auch keinen Schaden mehr zufügen. Langsam kehrte wieder Farbe in den Arm zurück. Hermines Gesicht war bleich und so beschloss Snape ihr einen Stärkungstrank zu geben. Nachdem sie diesen getrunken hatte besah sie sich ihre Hand. Ein kleines Loch war an ihrer Handfläche zu sehen und um diesen Fleck waren leichte Bissspuren von ihm zu erkennen.

Er hatte einen Verband geholt und eine Salbe, die die Schwellung verringern sollte. Schweigend hockte er sich vor Hermine, nahm ihre Hand und schmierte sie vorsichtig mit der Salbe ein.

„Tut mir Leid Professor. Ich mache ihnen aber in der letzten Zeit auch nur Schwierigkeiten.“

Snape antwortete ihr nicht. Er wollte ihr zwar antworten aber er wusste nicht was. Das es ihm wahrscheinlich auch passiert wäre? Nein, da schwieg er lieber!

Nachdem er den Verband um ihre Hand gewickelt hatte stand er auf und wollte sich von ihr entfernen, doch Hermine hielt seine Hand fest und zwang in somit sie anzusehen.

„Professor! Warum sind sie so nett zu mir?“

„Ich bin nicht nett! Ich habe lediglich das Gift aus ihrer Hand gesaugt damit ich nicht mit Professor Dumbeldore darüber diskutieren muss, wie unvorbildlich mein Verhalten gewesen ist.“

Hermine nickte und Snape entzog sich ihrem Griff um seine Zutaten wieder zu ordnen.

„Eine Frage hätte ich da aber noch Professor!“

Snape stöhnte auf und rollte mit den Augen.

„Ja Miss Granger?“

„Warum waren sie gestern unten beim Quidditschfeld?“

„Das geht sie nichts an!“

Schmetterte Snape ihr entgegen. Hermine zuckte bei seinen Worten zusammen. Er wusste nicht wo seine nächsten Worte herkamen..

„Da könnte ich sie genau so gut Fragen warum sie mich vor Potter bei meinem Vornamen nennen!“

Hermine schnaubte laut auf.

„Es ist mir so raus gerutscht! Und warum hatten sie sich das letzte mal nicht unter Kontrolle?“

Snape wurde nun rasend. Dieses Gespräch entwickelte sich in eine Richtung die ihm so gar nicht behagte.

Was fiel ihr ein so mit ihm zu reden?

„Scheren sie sich raus!“

„Profes.....!“

Schnell war Snape vor sie getreten und unterbrach sie somit.

„Ich sagte sie sollen verschwinden!“

Hermine stand auf, sodass sich ihre Gesichter fast berührten.

„Warum?“

Frage sie kühl. Snapes Augen funkelten voller Wut. Was fiel ihr ein sich so zu benehmen.

„WEIL. ICH. ES. SO. WILL!“

Donnerte er ihr Wort für Wort entgegen. Hermine regte sich kein Stück.

„Verschwinden sie zu diesem dämlichen Wiesel!“

Schrie er ihr entgegen und auf einmal begriff Hermine.

„Sie sind Eifersüchtig!“

Sie sollte nun besser aufhören, sonst konnte er für nichts garantieren.

„Ich sagte sie sollen gehen und wenn sie das nicht tun werde ich...“

„Was denn? Mir wieder weh tun?“

Herausfordernd sah sie ihm in die Augen...

So dies ist mal ein etwas längeres Kapi gewesen mit einem bösen kleinem ende:D

Hoffe könnt mir trotzdem nen Kommi da lassen ;)

so bis hoffentlich sehr bald ;)

VLG

Auflösung?!

Ein freundliches Hallöle...

Ich melde mich nach einer langenlangelangen Pause wieder zurück...

Ich entschuldige mich dafür das es so lange gedauert hat... Aber ich hatte ziemlichen Stress zu Hause und in der Schule... da aber jetzt die Ferien kommen hab ich wieder mehr Zeit zum schreiben;)

Hab auch schon die nächsten 8 Kapis fertig zum Hochladen...;) das heißt ihr braucht nich mehr so lange zu warten;)

und beim 25 Kapi gibt es dann eine kleine überraschung von mir;)

Also schön Kommis dalassen... dann poste ich auch schneller:D

Ps. Ihr bekommt jetzt ne PM für eure Kommis;)

So und nun zum eigentlichen Teil des Kapis:D

Viel Spaß

und vergesst nicht mir nen Kommi zu hinterlassen;)

Beendete Hermine seinen Satz. Das war zu viel des Guten das bemerkte auch Hermine nur leider viel zu spät. Snape der an seinem Labortisch stand krallte sich an der Platte feste.

„Genug Miss Granger, hiermit ist unsere Zusammenarbeit beendet!“

Hermine schritt langsam auf ihn zu doch als Snape seine Hand hob blieb sie stehen.

„Verschwinden Sie!“

Sie blieb stehen. Und sah ihn verzweifelt und entschuldigend an. Als Snape nun hasserfüllt aufblickte und ihrem Blick erwiderte, zog sich in ihm alles zusammen und er verlor die Kontrolle über sein Handeln.

„Mein Gott Miss Granger! Verschwinden Sie!“

Schrie er und warf zeitgleich seinen Tisch um. Die goldenen Kessel knallten auf den Boden und die Fläschchen auf den Tisch zerbrachen beim aufkommen in hundert kleine Teilchen. Hermine schrag heftig zusammen und war im ersten Moment mit der Situation überfordert. Sie sah wie Snape schnaubend vor Wut vor ihr stand, seine Arme hingen schlaf an seinem Oberkörper.

Sekunden, Minuten, die Hermine wie Stunden vor kamen, vergingen in denen sich die beiden nur an sahen. Hermine sah in seinen Augen den Schmerz den sie ihm mit ihrer flüchtigen Bemerkung angetan hatte. Langsam nickte sie und begab sich zur Tür. Kurz davor blieb sie stehen und sah noch mal zu ihrem Professor, doch dieser hatte sich schon von ihr abgewandt und stand nun mit dem Rücken zu ihr.

Als Snape hörte wie seine Bürotür in die Angel zurückglitt wurde sein Körper schlaf. Langsam ließ er sich auf den Stuhl nieder, der an dem Tisch gestanden hatte, den er umgeworfen hatte. Als er saß machte er sich lang und ging sich mit den Händen durch sein Haar.

„Was machst du bloß?“

Hermine, die mittlerweile in ihrem Zimmer war, war zum heulen zu mute. Warum hatte sie nicht einfach ihre verdammte Klappe halten können? Sie schmiß sich auf ihr Bett und schloss die Augen. Sie versuchte an anderes zu denken und nicht an seine Wut ihr gegenüber. Irgendwann fand sie Ruhe und schließlich schlief sie ein.

Als Hermine erwachte dämmerte es bereits und so beschloss sie ihre Freunde zu suchen. Harry hatte ihr beim Frühstück erzählt, dass heute Abend ein Quidditchtraining stattfinden würde. Und so beschloss sie kurzerhand hinunter zum Feld zu gehen. Sie machte sich frisch und verließ dann den Griffendorturm.

Als sie die Eingangshalle betrat sah sie einen blonden Jungen auf einer der Stufen vor dem Tor sitzen. Sie ging zu ihm hin und setzte sich neben ihn auf die Stufe. Natürlich mit einem gewissen Abstand, damit niemand dachte, dass sie sich verstehen würden.

„Hey!“

Sagte sie zögerlich. Draco blickte auf und nickte nur stumm, dann sah er wieder zu Boden. Hermine fand sein Verhalten merkwürdig, ließ es aber unbeachtet.

„Magst du mich vielleicht zum Quidditchfeld begleiten?“

Draco überlegte kurz nickte dann aber zustimmend. Hermine erhob sich und zog Draco mit einem Ruck nach oben. Diese Aktion blieb nicht ungesehen. Ein paar Griffendors darunter auch Lavander Brown, Rons heimliche Verehrerin sahen den Beiden erstaunt hinterher.

Zusammen schlenderten sie über die Ländereien. Draco schwieg die ganze Zeit. Seine Hände hatte er in seinen Hosentaschen vergraben und sein Blick war die ganze Zeit auf den Boden gerichtet.

„Ist irgendwas?“

Fragte Hermine ihn schließlich, weil sie bemerkte, dass ihn etwas bedrückte auch wenn sie wusste, dass der Stolz eines Slytherin es niemals zulassen würde seine Sorgen einem Griffendore mitzuteilen.

„Nein! Es ist nichts!“

Fauchte Draco zurück. Hermine beließ es dabei, denn das Feld kam nun in Sichtweite. Sie sah wie Ron vor den Ringen schwebte und versuchte ein paar Bälle von Ginny zu fangen oder zu blocken. Harry saß auf seinem Besen und beobachtete das Treiben. Auch der Rest der Mannschaft übte Tatkräftig.

Als Hermine und Draco den Rand des Platzes erreicht hatten, sahen sie zu. Harry hatte Hermine entdeckt und ihr zugewunken. Da Draco sich im Schatten aufhielt sah er ihn nicht. Hermine reckte ihren Kopf aber so in seine Richtung, dass Harry begriff was sie von ihm wollte. Harry stellte eine neue Aufgabe und schwebte dann zu den beiden hinunter.

„Hey!“

Sagte Harry fröhlich als er kurz vor dem Boden von seinem Besen absprang und vor Hermine landete. Dann drehte er sich um und vergewisserte sich das niemand ihn beobachtete und verschwand in der Ecke, in der Draco zu sein schien. Hermine lächelte leicht und sah Ron beim Verteidigen der Ringe zu.

.....

Snape stand vor Dumbeldores Büro. Er hatte sich vorgenommen die Zusammenarbeit mit Hermine aufzulösen, da er sonst noch schlimmeres befürchtete. Heute hatte sie ihm gezeigt was sie von ihm hielt. Sie

hatte keinen Respekt mehr vor ihm und er wollte nicht noch einmal handgreiflich werden müssen.

Seufzend klopfte er an die Tür seines Mentors. Als er ein leises „Herein“ hörte öffnete er die Tür und trat ein. Dumbeldore saß an seinem Kamin und hatte seine Halbmondbrille neben sich auf den Tisch gelegt. Es war ein Zeichen für Snape, dass den Schuööeiter etwas bedrückte.

„Guten Tag, Severus!“

Sagte Dumbeldore schwach. Snape ging zu ihm hin und setzte sich auf einen Sessel gegenüber. Er sah, dass Godrics Schwert neben ihm stand.

„Was hast du getan Albus?“

Fragte Snape ihn vorwurfsvoll. Ein kleines Lächeln schlich sich auf die Züge des Direktors und er winkte ab.

„Uninteressant mein Lieber, uninteressant.... Womit kann ich dir behilflich sein?“

Snape schwieg. Im Moment wusste er nicht ob er seinem Mentor von der Auflösung erzählen sollte. Er befürchtete ihm damit noch den Rest zu geben, denn was auch immer sein Mentor hatte, es machte ihm anscheinend sehr zu schaffen. Snape war mit der Situation etwas überfordert. Und so beschloss er einfach nur neben seinem Mentor zu sitzen und zu schweigen.

Dumbeldore schloss dankbar die Augen.

.....

Hermine wusste nicht wie lange sie alleine vor dem Quidditchfeld gewartet hatte bis ihre Freunde sich endlich umgezogen hatten. Harry war nach 10 Minuten wieder zurück gekehrt und hatte dann ziemlich schlecht gelaunt das Training beendet. Draco hatte sie auch nicht mehr gesehen. Wahrscheinlich hatten sie sich gestritten.

Als die zwei Rothaarigen an sie herantraten, lächelte sie ihnen leicht zu und gemeinsam gingen sie hinauf zum Abendessen. Harry musste noch die Sachen vom Training wegräumen und wollt noch alleine sein.

.....

.....

Wütend warf Harry die Schulterpanzer in die Ecke. Was war bloß mit Draco los? Er fragte er sich diese Frage schon eine ganz Zeit, doch es wollte ihm keine Antwort einfallen. Schließlich bemerkte er dass er alleine war. Er räumte noch die Kiste mit den Bällen weg und verschwand dann unter der Dusche. Er hatte keine Lust sich auszuziehen und weil er so niedergeschlagen war ging er mitsamt seiner Kleidung unter die Dusche. Langsam lief das Wasser an seinem Körper hinunter und durchnässte seine Kleidung.

Er lehnte seinen Kopf gegen die kalte und nasse Wand und dachte über die Begegnung mit Draco nach. Wie distanziert und kalt er war. Harry hatte versucht heraus zu bekommen was er hatte, doch dies führte letztendlich zum Streit. Draco war eilig verschwunden, nachdem Harry ihre Beziehung in Frage gestellt hatte.

Verzweifelt ließ er sich auf den Boden nieder. Er zog seine Beine an seinen Körper und vergrub den Kopf in seinen Händen.

Auf einmal hörte er Schritte. Als er aufblickte sah er eine schwarze Hose die durch das Wasser, der Dusche

nass geworden war. Dann kniete sich die Person vor Harry nieder und er seufzte auf, als er ein blaues Augenpaar vor ihm sah. Vorsichtig nahm Draco Harrys Kopf in seine Hände und zog es näher zu sich heran.

Sanft und fast vorsichtig berührten sich ihre Lippen. Der Kuss war weder leidenschaftlich noch verlangend, ihre Lippen berührten sich lediglich. Draco beendete den Kuss und ließ seine Stirn gegen die von Harry fahlen.

„Es tut mir Leid“

Flüsterte Draco. Harrys Hände glitten zu seinem Oberkörper und zogen ihn zu sich heran. Nun saß Draco zwischen Harrys Beinen und er umarmte ihn auch.

„Ich wollte doch nur wissen was dich so bedrückt! Aber wenn du es mir nicht sagen willst, dann muss ich wohl warten bis du es freiwillig tust.“

Zögerlich begegneten sich ihre Blicke und all die Kleinigkeiten verschwanden aus ihren Gedanken. Für beide zählte nur noch der andere und voller Begierde pressten beide ihre Lippen aufeinander. Ihre Zungen verknoteten sich fast ineinander und Draco fing an von Harrys Oberkörper hinab zu seiner Hose zu gleiten. Harry öffnete die Köpfe von Dracos Hemd. Danach glitten seine Hände über seinen nackten Körper. Den Kuss unterbrachen sie nur um zwischendurch mal Luft zu holen oder aufzustöhnen.

Als Draco nun auch begann Harry auszuziehen machte sich ein gewaltiger Druck in Harrys Unterleib breit. Draco bemerkte es und lächelte in den Kuss hinein. Langsam löste sich Draco von ihm und stand auf. Harry zog er mit sich und drückte ihn dann an die kalte Wand. Draco warf Harrys Pullover in eine Ecke und küsste nun jeden Zentimeter seines nackten Ober Körpers während er über die Beule in Harrys Hose rieb.

Harry reckte seinen Kopf nach oben und stöhnte leicht auf. Nun war er an der Reihe mit einer schnellen Drehung drückte er Draco an die Wand. Harry begann nun wieder mit einem Kuss und öffnete dabei langsam Dracos Hose. Nun war auch bei ihm eine kleine Wölbung zu sehen. Harry öffnete auch seine Hose. Beide zogen sich schnell ihre Hosen aus und als sie nur noch nackt vor einander standen sah man Harrys Erektion deutlich an nur bei Draco fehlte noch das gewisse etwas. Harry kniete sich vor ihn hin und umfasste sein Glied mit einer Hand während die Andere seinen Körper erkundete. Langsam bewegte er die Hand die Dracos Glied umfasste und strich dabei noch zart über dessen Spitze.

Bei jeder leichten Druckveränderung entlockte er Draco ein leichtes Stöhnen. Nach kurzer Zeit wechselten die beiden die Stellung und Draco saugte nun an Harrys Glied. Als Harry kurz vor dem Höhepunkt war stellte sich Draco hin und drehte Harry zur Wand. So das Harrys Gesäß nun zu Draco gewandt war.

Vorsichtig strich Draco mit seinem Glied über Harrys Eingang. Harry stöhnte immer wieder leicht auf. Er stützte sich an der Wand ab und flehte nun mit heißerer Stimme

„Bitte Draco!“

Das ließ Draco sich nicht zweimal sagen und mit einem kräftigen Stoß versenkte er sich in ihm.

.....
.....

So, das war mal ein etwas anderes Kapi;) hoffe es hat euch dennoch gefallen;)
Schreibt mir wie ihr es fandet;)

Liebe Grüße ;)

Ein Gespräch unter Freunden

Ein freundliches Hallöle:D

So hier gibts nun mein neues Kapi:D
Ich hab mich sehr über eure Kommis gefreut;)
Hoffe ich bekomme jetzt noch ein paar dazu:D

Hab ich eig schon gesagt das ihr bald ne Überraschung bekommt?
Ne?! Dann sag ich es nochma:D
Also beim 25 Kapi gibts ne kleine Überraschung:D

So und nun viel Spaß beim lesen....:D

Eure Kommibeantwortung gibts jetzt per Nachricht;)
LG
Jebi
(An Quitchkugel:D dein Postfach is voll;))

Snape saß immer noch im Büro seines Mentors. Er hatte sich in den letzten zwei Stunden kaum gerührt. Dumbledore saß mit geschlossenen Augen in seinem Sessel. Würde sich nicht ab und zu mal der Brustkorb senken, dann könnte man denken er sei Tot.

Snape hatte in den beiden Stunden viel Zeit gehabt um nachzudenken. Eins war ihm klar. Er wollte nicht mehr mit Hermine zusammen arbeiten. Nicht weil sie ihre Sache nicht gut tat sondern einfach weil er schreckliche Angst davor hatte ihr wieder weh zutun oder ihr später komplett zu verfallen. Bei letzteren war er sich nicht ganz sicher ob es nicht schon passiert war.

Langsam wurde auch Snape müde und seine Augen wurden träge. Doch kurz bevor ihn die Müdigkeit übermannte regte sich Dumbeldore neben ihm.

„Ich habe sie fast alle, Severus!“

Kam es von Dumbeldore. Es war fast nur ein flüstern. Snape richtete sich wieder etwas in seinem Sessel auf und betrachtete den alten Mann, dieser hielt aber immer noch in seiner Haltung inne.

„Ich weiß um was es sich bei den unterschiedlichen Horkruxen handelt! Nur...“

Nun streckte Dumbeldore Snape seine Hand hin die bislang im dunklen Licht verbogen gewesen war.

„N... nur weiß ich nicht ob ich es schaffe vor meinem Tod die Übrigen noch zu finden.“

Als Snape die hingestreckte Hand nahm und sie sich genauer betrachtete verfinsterte sich seine Mine.

„Albus das hättest du mir vor Stunden zeigen sollen. Dieser Fluch ist ziemlich stark!“

Albus winkte ab und als Snape seinen Zauberstab zog um seinem Mentor ein wenig von den Schmerzen zu befreien wurde er von ihm aufgehalten.

„Nicht Severus! Hinterher infiziere ich dich noch mit dem Fluch!“

Snape schüttelte den Kopf.

„War es die Sache wert?“

Frage er Dumbeldore und deutete auf das Schwert das am Sofa lag.

„Ja das war sie mein Lieber! Nur leider werde ich es wohl kaum schaffen die Restlichen zu bekommen.“

Er deutete wieder auf seine Hand. Snape stand daraufhin auf und ergriff blitzschnell Dumbeldores Hand.

„Severus!“

Sagte sein Mentor gereizt, doch Snape schüttelte nur den Kopf und ließ sich dann wieder in seinen Sessel zurück fahlen.

„Du weißt aber schon dass du nicht mal mehr einen finden wirst! So wie es aussieht!“

Albus nickte und fragte

„Wie lange denkst du?“

„Ich weiß es nicht... der Fluch hat bis jetzt nur die Hand befallen... er wird dich jetzt von innen auffressen... deswegen ... vielleicht eine Woche oder mehrere Monate...vielleicht ist er auch schon so stark, dass du diese Nacht nicht überlebst...“

Ein Schweigen breitete sich zwischen den Beiden aus. Snape wusste nicht was er seinem Mentor noch sagen sollte. Die Sache mit Hermine musste er verschieben. Er merkte wie er zornig wurde weil ihm nicht begreiflich werden wollte warum sein Mentor dies ohne ihn gemacht hatte. Warum hatte er diese Aufgabe nicht auch an ihn übertragen. Denn was hatte sein Leben noch für einen Sinn. Außer, dass er ein Doppelspion war. Aber so wirklich als Leben konnte man dies nicht bezeichnen.

„Severus? Warum bist du hier?“

Snape schüttelte auf diese Frage den Kopf und stand auf. Ihm wurde plötzlich ziemlich warm.

„Warum hast du es mich nicht machen lassen?“

Pfefferte er seinem Mentor entgegen. Seine Wut hatte sich gesteigert, doch noch hatte er sich gut unter Kontrolle. Albus stand nun auch auf, schritt auf seinen Schützling zu und legte ihm die gesunde Hand auf die Schulter.

„Ach Severus. Ich bin alt... und du hast noch dein ganzes Leben vor dir!“

„Pfff welches Leben?“

Unterbrach ihn Snape. Daraufhin entfernte sich Dumbeldore etwas von ihm

„Was meinst du damit?“

„Was ich damit meine?! Ich meine damit, dass ich kein Leben habe! Ich habe es bereits vor Jahren aufgegeben! Es wird mir doch alles vorgeschrieben was ich zu tun und zu lassen habe... ich bin ein Doppelspion... hast du das schon vergessen... ich habe Menschen umgebracht... weil ich für dich wieder in

seine Reihen zurückgekehrt bin... Hast du dich eigentlich irgendwann mal gefragt ob ich das überhaupt will?“

Snape hatte diese Worte mit so viel Wut ausgesprochen das Dumbeldore sich einige Meter von ihm entfernt hatte und schwieg. Wenn es eins gab was Snape hasste war es wenn man ihm nicht antwortete oder ein betretenes Schweigen herrschte. Da Dumbeldore beides förmlich provozierte spuckte Snape ihm die nächsten Worte nur so vor die Füße.

„Ich wollte nie ein Mörder sein! Ich habe das alles nur für Lily getan! Und als sie starb habe ich mich Potter angenommen! Nur weil ich Schuldgefühle hatte. Aber weißt du was Albus, ich bin es leid! Ich habe doch genug gelitten. Und jetzt willst du mir noch einen Tod anhängen! DEINEN eigenen?! Kannst du das mit deinem Gewissen vereinbaren?“

„Das Gespräch hatten wir doch schon so viel Male Severus. Und heute sag ich dir zum letzten Mal, es tut mir Leid dir eine solche Bürde auferlegt zu haben, aber du bist der einzige von dem ich dies verlangen kann. Ich vertraue dir!“

Snape quoll fast über vor Wut und Verzweiflung Hart presste er seinen Kiefer aufeinander.

„Severus, bitte versteh mein Handeln doch! Du willst doch auch nicht, das Voldemord an die Macht kommt! Oder das dem kleinen Malfoy was passiert!“

„Wenn es dein Wille ist Albus!“

Sagte Snape, schüttelte den Kopf und verschwand aus Dumbeldores Büro.

So und nen Kommi nich vergessen;)

Gedanken, Gefühle und noch viel mehr

Einen wunderschönen guten abend

Ja ihr seht richtig... ich bin es wieder:D

und ich habe ein frisches neues Kapi dabei;)

und das nächste wird diesmal auch nicht solange auf sich warten lassen da es schon von meiner Beta überarbeitet wird;)

Ich hoffe ihr könnt euch noch ein wenig an meine Geschi erinnern falls nicht noch ma lesen;)

Ich hoffe auch das ich durch meine lange Pause jetzt nicht so viele Leser verloren habe;)

So un nun viel Spaß beim neuen Kapi;)

Und schön viel Reviews schreiben;)

Laut auf keuchend glitt Harry an der kalten Dusche hinunter. Draco ließ sich neben ihn fallen und küsste nun zärtlich seinen Rücken. Ihr Atem ging schnell und Harrys Herz raste immer noch.

„Das war echt.... Wow!“

Sagte Harry in die Stille hinein. Auf Dracos Zügen schlich sich ein böses Lächeln. Lange saßen sie so unter der Dusche Arm in Arm, bis Draco sich langsam zurück zog und aufstand.

„Wir sollten hoch zum Schloss gehen bevor uns noch jemand vermisst!“

Harry seufzte. Er wollte noch viel länger mit Draco alleine sein. Aber er musste ihm zustimmen. Wahrscheinlich machten sich die ersten schon Gedanken wo er so lange blieb. Langsam rappelte er sich auf. Draco hatte mittlerweile die Klamotten wieder getrocknet und hatte die Hose schon wieder an. Gerade war er dabei sein Hemd anzuziehen als Harry in von hinten umarmte und an seinem Hals einen dicken Knutschfleck hinterließ. Dann ließ er von Draco ab, der ihm einen bösen Blick zu warf und sich dann weiter anzog. Als beide fertig waren gingen sie verborgen im Schatten und Händchen halten hinauf zum Schloss.

.....

Hermine saß in einem Sessel am Feuer des Gryffendorturm und beobachtete die Flamen. Noch einmal spielten sich die letzten Ereignisse in ihrem Kopf ab. Was Severus jetzt wohl gerade tat? Sie schämte sich so sehr. Ob er wohl schon bei Dumbledore gewesen war?

Ron der im Zimmer auf und ab lief verschlimmerte ihren Gemütszustand.

„Mein Gott Ron! Er wird sicher gleich kommen!“

Schrie sie ihn an und Ron ließ sich beleidigt aufs Sofa fallen.

„Pöh... Ich frag mich wo er solange bleibt! Er war ja schließlich auch nicht beim Abendessen. Und das Training hat er auch einfach so beendet!“

Hermine rollte mit den Augen und gerade als sie was erwähnen wollte schwang das Portrait der fetten Dame auf und Harry trat hindurch.

„Man Alter da biste ja endlich!“

Rief Ron erfreut und sprang auf um seinen Freund zu begutachten.

„Wo warstn solange Mann? Mine und ich haben uns Sorgen gemacht!“

Hermine schüttelte nur lächelnd den Kopf. Dann stand sie auf, verabschiedete sich von den Jungs und ging ihr Bett. Dort lag sie noch lange Zeit wach und dachte über Severus Worte nach. Hatte er es wirklich ernst gemeint, als er sagte dass die Zusammenarbeit zu Ende sei? Hermine drehte sich in ihre Decke ein und zog ihre Beine an ihren Körper.

Sie wollte nicht, dass es zu Ende war. Sie wusste nicht warum aber sie hatte eine Seite an ihm gesehen die sie nicht mehr los ließ. Sie wusste nicht wie sie sich aus dieser Situation wieder heraus kämpfen sollte.

Der Mond schien durch ein Fenster und leuchtete schwach auf Hermines Hand. Sie sah den Einstich des Stachels. Sie stockte als sie eine bläuliche Verfärbung und den Zahnabdruck erkannte. Den er hinterlassen hatte. Und wieder stellte sie sich die Frage. Warum tat er das? Im Unterricht hatte er sie sicherlich nur ausgelacht. Und nicht nur sie er hatte es doch sonst bei allen gemacht.

Langsam zog sie die Hand an ihre Wange und schlief nach einer Weile ein.

.....
.....

Severus Snape saß in seinem Sessel am Kamin neben ihm zwei leere Flaschen Feuerwhisky. Die dritte hatte er in der Hand. Er hatte beschlossen sich diesen Abend mal so richtig gehen zu lassen. Den Stress mit Dumbeldore und Hermine ließen ihm gar keine andere Möglichkeit. Wenn er das nicht getan hatte wäre er vermutlich im Schloss Amok gelaufen. Doch so saß er jetzt angeheitert da.

Er versuchte an nichts zu denken und der Alkohol schaffte es sogar, dass seine Gedanken sich nicht andauernd um Dumbledore drehte. Doch Hermines Worte zu verdrängen schaffte er nicht. Es stimmte ja, er hatte damals einen Fehler begangen. Er hatte Gewalt angewandt. Und das tat ihm bis heute noch Leid. Doch sie konnte es ihm anscheinend nicht verzeihen. So wie es jetzt war, war es besser für beide! Da war er sich sicher. Er würde Dumbledore nichts davon erzählen. Er würde den Trank einfach alleine herstellen und vielleicht hatte er sogar Glück und er ging dabei drauf.

Langsam wurden ihm die Augen schwer und er dachte nur an den Verlust von Hermine. Was hieß Verlust er hatte sie ja immer noch als Schülerin. Doch irgendetwas tief in ihm, sagte ihm das es Falsch war sie so von sich zu Stoßen. Er wusste nicht warum es so war. Nach einer halben Ewigkeit schlief er schließlich ein.

.....

So und nun warte ich auf eure netten Kommis ;)

Liebe Grüße

Kekse hinstell

Jebi

Morgen

Hallo alle miteinander,

so wie versprochen hier das neue Kapi;) diesmal auch ein bisi länger:P

Das nächste werde ich dann aber erst Ende nächster Woche hochladen, weil ich nich versprechen kann das ich es unter der Woche schaffe;) Hab nämlich Birthday und da muss man ja mal ein bisi feiern ;)

So dann viel Spaß mit dem neuem Kapi ;)
und Kommi nich vergessen ;)

Snape wurde von einem lauten klirren geweckt. Als er hoch schreckte um zu sehen woher das Geräusch gekommen war bemerkte er den stechenden Schmerz an seiner Schläfe und als er seinen Kopf mit den Händen hielt, sah er wie kleine Scherben von der Whiskeyflasche den Boden zierten. Langsam stand er auf und bemerkte wie die Kopfschmerzen intensiver wurden. Ein flüchtiger Blick auf die Uhr verriet ihm dass er in einer Stunde Unterricht geben musste.

Er ging zu seinem Schreibtisch hinüber und zog zwei Phiolen heraus, die er in einem Zug leerte. So schnell die Kopfschmerzen auch gekommen waren so schnell verschwanden sie auch mit Hilfe der Tränke und so machte er sich auf den Weg in sein Bad um sich zu waschen.

.....
.....

Hermine wurde von Ginny geweckt die neben ihrem Bett stand.

„Mine los steh auf! Du hast schon 3 mal deinen Wecker ausgeschlagen.... Wir kommen sonst zu spät zum Frühstück!“

Sobald Hermine „zu spät“ hörte saß sie Kerzengerade im Bett und sah auf ihre Uhr. Es war tatsächlich schon spät. Schnell stieg sie sich aus dem Bett und machte sich zurecht. Dann rannte sie Ginny hinterher, die schon auf dem Weg in die große Halle war.

Es war Abend als Mine sich erschöpft in ihr Bett fallen ließ. Sie dachte über den Tag nach. Eigentlich war er nicht anders als sonst gewesen, nur das Snape sie heute vollkommen ignoriert hatte. Vermutlich war er immer noch verletzt über die Worte die sie ihm an den Kopf geworfen hatte. Sie wollte gar nicht wissen wie diese Woche noch weiter gehen sollte.

Soo dann warte ich jetzt mal gespannt auf Kommis von euch!!
und ich wünsche euch eine schöne Woche;)
Bis dahin Liebe Grüße;)
Jebi

Der morgen vor dem Qudditschspiel

Hallo alle miteinander,

so wie versprochen hier das neue Kapi;) diesmal auch ein bisi länger:P

Das nächste werde ich dann aber erst Ende nächster Woche hochladen, weil ich nich versprechen kann das ich es unter der Woche schaffe;) Hab nämlich Birthday und da muss man ja mal ein bisi feiern ;)

So dann viel Spaß mit dem neuem Kapi ;)
und Kommi nich vergessen ;)

Es war Samstag morgen und Hermine saß in einem Sessel im Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Sie hatte ein Buch auf ihren Schoß liegen, sah aber nur ab und zu mal hinein. Normalerweise würde sie um diese Uhrzeit noch schlafen. Draußen war es noch immer dunkel und nur langsam konnte man einen hellen Punkt weit hinter den Bergen erkennen. Der Grund warum sie schon so früh wach war, war der, dass die letzte Woche sie sehr beschäftigt hatte. Zum einem war da der Lernstress wegen der Prüfungen und zum anderen war da noch Snapes Verhalten.

Snape hatte sie die ganze Woche ignoriert. Sie hatte es nicht einmal geschafft ihn im Unterricht zu reizen. Sie hatte absichtlich versucht ihren Kessel zu sprengen. Doch er hatte es mit einem wink seines Zauberstabs verhindert. Natürlich so, dass es keiner mitbekam. Auch hatte er sie ignoriert wenn sie direkt nach dem Unterricht zu seinem Pult gesprintet war. Er war beim Klingeln direkt aus der Tür verschwunden und gab ihr somit keine Chance ihn in ein Gespräch zu verwickeln.

Noch überraschender für sie war aber, dass Dumbeldore sie nicht schon längst angesprochen hatte. Vielleicht hatte sie ja Glück und Snape hatte ihm noch nichts davon erzählt, aber diese Hoffnung schwand je mehr sie darüber nachdachte.

„Morgen Mine!“

Gähnte Harry ihr entgegen, als er gerade die Treppe runter stieg. Aus ihren Gedanken gerissen lies sie das Buch fallen und sah ihn erschrocken an. Er schien jedoch nicht wirklich auf sie zu achten sondern legte sich auf das große Sofa.

„Ron hat mich die ganze Nacht wach gehalten... der nervt.... Er hat Angst wegen heute.... Er denkt er würde es vermasseln. Ich konnte die Nacht kaum ein Auge zu machen... und warum bist du schon so früh wach?“

Erst jetzt fiel ihr wieder ein, dass heute ja ein Qudditchspiel war.

„Mine? Sag mal schläfst du noch?“

Sie schüttelte nur sachte den Kopf, schnappte sich das Buch und versuchte sich auf die Zeilen zu konzentrieren. Harry fand das Verhalten seiner Freundin zwar seltsam, beließ es aber mit einem Kopfschütteln dabei und schloss dann die Augen.

Severus Snape stand an seinem Kamin und las den Tagespropheten. Oder besser gesagt er versuchte

Wortfetzen aneinander zu reihen, denn auch bei ihm hatte die letzte Woche Spuren hinterlassen. Er hatte die ganze Woche mit sich selber gekämpft Hermine nicht noch eine Chance zu geben ihn so zu demütigen. Auch wenn sie sich nur entschuldigen wollte. Für Snape war es gelaufen. Er versuchte Hermine im Unterricht so gut es ging zu ignorieren.

Heute würde er sich höchstwahrscheinlich in einen seiner dunklen Kellerecken verkriechen und versuchen die Gedanken mit dem richtigem Getränk abzutöten. Doch plötzlich fiel ihm ein das heute eins dieser hirnverbrannten Quidditchspielen war. Und das sein Haus gegen Gryffindor spielte. Da war es dann schon sehr merkwürdig wenn der Hauslehrer nicht zu gegen war.

Mit diesen Gedanken machte er sich mürrisch auf den Weg zum Frühstück um nicht wieder von Dumbledore belästigt zu werden.

.....

Das goldene Trio saß am Esstisch der Gryffindors. Hermine mit einem abwesenden Blick in ihr Müsli, Harry der versuchte dem blauen Augenpaar auf der anderen Seite zu begegnen und in der Mitte von ihnen ein ziemlich weißer Ron, der sichtlich damit zu kämpfen nicht auf der Stelle umzufallen, er hatte tierische angst vor dem Spiel. Die ganze Zeit hatte er Harry angefleht Mclaggen ins Tor zu nehmen doch dieser hatte es abgelehnt.

Nun war Ron am Ende mit den Nerven und das bemerkten auch seine beiden besten Freunde. Und auf einmal war nur noch er wichtig.

„Ach Ron das wird schon...!“

Versuchte Hermine ihn aufzumutern. Doch dieser ließ seinen Kopf auf den Tisch fallen und antwortete nicht. Hermine musste lächeln obwohl es keine lustige Situation war. In dem Moment merkte sie wie ein schwarzer Umhang an ihr vorbei wehte und ihre Aufmerksamkeit von Ron losriss. Severus Snape schritt durch die große Halle auf seinen Platz zu. Das war eigentlich nichts neues doch Hermine hatte sofort einen stechenden Schmerz in der Brust.

Nie konnte er ihr verzeihen. Und wieder schweiften ihre Gedanken zu der letzten Woche zurück, in der Snape sie nicht einmal beachtet hatte. So bekam sie nur am Rande mit, dass Harry eine Phiole aus seinem Umhang zog und den Inhalt in Rons Glas kippte. Augenblicklich war sie wieder mit ihren Gedanken anwesend.

„Harry!“

Prustete sie los und Rons Kopf ruckte nach oben und er sah wie Harry die Phiole verschwinden ließ.

„Das ist be..“

Flüsterte Hermine doch wurde von einer Handbewegung von Ron unterbrochen.

„Ist es das wofür ich es halte?“

Frage er. Und Harry nickte langsam. Ron nahm den Becher in die Hand und trank ihn in einem Zug aus. Dann stand er freudestrahlend auf und sah zu Harry hinab.

„Los Harry wir haben ein Spiel zu gewinnen!“

Harry lachte und ging dann Arm in Arm mit seinem Freund aus der großen Halle. Hermine startete den

beiden hinterher. Sie schüttelte langsam den Kopf und nuschelte dann ein

„Wenn das mal gut geht!“

Die Halle leerte sich und als Hermine sich von ihrem Platz erhob um zum Quidditchfeld zu gehen krachte sie in Snape, der es eilig zu haben schien. Dieser verlor sein Gleichgewicht und stürzte gegen den Huffelpufftisch. Gläser und Teller zersprangen auf dem Boden.

So ich hoffe es hat euch ein wenig gefallen wenn ja, oder auch nich, Kommi *lieb guck*
Wünsche euch eine schöne Woche ;)

Liebe Grüße
Jebi

Ron der Held der Nation

Vorsichtig um die Ecke lins und leckere Kekse vorschieben

Hallihallo...

Bor ist das lange her seit dem ich das letzte Mal etwas zu dieser Story gepostet habe... ich schäme mich ja richtig!

Tut mir echt supi leid... aber es gab einige organisatorische Probleme in der Planung der Story...

Meine Beta ist zurzeit ein wenig verhindert und konnte aus Zeitmangeln nicht korrigieren und da habe ich mir nach ein paar, nunja schon Monaten, überlegt das ich einfach versuche so gut es geht meine Story selbst zu überarbeiten;)

Also die Story beschränkt sich zurzeit auf vollständige 50 Kapis und es ist auch noch kein Ende in Sicht!

Ich verspreche euch hiermit dass ich jede Woche ein Kapi on stelle! Falls nicht dürft ihr mich mit faulen Eiern oder so bewerfen;)

Ich finde es selber Schade das die Story solange "pausieren" musste und hoffe nun das ich nicht alle Leser verscheucht habe!

Wie immer würde ich mich über einen kleinen Review von euch freuen;)

So und nun genug der langen Ansprache...Lasset die Taten folgen;)

Viel Spaß :)

Als Hermine Snape da so liegen sah musste sie sich zusammenreißen um nicht laut loszulachen.

„Professor Snape es tut mir...“

Weiter kam sie nicht, den als sie sah das Snape einen großen Glassplitter in der Hand stecken hatte, verstummte sie. Snape rappelte sich auf und zog den Splitter mit der anderen Hand heraus. Dann stand er wieder in voller Größe vor Hermine. Als sie Snape so vor sich stehen sah fühlte sie sich jämmerlich klein unter seinen Blicken. Und als würde das nicht genügen schrie Snape sie vor allen, die noch in der großen Halle waren an.

„KÖNNEN SIE NICHT AUFPASSEN MISS GRANGER.... ODER SIND SIE SELBST DAFÜR ZU DÄMLICH??? ODER DENKEN SIE NUR WEIL SIE JAHRGANGSBESTE SIND KÖNNEN SIE SICH HIER ALLES ERLAUBEN??? GLAUBEN SIE..!“

„GENUG!“

Dumbeldore hatte mit angesehen wie Snape Hermine in seinem Schreianfall mit der blutigen Hand bedroht hatte, und sie so in die Ecke gedrängt hatte. Nun als Snape sich dessen bewusst wurde, senkte er seinen Blick und ging mit schnellen Schritten aus der großen Halle. Hermine sah ihrem Professor hinterher und hatte sofort ein schlechtes Gewissen, doch als sie die Blicke der übrigen Schüler bemerkte machte auch sie sich schnell auf dem Weg zum Quidditch, ohne Dumbeldore noch einmal zu beachten.

.....

Das Quidditchspiel war ein sehr interessantes weil die Sucher der beiden Teams eher damit beschäftigt waren sich gegenseitig anzugucken als den Schnatz zu suchen. Ron parierte einen Wurf nach dem anderen. Selbst McLaggen staunte. Hermine aber hatte nur Augen für den Mann der ihr genau gegenüberaß. Dem Mann dem sie genau an dieser Stelle in ihrem ersten Jahr in Brand gesetzt hatte. Snape saß wie immer im Lehrerturm und verfluchte das Mädchen auf der anderen Seite des Feldes. Warum musste er bei ihr immer nur

so an die Decke gehen. Das sollte gewiss noch zu einem Gespräch mit seinem Mentor führen.

Auch wenn beide Sucher nicht ganz bei der Sache waren gewannen die Griffendors und feierten Ron wie einen Helden. Alle bis auf Hermine. Sie hatte beschlossen nicht zu feiern da sie es als Betrug ansah. Ron das Felix Felicis einfach so genommen und ließ sich nun feiern wie ein Krieger der eine Schlacht gewonnen hatte. Harry hatte dies bemerkt und stellte sich neben sie.

„Du Mine... du musst nicht sauer sein! Ron hat es nie genommen!“

Er zog eine Phiole mit silbrigem Inhalt aus seiner Jackentasche und zwinkerte ihr zu. Hermine begriff sofort.

„Ein Trick?!“

Harry nickte wieder und nun musste Hermine richtig lachen. Sie fand es so komisch das ihr Freund sie so auf die Schippe genommen hatte. Sie sah zu Ron der von zwei Griffendors auf den Schultern getragen wurde. Hermine dachte über ihn nach. Er schien sie zu mögen. Sie waren Freunde warum sollten sie es nicht mal versuchen? Vielleicht vergaß sie dadurch auch die Gefühle für Snape. Auch wenn sie wusste das sie diese Gefühle nicht verdrängen konnte. Sie fasste nun einen Entschluss und ging auf Ron zu, um ihn zu küssen. Doch mit jedem Schritt den sie machte merkte sie dass es Falsch war, was sie da tat. Mit jedem Schritt schrie ihr Herz ´Nein tu es nicht´. Mit jedem Schritt merkte sie das sie nicht Ron küssen wollte... das sie ihn nicht liebte... so wie Snape.

Es waren noch knapp zwei Schritte die zwischen ihnen lagen doch kurz bevor Hermine Ron erreicht hatte....

-----,-----,-----
So ein etwas kurzes Kapi für den Anfang aber die nächsten werde ein bisi länger und es wird auch jede Woche eins gepostet;) VERSPROCHEN!!!

Hab auch grad gesehen das, dass folgende Kapi länger und spannender werden wird;) ihr könnt ja schonmal raten was passieren könnte...betreffend unserem Dreamteam;)

Als kleine Entschuldigung gibt es auch einen OS:D

So dann bis die Tage eure

JEBI!!!^^

Und Review nicht vergessen! ;)

Der Astronomieturm

Einen wunderschönen guten Abend;)

Und da bin ich wieder;) Wie versprochen versuche ich mich ja zu ändern und habe es sogar geschafft vor Ende der Woche ein neues Kapi on zu stellen;)

In dem heutigen Kapitel werden endlich einmal Taten folgen;) und es ist auch ein wenig länger

Ich hoffe mal ich kann auch deshalb auch mal wieder ein paar Reviews abluchsen;)

Da die Ausbeute beim letzten Mal eher zu wünschen ließ;) also habt keine Angst eure Meinung zu meiner Story zu sagen;) ich freue mich über jeden Beitrag sei es Kritik oder Lob;)

Ich will ja schließlich auch ein bisi lernen;)

So dann wünsch ich euch mal viel Spaß mit dem neuen Kapi;)

Und Reviews nicht vergessen;)

X-----X

Kurz bevor Hermine Ron erreicht hatte, wurde sie von Lavender zur Seite geschoben und küsste ihn. Hermine sah wie Ron es sich gefallen ließ und auf einmal merkte sie wie ihr schlecht wurde. So schnell wie sie konnte rannte sie aus dem Griffendorturm. Die Treppen zum Eingangsbereich hinunter, durch das Portal und hinauf zu Astronomieturm. Dort hin wo sie sich schon so oft hin geflüchtet hatte.

Sie sprintete die Treppen herauf und als sie oben angekommen war erwischte sie eine leichte Brise und sie bekam eine leichte Gänsehaut. Von der Nacht angezogen schritt sie zum Geländer und lehnte sich darüber.

Warum nur musste alles so kompliziert sein. Warum war ihr schlecht geworden. Warum hatte sie trotz allem was Snape doch anscheint nicht für sie empfand einen Rückzieher gemacht. Snape hasste sie. Doch sie liebte ihn! Langsam gestand sie es sich ein. Sie liebte Severus Snape, die Fledermaus, den Todesser, den Tränkemeister und den liebevollen Menschen der er manchmal sein konnte.

Langsam schlichen sich einige Tränen auf ihr Gesicht als sie bemerkte dass diese Liebe nie erwidert werden würde. Sie schniefte laut auf und ließ ihren Kopf gegen eine der Säulen kippen.

Nach einiger Zeit vernahm sie einen ihr so bekannten Geruch. Den Geruch von ihm. Schnell drehte sie sich um und sah eine dunkle Gestalt im Schatten des Astronomieturmes. Der Geruch von verschiedenen Kräutern war so präsent das es sich anfühlte als wurde sie alleine von dem Geruch in Flammen aufgehen. Ihr Herz schlug ihr bis in den Kopf. Da stand er. Groß und schlank im dunklen Schatten der Säulen. Ihr Herz schlug hart gegen ihre Brust als er sich langsam in Bewegung setzte. Mit der Hackennase voran, die Hermine so sehr an ihm liebte wie sonst wohl keiner, schritt er in das Licht des Mondes.

„Was tun Sie hier Miss Granger?“

Frage er sie. Es war eher ein flüstern was er von sich gab. Hermine konnte nicht mehr denken. Die Wörter glitten ihr einfach so aus dem Mund.

„Ich brauchte Ruhe!“

„Vor wem?“

„Vor allen!“

Hermine wurde lauter auch wenn sie dies gar nicht beabsichtigte. Sie wurde wütend. Warum schrie er sie jetzt nicht an? Nur weil niemand da war der es sehen konnte wie er sie fertig machte?! Es machte sie innerlich fertig. Sie musste hier weg.

„Ich werde wieder gehen, Professor!“

Sagte sie nun trotzig und drehte sich um und ging einen Schritt nach vorne. Doch weiterkam sie nicht weil sie Snapes Finger an ihrer Hand spürte welche sie zurückhalten. Ihr Kopf raste und sie hörte seine weiche Stimme dicht an ihrem Ohr.

„Miss Granger, es tut mir Leid das ich mich in letzter Zeit respektlos gegenüber ihnen verhalten habe!“

Das reichte nun aber wirklich. Was fiel im eigentlich ein sich jetzt dafür zu entschuldigen? Nur weil jetzt keiner da war der sehen konnte wie er sie bestrafen konnte? Nur deswegen wollte er sich entschuldigen? War diese Entschuldigung eigentlich erst gemeint oder spielte er wieder nur mit ihr? Hermine drehte sich wutentbrannt um und Snape wich ein wenig vor ihr zurück doch ohne den Körperkontakt zu unterbrechen. All die Wut die sich in den letzten paar Tagen in ihr aufgebaut hatten sprudelte nun so aus ihr heraus.

„Denken sie echt das reicht jetzt? Warum behandeln sie mich wie den letzten Arsch? Denken sie echt sie können das mit mir machen?“

Hermine hatte sich losgerissen und schlug nun auf Snapes Brust ein. Sie wollte ihm weh tun so wie er ihr wehgetan hatte.

„Du Mistkerl!... Weißt du eigentlich was du da tust?.... Wenn noch eine dritte Person dabei ist machst du mich sowas von runter denkst du echt das ist schön?“

Sie bemerkte nicht einmal in ihrer Wut wie Respektlos sie mit ihrem Lehrer sprach und wie zahlreiche Tränen an ihrem Gesicht hinunterliefen.

„Ich hasse dich Severus Snape... Ich hasse dich, dich und deine Art die mich zerreißt... Lass mich doch einfach in Ruhe... ich hasse dich...“

Ihre Schläge wurden härter und als sie eine Hand ausholte um Snape ins Gesicht zu schlagen fing er sie mit einer Hand ab und hielt ihr Handgelenk wie in einem Schraubstock gefangen.

„Lass mich los!!!...Ich hasse...!“

Weiter kam sie nicht den Snape hatte seine andere Hand um ihre Taille gelegt und sie Eng an sich gezogen und ihren Mund mit seinem verschlossen. Hermine war wie geschockt. Im ersten Moment wollte sie ihn von sich stoßen doch dann schloss sie die Augen und ihre freie Hand legte sich um seinen Kopf und zog ihn so näher an sich heran.

Der Kuss war zuerst noch vorsichtig wurde dann aber immer leidenschaftlicher. Hermines Mund öffnete sich langsam und ließ Snape nun langsam gewähren dessen Zunge schon vergeblich um Einlass gebettelt hatte. Langsam und zärtlich umspielten sich die Zungen.

Snape ließ Hermines Hand los und legte diese auch an ihren Kopf um sie so Näher an sich zu haben. Hermines nun freigewordene Hand legte sich auf Snapes Brust und streichelte nun langsam seinen Oberkörper entlang.

Hermine hatte Angst das sie diesem Mann nie wieder so nahe sein würde wie heute Abend und faste einen Entschluss. Langsam glitten ihre Finger zu dem ersten Knopf seines Gehrockes. Doch bevor sie ihr Vorhaben

in die Tat umsetzen konnte wurde sie sanft von Snape geschoben der nun nach Atem ringend vor ihr stand und sie wie ein verwirrter Teeny ansah.

„Es tut mir Leid Miss Granger... Sie haben mir eben Leid getan!“

Er entfernte sich einige Schritte von ihr und legte dann verzweifelt seine Hand aufs Gesicht.

„Arg... Mist was rede ich denn da?!....“

Er drehte sich um und ging zur Treppe. Doch kurz bevor er in der Dunkelheit verschwand blieb er stehen und drehte seinen Kopf so das Hermine seine Wörter hörte.

„Alles wäre leichter, wenn du nicht meine Schülerin wärst!“

Dann verschwand er in der Dunkelheit.

X-----
X

Ja ich weiß ein ziemlich doofes Ende;) aber wir wollen es den beiden ja auch nicht zu leicht machen;)

Bald wird es auch wieder etwas Spannung geben 

Ich wünsche euch dann mal einen guten Start in die neue Woche und hoffe das man sich dann auch wieder liest;)

Liebe Grüße

Jebi ;)

Alles wäre einfacher

Ein herzliches Hallo und ein **Dickes** SRY!

Ja ich weiß es ist lang her... aber als Entschuldigung habe ich euch gleich 3 Kapis mitgebracht:) Hier Kapi 1/3

.....

Hermine wusste gar nicht wie ihr geschah. Kaum war der schwarze Mann in der Dunkelheit verschwunden sackte sie auf den Boden. Was war das gerade? Empfund er doch etwas für sie? Oder war es für ihn alles nur ein Spiel? Was war bloß mit ihrem Lehrer los?

„Es wäre alles leichter wenn du nicht meine Schülerin wärst!“

Wiederholte sie leise und faste sich sanft an die Lippe. Was meinte er damit?

Harry schritt über die Ländereien von Hogwarts. Er machte sich sorgen um Hermine. Wo sie wohl war? Anschein war sie wirklich verliebt in Ron. Und er und sein bester Freund haben es nicht gesehen. Er schritt auf den Astronomieturm zu. Doch als er die Tür fast erreicht hatte sprang diese auf und ein Severus Snape sprang in das Mondlicht und krachte mit voller Wucht in Harry hinein. Snape sah zu dem angerempelten und blaffte nur ein

„Verschwinden Sie Potter!“

Harry sah Snape zu wie er mit schnellen Schritten im Schloss verschwand. Warum hatte er keine Punkte verloren?

Langsam kletterte er die Treppen des Astronomieturms herauf, er glaubte zwar nicht das Hermine dort oben war, weil sonst hätte Snape sie sicher mit runter gebracht aber als er oben angekommen war sah er eine in sich zusammengesunkene Hermine und sofort machte er sich riesige sorgen. Langsam schritt er auf sie zu und legte eine Hand vorsichtig auf ihre Schulter.

„Mine?!“

Flüsterte Harry und ließ sich neben sie fallen und nahm sie in den Arm.

„Was ist passiert? Hat er dich verletzt?“

Hermine schüttelte den Kopf sie weinte Nichtmals und trotzdem machte Harry sich Sorgen und er war auch ein wenig wütend warum sie nachdem sie anscheinend mit Snape geredet hatte hier saß.

„Es ist nichts! Alles in Ordnung Harry!“

Sagte sie etwas teilnahmslos. Was Harrys Stirn in Falten legen ließ. Er wollte noch etwas erwidern als Hermine sich schon aufgerafft hatte und ihm die Hand hin hielt.

„Kommst du mit zurück zum Schloss?“

Frage sie ihren Freund dieser ergriff ihre Hand und fragte sie

„Mine was war vorhin los mit dir? Warum bist du einfach weggelaufen? Und was wollte Snape von dir?“

„Können wir das morgen klären? Ich bin müde und würde nun gerne ins Bett gehen!“

Harry wollte allerdings noch die eine Frage beantwortet haben.

„Was hat er von dir gewollt?“

„Nichts! Er war nur zufällig hier und hat mir dann ein paar Punkte abgezogen!“

Log Hermine. Harry aber schien es zu glauben fürs erste.

„Na gut dann lass uns gehen!“

Hermine nickte und ging zusammen mit ihrem Freund in Richtung des Schlosses.

Severus hatte seinen Kerker erreicht und lief nun wie ein aufgescheuchter Tiger hin und her.

„Idiot! Idiot! Idiot! Idiot! Idiot! Idiot! Idiot! Idiot! Idiot! Idiot! Idiot!“

Bei jedem Idiot schlug er sich gegen den Kopf. Er war so verdammt dämlich. Wie konnte es nur passieren dass er seine Schülerin küsste? Er begriff es nicht!

„Argh!!! Verdammt“

Brummte er nun und blieb stehen. Momentmal. Sie hatte den Kuss doch erwidert. Langsam wanderte seine Hand zu seinem Mund und er strich sich über die Lippe. Warum hatte sie das getan? Wenn sie nichts für ihn empfand. Er steigerte sich da in etwas hinein das nicht gut für ihn war. Er verriet so eben seine ganzen Prinzipien, sich niemals mit einer Schülerin oder einer ehemaligen einzulassen. Und außerdem war da immer noch der Auftrag von Dumbeldore. Und seine Person die es Menschen um ihn herum schwer machte an ihn heran zu kommen. Aber vielleicht war da doch etwas?! Oder war es für sie nur ein Spiel? Wenn es nur ein Spiel war würde er sie schon rankriegen.

Hermine fiel in ihr Bett. An schlaf war erst mal nicht zu denken aus irgendeinem Grund konnte sie nicht mehr aufhören zu Grinsen seit dem sie den Astronomiturm verlassen hatten. Harry hatte sie die ganze Zeit beobachtet und über ihr strahlen nur den Kopf geschüttelt Hermine wusste das das Gespräch noch nicht zu Ende war. Harry würde erst locker lassen wenn sie am Morgen darüber geredet hatten.

Hermine legte vorsichtig einen Finger auf ihre Lippe und strich sich darüber. Sie hätte nie gedacht das Snape zu so etwas in der Lage gewesen wäre. Sie verstand sein Verhalt auf einmal nicht. Wenn sie ihm doch eigentlich egal war warum hatte er sie dann geküsst? Oder hatte er gemerkt das sie mehr für ihn empfand und machte sich nun einen kleinen Scherz daraus sie so zu foltern. Auf einmal war da dieses beklemmende Gefühl in ihr und sie versuchte an etwas anderes zu denken bis sie die Müdigkeit übermannte und sie langsam einschlief.

Sonntag

2/3 :)

.....

Snape stand an einem seiner kleinen Kerkerfenster. Er wollte einfach keine Ruhe finden. Auch die 3 Gläser Wein hatten ihn nicht zur Ruhe gebracht. Es war mittlerweile schon halb 3 am Morgen und er konnte schon ein paar von diesen nervigen Vögeln zwitschern hören. Ein knacken des Holzes was im Feuer lag ließ ihn herum fahren, und ihm so seine Grenzen zeigen. Der Alkohol hatte seine Wirkung noch nicht ganz verloren und so war er gezwungen sich mit beiden Händen an der Wand fest zu halten. Sein Kopf dröhnte nun von der schnellen Bewegung etwas und er versuchte das Sofa zu erreichen. Als er es mit Mühe geschafft hatte legte er sich lang auf das dieses.

„Verflucht!... was macht sie bloß mit mir?!“

Frage er sich selbst. Seine Gedanken kreisten wieder um die eine Frage. Warum hatte er Hermine geküsst? Er konnte von Glück reden das der Direktor nicht schon längst an seine Tür geklopft hatte. Er hatte beim längerem Überlegen nämlich festgestellt das Hermine diese Gelegenheit gut benutzen könnte um ihn aus dem Schloss zu ekeln. Aber sie hatte es anscheinend nicht gemacht. Und wieder fragte er sich warum sie anders gehandelt hatte als er es gedacht hätte.

Und warum empfand er etwas für Hermine was noch viel mehr war als das was er damals für Lily empfunden hatte? Lily... Früher hatte er gedacht dass niemand auf der Welt dieses Loch in seinem Herzen schließen konnte... doch auf unangenehme Weise hatte Hermine dieses Loch geschlossen. Er ging zu seinem Schreibtisch und öffnete eine Schublade.

Unter ein paar Briefen fand er endlich wonach er suchte. Ein Bild von Lily. Er betrachtete es eine ganze Weile doch die Gefühle die er sich erhofft hatte traten nicht ein. Aus irgendeinem Grund liebte er Lily nicht mehr so sehr wie damals. Hermine hatte ihren Platz eingenommen. Er zerzauste sich die Haare, nahm sich noch ein Glas Wein in die Hand und verschwand in seinem Schlafzimmer.

.....<.....>.....<.....><.....>.....<.....><.....>.....<.....>

Hermine wurde von der grellen Sonne geweckt. Sie streckte sich in ihrem Bett und raffte sich nun langsam auf. Als sie sich umsaß erkannte sie dass sie ganz alleine war. Sie schaute auf die Uhr und stellte mit einem leichten entsetzen in ihrem Gesicht fest, dass es schon Mittag war. Schnell machte sie sich fertig um nicht gleich das Aufpasser Duo vor sich stehen zu haben.

Als sie die Stufen hinunter ging entdeckte sie tatsächlich Harry an einem Tisch wo er mit Ginny gerade die Hausaufgaben überarbeite. Als er bemerkte das Hermine im Raum stand lächelte er ihr entgegen und sagte

„Gut das die Spiele immer samstags sind dann kann man am Tag danach seinen Kater noch schön ausschlafen was!“

Hermine nickte ihm nur lächelnd zu und begrüßte dann ihre Freundin und ließ sich dann in einen Sessel fallen.

„Wo sind denn alle?“

Fragte sie Harry als sie bemerkt hatte dass auch im Gemeinschaftsraum kein Mensch war außer ihnen.

„Hast du mal rausgeguckt Mine? Es schneit und da sind doch alle wie so kleine Kinder!“

Antwortete ihr Harry und fügte dann hinzu

„Wir beide hatten keine Lust rauszugehen erstens ist es viel zu gemütlich hier drinnen und zweitens haben wir ja noch voll viele Hausaufgaben auf!“

„Und wo ist Ron?“

„Der ist mit dieser komischen Lavendar vorner Stunde abgehauen nachdem Harry, Ron zum arbeiten überreden wollte... Tzz also wenne mich fragst hat der grad ne Vollmeise!“

Beantworte Ginny ihre Frage. Hermine nickte nur.

So saßen sie eine halbe Ewigkeit bis man auf einmal ein tiefes Grummeln aus Hermines Bauch hörte. Sie sah ihre Freunde verlegen an und Harry grinste nur dümmlich zurück und sagte dann

„Da hat aber jemand Hunger!“

Hermine nickte und stand auf.

„Ich werd mal sehen ob die Elfen nen kleinen Imbiss für mich haben, es dauert ja noch eine Weile bis es Mittag gibt!“

„Sollen wir mitkommen?“

Fragte Harry doch Hermine verneinte seine Frage mit einem Kopfschütteln.

„Nein danke ihr müsst noch eure Sachen fertig machen... ich hatte sie ja alle schon gemacht!“

Sagte sie mit einem zwinkern und wollte gerade denn Gemeinschaftsraum verlassen als Harry ihr noch einmal hinter her rief.

„Du Mine! Du schuldest mir noch eine Erklärung vergiss das nicht!“

Hermine nickte und gab ihrem besten Freund einen freundschaftlichen Kuss auf die Wange und verschwand dann um die nächste Ecke.

.....<.....>.....<.....><.....>.....<.....><.....>.....<.....>

Severus Snape erwachte an diesem Nachmittag mit einem ziemlich schweren Kopf. Langsam setzte er sich in seinem Bett auf und rieb sich die Schläfe. Eine kalte Dusche wär jetzt genau das richtige. Gesagt getan er stand auf und ging duschen. Als er nun unter der Dusche langsam wachgeworden war kamen in ihm die Bilder vom Vorabend wieder hoch. Er hatte Hermine geküsst. Und Dumbeldore war bis jetzt auch noch nicht hier gewesen anscheint hatte sie Still gehalten.

Als er fertig mit Duschen war zog er sich an und entschloss sich diesmal einen kleinen Spaziergang zu den Elfen zu machen anstatt sie in sein Zimmer zu bestellen. Als er so durch die Korridore schritt fiel ihm auf das es über Nacht geschneit hatte anscheinend hatte er es heute >morgen< nicht gesehen weil es entweder zu dunkel oder er zu betrunken gewesen war.

Als er um eine Ecke bog sah er zwei Gestalten in einer Ecke die sich liebend umarmten. Er erkannte die Haare eines Weasleys. Er blieb stehen weil er die andere Person nicht erkannte. Die zwei gestalten schoben sich weiter ins dunkle und Snape meinte gesehen zu haben wie ihn zwei braune Augen fixiert hatten.

Ihm blieb sofort die Luft weg. Dieses Miststück meinte allen Ernstes mit ihm zu spielen? Er schritt auf die beiden zu und Riess sie von einander los. In der einen Hand hielt er Ron am Kragen und mit der anderen Hand fuchtelte er in die Dunkelheit hinein nun wurde er wütend.

„NA LOS ZEIGEN SIE SICH SCHON!!!“

„Professor!“

Stotterte Ron. Doch dieser zog seinen Zauberstab und im nächsten Augenblick glühte die Spitze des Zauberstabs hell auf und nach Sekunden erkannte er die kristallblauen Augen von Lavander Brown. Vor Schock ließ er Ron los und ließ die beiden verängstigten Teenager mit einem entschuldigenden Blick zurück.

Als er um die nächste Ecke gebogen war blieb er stehen und packte sich an die Stirn er musste aufhören so oft an sie zu denken. Jetzt war er schon eifersüchtig wenn er dachte sie würde jemand anderen küssen. Vielleicht war es ja auch nur die Gewissheit dass er sie wie Lily an jemanden besseren Verlieren würde. Er holte einmal tief Luft und schüttelte die Gedanken ab danach ging weiter in Richtung Küche.

Gespräch

und 3/3;) wenns euch immer noch gefällt kriegt ihr spätestens moin noch ein paar;)

.....
Hermine ging gemütlich durch das kalte und ruhige Schloss. Sie blieb ihr und da mal stehen um ihren Mitschülern bei den vielen Schneeballschlachten zusah. Doch ihr Hunger trieb sie immer weiter Richtung Küche. Und wie schon die ganze Nacht drehte sich die Frage in ihrem Kopf warum er sie geküsst hatte. Sie hatte sich auch gefragt wie sie seit gestern mit ihm umzugehen hatte. Als sie bei den Elfen angekommen war nahm sie Dobbya in Empfang. Eigentlich war sie in der Küche ein sehr unbeliebter Gast seit dem sie für das Recht der Elfen plädiert hatte. Doch Anscheinend kümmerte sich keiner mehr darum.

„Hallo Miss wie geht es HARRY POTTER?“

Frage der kleine Elf und Hermine antwortete ihm

„Ganz gut! Du Dobby könntest du mir vielleicht eine Kleinigkeit zu essen machen ich hab das Frühstück und das Mittagessen verschlafen und ich glaub ich halte es sonst nicht mehr bis zum Abendessen aus!“

Der kleine Elf nickte und verschwand in der Küche. Nach fünf Minuten kam er mit einem vollgepackten Tablett zurück.

„Danke!“

„Bitte sehr Miss... aber bitte grüßen sie mir HARRY POTTER!“

Hermine nickte und ging wieder zurück in Richtung Gemeinschaftsraum dabei betrachte sie ihr Tablett. Eine Nudelsuppe mit Fleischklößen die noch so heiß war das sie noch qualmte, einen Teller mit Spaghetti und Tomatensoße, eine Tasse Kaffee, ein Glas Saft und als Nachttisch war anscheinend eine Kugel Eis gedacht.

.....<.....>.....<.....><.....>.....<.....><.....>.....<.....>

Severus ging gedankenverloren durch die Gänge. Eine starke Tasse Kaffee würde in ihm schon wieder neues Leben entfachen. Er schritt um eine der letzten Ecken die noch vor ihm lagen, als er hart mit einer Person Zusammenstoß. Augenblicklich stieß die Gestalt mit der er zusammengestoßen war einen Schmerzensschrei aus. Man hörte das Klirren von zerbrechendem Porzellan und Glas. Als Severus sich nun nach einigen Sekunden auf die kniende Person vor ihm konzentrieren konnte, konnte er die braunen lockigen Haare von Hermine sehen. Hermine sog zischend die Luft ein anscheinend hatte sie sich wehgetan den sich schluchzte auch ein wenig.

„Miss Granger?“

Hermine blieb der Atem stehen sie hob nun den Kopf ein wenig um an dem schwarzgekleidetem Mann hinauf zu sehen. Als sie seine Augen traf sah sie Besorgnis in seinen Augen.

„Haben sie sich verletzt Miss Granger?“

Frage er sie sanft und kniete sich nun vor sie. Er sah dass hier T-Shirt oberhalb des Beckens völlig nass war und dass dort auch ihre Hände sich verkrampften.

„Zeigen sie mal Miss Granger!“

Sagte er sanft und wollte seine Hand gerade erheben als er an ihrer linken Hand schwere Verbrennungsblasen erkannte.

„Kommen sie ich werde ihnen eine Salbe geben!“

Er half der immer noch sprachlosen Hermine auf und rief nach einem Hauselfen der die Sauerei aufräumen sollte.

Mit Hermine im Arm ging er zu einem Wandvorhang und tippte mit seinem Zauberstab davor der Vorhang schob sich zur Seite und offenbarte einen Geheimgang. Dieser führte sie direkt zu den Kerkern. Mit jedem Schritt den sie machten hatte Hermine mehr schmerzen und auf den letzten paar Metern hob Severus sie hoch und trug sie in seine Privaträume.

Er wusste nicht warum er es tat vermutlich einfach weil er es wollte. Hermine hatte ihren Kopf gegen seine Brust fallen lassen und genoss es von ihm getragen zu werden. Als er die Tür zu seinen Privaträumen hinter sich geschlossen hatte legte er Hermine sanft auf eins seiner grünen Sofas ab. Sie verzog noch einmal verschmerzt das Gesicht versuchte sich dann aber zusammen zu reißen.

Severus ging nun in sein Labor und holte zwei Tränke und eine Salbe. Den einen Trank gab er Hermine und sagte ihr dann was dieser bewirken sollte.

„Der heilt die Verbrennungen von ihnen da ich mal vermute das sie“

Er zeigte auf ihr Becken

„dort gravierendere Verbrennungen haben ist dieser Trank sehr hilfreich... er lindert auch ein wenig die Schmerzen!“

Hermine nickte und trank die ganze Flasche leer.

„Darf ich?“

Frage er und deutete auf ihr T-Shirt

„Ich will nur sehen wie stark die Verbrennungen sind!“

Fügte er hinzu. Hermine schwieg immer noch sie wusste nicht was sie sagen sollte. Warum hatte er sie hier her gebracht und nicht in den Krankenflügel. Als könnte er ihre Gedanken lesen schloss Severus den Satz mit

„Wenn sie wollen kann ich sie auch in den Krankenflügel bringen!“

Hermine schüttelte aber den Kopf und zog nun mit Schmerzverzerrtem Gesicht langsam das Shirt hoch. Severus half ihr ein wenig dabei. Unterhalb der Brust ließ sie das Shirt los. Severus strich nun vorsichtig über die Verbrennungen. An einigen Stellen löste sich bereits die Haut.

>Ihr Körper ist so schön... Severus reiß dich verdammt nochmal zusammen!<

Schalte er sich in Gedanken zusammen. Mit der freien Hand griff er nach der Salbe und verteilte nun ein wenige auf seine Finger und rieb nun vorsichtig die Wunde ein. Hermine verzog hier und da noch ein paarmal das Gesicht doch eigentlich versuchte sie seine Berührungen zu genießen. Nachdem Severus eine dicke Schicht der Salbe verteilt hatte holte er einen Verband.

„könnten sie sich einmal aufsetzen?“

Langsam richtete sich Hermine mit Hilfe von Severus langsam auf und saß nun auf dem Sofa. Severus wickelte nun vorsichtig den Verband um die junge Frau dabei streifte er ein zweimal ihre Brüste. Er musste sich zusammen reißen das man nicht gleich noch die wachsende Beule in seiner Hose sehen würde. Als er damit fertig war wollte Hermine ihr nasses Shirt wieder runter ziehen doch sie wurde von Severus davon abgehalten.

„Ich bringe ihnen ein Hemd von mir.“

Er stand auf und verschwand in seinem Schlafzimmer. Hermine blickte ihm hinterher. Wie fürsorglich er war. Sie betrachtete ihre Hand. Die Pocken gingen nun langsam zurück doch die Schwellung würde wahrscheinlich noch ein paar Stunden anhalten. Nach ein paar Minuten kam Severus mit einem weißem Hemd wieder.

„Hier! Ich trage dieses Hemd eigentlich sehr oft deswegen ist es wahrscheinlich auch schon ein wenig eingelaufen. Also mir kommt es auf jeden Fall kleiner vor als die anderen!“

Sagte er mit einem leichten lächeln und drehte sich dann um so das Hermine sich ungestört umziehen konnte.

„Danke Professor!“

Sagte sie als sie ihr nasses Shirt auf den Boden legte. Zum ersten Mal seit gestern Abend hörte er ihre Stimme und es jagte ihm eine Gänsehaut über seine Haut. Er drehte sich um und musste bei dem Anblick leicht schmunzeln. Hermine hatte sein Hemd an welches ihr ohne Frage ein wenig zu groß war.

„Kein Problem. Wollen sie etwas essen? Weil wie ich mich erinnern kann habe ich sie davon abgehalten!“

Sagte er mit einem weiterem lächeln und Hermine lächelte ihm nun nickend zurück. Snape Schritt zum Kamin und bestellte nun essen für sie beide. Dann ging er wieder zurück zu Hermine die sich immer noch mit ihrer Hand beschäftigte. Severus nahm ihre Hand vorsichtig in seine und strich auch diese mit Salbe ein und verband sie schließlich. Als er nun ihre Hand so hielt fühlte er sich ihr so nahe wie gestern auf dem Astronomiturm und er sah an Hermines Gesichtsfarbe das sie genau so fühlte.

Eine leichte röte umspielte ihre schönen Wangen. Severus hob seine freie linke Hand und berührte sanft ihre Wange. Langsam wanderten ihre Köpfe zueinander. Severus flüsterte ihr noch kurz etwas zu was Hermine erst im Nachhinein verstand.

„Was machst du bloß mit mir?“

Sie waren nur noch Millimeter voneinander entfernt, sie konnten schon den Atem des anderen spüren und langsam ließen sie sich der Versuchung hin. Sie schlossen die Augen und

„Guten Tag, Meister!“

Unterbrach sie ein kleiner quickender Elf und beide wichen voneinander weg. Der kleine Elf stellte die beiden Tablettts auf den Tisch und verschwand nachdem er den vernichtenden Blick von Severus gesehen hatte.

Severus stand auf und zog einen Stuhl nach vorne.

„Kommen sie und setzten sie sich!“

Hermine stand auf und kam nun langsam auf ihn zu.

„Sind wir jetzt wieder beim Sie?!“

Frage sie mit einem kämpferischen Blick und setzte sich auf den Stuhl den Severus für sie heran schob. Severus setzte sich ihr gegenüber und entgegnete ihr dann

„Ich wüsste nicht warum wir uns duzten sollten?“

Entgegnete er ihr mit demselben kämpferischen Blick.

„Guten Appetit, Severus!“

„Gleichfalls Miss Granger!“

Beide lächelten sich an und fingen an zu essen.

„Geht es ihnen besser?“

Frage Severus nach einer Weile des Schweigens.

„Ja! Dank deiner Salbe wird es denke ich auch schnell heilen!“

„Es tut mir leid dass ich sie angerempelt habe!“

Hermine stutzte seit wann entschuldigte sich ein Snape für etwas. Und dann viel ihr ein das er es gestern auch schon getan hatte. Hermine lächelte.

„Was gibt es denn da zu grinsen?“

Frage er etwas amüsiert. Normalerweise würde er sich doch über so etwas aufregen. Aber bei Hermine war alles anders. Doch er wusste auch genau dass er damit aufhören musste um sie zu schützen. Er wollte nicht noch einmal so eine Zeit durchmachen.

„Nichts! Severus! Es ist nur merkwürdig dass du dich entschuldigst. Aber seit gestern ist vieles merkwürdig!“

Es kam aus Hermine nur so herausgesprudelt eigentlich würde sie so etwas doch niemals tun!

„Hermine! Das mit gestern es....!“

„Jetzt sag bloß nicht das es dir Leid tut oder das es ein versehen war!“

Quasselte ihm Hermine dazwischen. Und diesmal war es Severus der grinsen musste. Nach Hermines fragenden Blick beendete er seinen Satz

„Gestern war es schön und ich bereue auch nichts!“

Sein Lächeln verstarb augenblicklich

„Aber wir dürfen das nicht!“

Hermine hätte nicht damit gerechnet das er es so sehen würde. Sie schmunzelte.

„Du bist erstens meine Schülerin zweitens bist du noch Nichtmals volljährig und drittens und für mich ausschlaggebend ich bin doppelt so alt wie du!“

„Ich hätte niemals gedacht das ein Mensch mir so wichtig sein kann das mir all diese Sachen egal sind!“

„Hermine ich bin nicht gut für dich! Und das weißt du auch! Eines Tages wird der Tag kommen an dem du mich hassen wirst egal was zwischen uns vorgefallen ist!“

Hermine schüttelte energisch den Kopf.

„Warum lässt du nicht mich entscheiden was ich denke was gut für mich ist?“

Sagte sie nun etwas aggressiver und mit Tränen in den Augen. Severus stand auf reichte ihr seine Hand und zog sie zu sich hinauf und somit in eine Umarmung. Hermine blieb der Atem weg. Seit wann war Snape so zärtlich?

„Weil du nicht weißt was gut für dich ist!“

Nach einer kurzen Pause sprach er weiter

„Der Grund warum ich dich nicht entscheiden lasse, ich will nicht das dir etwas passiert! Und ich weiß nicht ob ich der bin der für deine Sicherheit sorgen kann! Und außerdem war es ein Kuss... soll der etwa jetzt unser ganzes Leben verändern?“

Hermine ließ nun ihren Tränen freien Lauf. Warum konnte ein einziger Kuss so ein Gespräch auslösen? Warum konnte er sie nicht immer so halten? Sie liebte ihn doch und er war sichtlich auch nicht abgeneigt! Doch tief in ihrem Inneren wusste sie dass er recht hatte.

Sie spürte wie Severus sich mit einem Seufzer sanft von ihr löste. Seine Hände hielten sie an ihren Schultern fest. Sie sahen sich tief in die Augen und beiden war klar dass es nicht sein durfte. Mit einem weiterem Seufzer lies Snape ganz von Hermine ab. Er lächelte sie noch einmal kurz an und Hermine begriff das es an der Zeit war zu gehen.

So viele Dinge in ihr schrien dagegen jetzt zu gehen doch ihre Beine verselbstständigten sich und verließen den Raum.

Und wie hats euch gefallen? Lasst mir doch eure Gedanken da;)

Liebe Grüße
Jebi

Gefühle

Hallöle!

.....
Als Snape wahr genommen hatte das sie gegangen war warf er vor lauter Wut und Hass über sich selbst den Tisch mit dem darauf, noch teilweise vorhandenem, Essen um. Holz zersprang an der gegenüberliegenden Wand und man vernahm das klirren der einzelnen Besteckgegenstände.

Schwer atmend stand er in seinem Zimmer. Er ließ sich in einen Sessel fallen und verfiel in eine Art starre.

-
Hermine rannte förmlich durch die Gänge von Hogwarts. Sie wollte alleine sein und so blieb sie erst stehen als ihr Körper kapitulierte. Sie war in einem verlassenem Gang die Sonne schien hinein. Es hätte doch eigentlich so ein schöner Tag werden können. Sie setzte sich in eine geschützte Ecke zog die Knie an und legte den Kopf darauf. Ihr war nicht nach weinen zu Mute weil sie nun endlich wusste das sie nicht alleine mit ihren Gefühlen da stand.

Severus hatte ihr indirekt gestanden das er auch etwas für sie empfand. Warum musste nur alles so Kompliziert sein?!

Harry und Draco saßen an der verlassen Hütte und genossen die letzten Sonnenstrahlen. Harry versuchte die ganze Zeit die Aufmerksamkeit seines Gegenübers auf sich zu ziehen doch dieser war mit anderen Gedanken beschäftigt.

„Was ist?“

Fragte Harry nach einem weiterem Versuch Dracos Gedanken für sich zu gewinnen. Draco antwortete nur mit einem Murren ohne ihn anzusehen.

„Dray!“

Sagte Harry liebevoll und doch bestimmt und setzte sich nun so vor Draco das er nicht anders konnte außer Harry anzusehen.

„Es ist nichts...“

Log Draco und Harry bemerkte dies auch. Er zog eine Augenbraue hoch und sagte

„Dray also ich denke ich kenne dich lang genug um zu wissen was mit dir los ist!“

„Es ist nur das bald Ferien sind... und so!“

„Wie und so?“

Draco seufzte.

„Naja du bei den Weasley und ich bei meinen Eltern... 2 Wochen!“

Harry lächelte als er den Grund verstand auf den Draco hinaus wollte.

„Wir treffen uns halt heimlich... es hat doch hier auch wunderbar geklappt!“

„Ja bis auf das eine mal!“

Harry lachte als er an die Begegnung mit Hermine denken musste. Sein Freund hatte sich in den letzten Tagen verändert sie sahen sich auch nicht mehr so häufig wie früher. Meistens schob Draco dies auf die vielen Hausaufgaben. Aber Harry hatte in letzter Zeit so ein komisches Gefühl als müsste Draco etwas machen was er gar nicht wollte.

Langsam bewegten sich seine Lippen zu Dracos und berührte diese zärtlich. Doch bevor der Kuss inniger wurde nuschelte Draco in den Kuss hinein

„Wir sollten zurück gehen wenn wir zu Zweit am Schloss ankommen ist das bestimmt nicht so vorteilhaft!“

Harry seufzte und stand auf. Er hatte momentan irgendwie die Lust verloren gegen seinen Freund anzureden und die ganze Zeit zu versuchen an ihn ranzukommen. Er ließ es ja eh nicht zu.

Er ließ Draco zurück und verschwand in der Dunkelheit der Bäume. Nun war Draco derjenige der seufzen musste.

„Tut mir Leid, Harry!“

Flüsterte er seinen Freund leise hinterher und blickte dann traurig zu Boden.

Es war bereits Dunkel als sich alle beim Abendessen einsammelten. Auch Hermine gesellte sich zum Essen sie wollte nicht schon wieder eine Mahlzeit verpassen und so saß sie nun zwischen Harry, der versuchte die Blicke auf der anderen Seite zu ignorieren und Ginny diese flirtete mit Dean. Ein paar Plätze weiter knutschten Ron und Lavender miteinander doch das interessierte sie recht wenig. Ihr Blick lag lediglich auf den noch leeren Teller.

Als sie eine Kalte Brise umgab hob sie erschrocken ihren Kopf. Severus zog mit schnellen Schritten an ihr vorbei blieb bei dem knutschendem Paar stehen und keifte sie erst einmal an weil sie beim Abendessen seien und nicht im Puff. Was Hermine zum ersten mal wieder ein Lächeln auf die Lippen zauberte.

Severus hatte seinen gewohnten Platz erreicht und ließ noch einmal seinen vernichtenden Blick über die Schüler schweifen und dabei trafen sich einen kurzen Augenblick die Blicke der beiden Liebenden und verursachten bei beiden Herzrasen. Bei Severus so sehr das er sich fast neben seinen Stuhl setzte. Als er es noch knapp geschafft hatte sich auf den Stuhl zu setzen und er noch einmal zu Hermine sah und sah das sie lachte schlich sich auch ein kleines Lächeln auf seine Gesichtszüge.

Als Hermine sich nun schweren Herzens von Severus abwandte bemerkte sie wie Ron sich vor sie gesetzt hatte.

„Bor Snape geht mir ja sowas von aufn Sack!“

Nuschelte er nur bevor er in ein Händchenbein hinein biss.

„Warum nur weil er dir sagt dass man sich auch mal benehmen kann! Ronald!“

Erwiderte Hermine mit einem leicht genervten Unterton. Harry blickte nun zu seinem besten Freund und wieder zu Hermine.

„Was gehtn mit dir ab?“

Frage Ron und ließ von seinem Hähnchen ab. Hermine stand ruckartig auf und verschwand mit schnellen Schritten in Richtung Ausgang. Severus der das Schauspiel beobachtet hatte stand auf und folgte Hermine unauffällig.

Als er an Ron vorbei ging vernahm er noch ein

„Hat die ihre Tage?“

Dies ließ ihn aber nicht aus der Ruhe bringen. Als er die große Halle verlassen hatte sah er aus dem Augenwinkel wie Hermine durch die große Eingangstür verschwand. Er sah sich um und vergewisserte sich das ihn keiner sah erst dann ging er Hermine hinter her.

So hoffe es hat euch gefallen;)
lasst mir nen Kommi da;)
würd mich freun;)
Liebe Grüße
Jebi

Der See

Hermine ließ sich schnaubend auf einem Baumstumpf am See nieder. Sie könnte sich dafür Ohrfeigen das sie Severus in Schutz nahm. Sie hoffte dass Harry sich nicht so viel dabei dachte und vielleicht noch hinter ihre Gefühle kam. Sie blickte über den mittlerweile pechschwarzen See der am Ufer schon langsam gefror.

Sie fröstelte nun auch merklich. Was hatte sie sich dabei gedacht bei so einem Wette ohne eine Jacke rauszugehen. Dicht zog sie ihre Beine an ihren Körper um sich warm zu halten, den zurück gehen wollte sie nun auch nicht mehr. Wie sollte sie es nur schaffen ihre Gefühle für Severus zu verstecken oder sogar zu vergessen wenn sie ihn doch jeden Tag sah.

Sie wollte ihm nahe sein. Sie schnaubte laut auf und packte sich dann an den Kopf. Deshalb bemerkte sie auch nicht wie er neben sie trat.

„Es ist ja nicht gerade von Vorteil wenn du mich so in Schutz nimmst!“

Durchbrach Severus die Stille und Hermine fiel vor Schreck von ihrem Stumpf. Erschrocken sah sie in sein Gesicht auf dessen sie ein leichtes Lächeln erkannte. Er schritt um den Baumstumpf und reichte ihr eine Hand. Sie brauchte etwas um den Schock seines plötzlichen Erscheinens zu verarbeiten ergriff dann letztendlich aber seine Hand und Severus zog sie zu sich hinauf.

„Deine Hand ist ja ganz kalt!“

Bemerkte er als er sie wieder los ließ. Schneller als Hermine reagieren konnte hatte er sich aus seinem Umhang geschallt und in ihr übergeworfen.

„Nein, nicht jetzt wird dir doch kalt!“

Entgegnete Hermine und wollte sich wieder von dem Umhang trennen als Severus sie mit einer Handbewegung davon abhielt.

„Ich kann mir warme Gedanken machen!“

Sagte er und zwinkerte ihr zu.

„Was machst du hier?“

Fragte ihn Hermine. Severus zog eine Augenbraue hoch was Hermine ein leichtes Lächeln auf ihre Lippen zauberte.

„Ich dachte ich sehe mal nach dir, nicht das du dich noch verläufst oder so!“

Hermine nickte. Sie wusste nicht worüber sie mit ihm reden sollte und anscheinend ging es ihm genauso weil beide nur schweigend neben einander standen und den See betrachteten.

Severus Gedanken drehten sich um die ein und dieselbe Frage die ihm schon durch den Kopf ging als sie sein Büro verlassen hatte. Warum fühlte er sich so zu ihr hingezogen. Warum hatte er das Gefühl wenn sie nicht bei ihm war würde er vor Sehnsucht platzen.

Auch in Hermines Kopf rasten diverse Fragen herum. Die aber sofort in ihrem tun innehielten als sie das

knacken eines Astes hörte und die Wärme eines Körpers der direkt neben ihr stand. Langsam drehte sie sich zu der Person um. Severus hatte vorsichtig eine Hand an ihr Kinn gelegt und es langsam zu sich hinauf gezogen. Er liebte diese Frau und für den Moment war ihm alles andere egal. Dumbeldore war ihm EGAL. Voldemord war ihm EGAL. Seine Verpflichtungen waren im EGAL. Alles war ihm EGAL. Nur sie nicht.

Behutsam berührten sich vorsichtig ihre Lippen. Doch Hermine unterbrach den Kuss. Sie wusste auch nicht warum sie das tat, wahrscheinlich weil sie nicht wusste warum er seine Meinung so schnell ändern konnte. Nachdem sie sich wieder getrennt hatten schloss Severus Hermine in seine Arme und flüsterte ihr zu

„Ich würde es so gerne zulassen!“

Hermine drückte sich etwas von ihm weg um ihn nun besser ins Gesicht sehen zu können ihre Blicke trafen sich und Hermine schloss nun Severus Mund der immer noch leicht geöffnet war mit einem Kuss. Dieser Kuss war leidenschaftlicher als der erste. Ihre Zungen umspielten sich und Severus musste sich zusammenreißen um nicht sofort über seine Schülerin herzufallen. Langsam wanderten seine Hände ihren Rücken entlang und auch ihre begingen seinen Oberkörper zu erkunden.

Hermine keuchte leicht in den Kuss hinein als Severus behutsam ihren Nacken streichelte. Severus grinste als er bemerkte dass dies ihre Schwachstelle war. Hermine biss ihn für sein freches Verhalten auf die Unterlippe und ihre Zungen begangen daraufhin wieder ein leichtes Liebesspiel in ihren Mündern zu verursachen.

„HERMINE!“

Schrie jemand vom Schloss. Und sofort stoben die beiden liebenden auseinander schweratmend standen sie voreinander und sahen hinauf zum Schloss zu einer gestalt die ihren Zauberstab in die Luft hielt, von dem ein heller lichtstrahl abging.

„Na los! Geh schon!“

Sagte Severus bevor er sich mit einem Kuss von ihr verabschiedete. Hermine riss sich nur widerwillig von ihm los. Mit einem letzten Blick zurück verschwand Hermine in der Dunkelheit und tauchte bei der Person mit dem Zauberstab wieder auf.

Severus wartete bis sie mit dem Schreihals im Schloss verschwunden war erst dann machte er sich auch dem Weg zurück ins Schloss.

und wie hat es euch gefallen?
bis zum nächsten Mal;)
Liebe Grüße

Der Ruhestifter

„Da bist du ja!“

Schrie Harry Hermine schon von weitem entgegen. Und blieb nun stehen und wartete bis Hermine ihn erreicht hatte.

„Ich hab dich schon im halben Schloss gesucht!“

„Mir geht es gut wie du siehst!“

Antwortete sie Harry ihm vorbeigehen. Doch als sie sich an Harry vorbeidrücken wollte stellte Harry etwas fest was ihr Herz zum stehen brachte.

„Wem gehört der Umhang? Sieht aus wie der von Snape!“

Hermine drehte sich zu Harry um und antwortete ihm ziemlich hysterisch

„Was von Snape?! Du spinnst ja!“

Sie fing an zu lachen.

„Warum sollte ich den bloß von Snape den Umhang an haben?!“

Harry musterte seine Freundin und zog fragend die Augenbrauen hoch.

„Mhh ja das wüsste ich auch gerne...!“

„Ach Harry du und deine komischen Vermutungen.... Du wirst noch richtig paranoid!“

Lachend und mit einem hochrotem Kopf verschwand sie vor Harry im Schloss. Dieser ging ihr Kopfschüttelt hinter her aber nicht bevor er sich noch einmal umsah und einen dunklen Gestalt am See entdeckte. Er überlegte eine kurze Zeit ob er hinunter gehen sollte um nach zu sehen wer es war, entschloss sich aber dazu einfach drinne auf die Person zu warten weil diese musste ja auch irgendwann wieder reinkommen.

Er ging hinein und setzte sich auf die Stufen der Eingangshalle und wartete. Er musste nicht lange warten bis jemand die Eingangstür öffnete. Als Snape durch das Eingangsportal trat stockte Harry der Atem. Snape schritt an ihm vorbei und Harry war sich ziemlich sicher das er ihn nicht bemerkt hatte. Snape verschwand auf dem weg hinunter in seine Kerker. Harry war nicht entfallen das Snape keinen Umhang mehr trug. Langsam wurde ihm mulmig zu mute was hatte Snape nur mit Hermine vor. Hoffentlich ließ sie sich nicht in irgentetwas verwickeln.

Als Hermine sich auf ihr Bett fahlen ließ war sie alleine. Die anderen waren noch beim Abendessen. Sie verstand nicht warum Severus sich so sehr dagegen zu wehren, versuchte wenn sie doch eigentlich beide das gleiche für einander empfanden. Sie hoffte inständig das er nicht wieder einen rückzieher machen würde. Und sie hoffte das Harry durch ihre Art nicht in seinen Bedenken bestätigt wurde. Tief kuschelte sie sich in Severus Umhang ein und sog diesen besonderen Duft tief ein. Langsam entgiet sie in das Reich der Träume.

.....
.....
Ein sehr kurzes Kapi ich weiß deswegen folgt in kürze bald das neue;)
Liebe Grüße und lasst mir was schönes zum schneller hochladen da;)

SIE im Jungenschlafsaal

Am nächsten Morgen erwachte Hermine mit dem Geruch des Mannes den sie liebte. Sie rappelte sich auf und war froh das ihre Mitbewohnerinnen noch am schlafen waren. Langsam rappelte sie sich auf, schalte sich aus seinem Umhang und verstaute diesen in ihrem Koffer. Danach ging sie ins Bad um sich zu waschen. Als sie sich umgezogen hatte schnappte sie sich ein Buch und ging hinunter in den Gemeinschaftsraum. Dort machte sie es sich vor dem Kamin gemütlich und lass ein paar Seiten bevor auch der Rest der Griffendors so langsam wach wurde.

„Morgen Hermine!“

Gähnte Ginny sie an. Ginny ließ sich neben Hermine fallen und schloss noch für ein paar Augenblicke die Augen.

„Morgen, Lavender!“

Begrüßte Hermine Lavender die versucht hatte sich vom Jungenschlafsaal zum Mädchenschlafsaal zu schleichen. Lavender lief rot an und lief dann die Treppen zum Mädchenschlafsaal hoch.

„NEIN!“

Sagte Ginny geschockt und mit aufgeriebenen Augen.

„Das is doch jetzt n schlechter Witz oder?“

Sie stand auf und guckte ob Lavender verschwunden war.

„Die hat doch nicht echt...“

Hermine nickte amüsiert

„Im Jungenschlafsaal wenn alle dabei waren?“

Entgegnete Ginny auf Hermines nicken hin

„Ja das weiß ich doch nicht Ginny ich will es auch eigentlich gar nicht so genau wissen!“

Lachte sie ihre Freundin an. Diese schritt wieder zurück zum Sofa und setzte sich Kopfschüttelt darauf.

Nach ein paar Minuten kamen auch ein ziemlich genervter Harry und ein bis über beide stahlender Ron in den Gemeinschaftsraum.

„Na ne schöne Nacht gehabt Ronald?“

Kam es spöttisch von seiner Schwester.

„Wenn du wüsstest!“

Grinste ihr Ron ins Gesicht und Harry verdrehte die Augen.

„Ja Ginny wenn du wüsstest das dein Bruder die ganze Nacht nur rumgegackert hat mit seiner „Freundin“ und ich deswegen kein Auge zu machen konnte dann wüsstest du echt viel!“

Sagte Harry mies gelaunt und ließ sich neben Hermine fallen. Hermine sagte nichts sie verkniff sich nur das Lachen um nicht gleich von Harry angefallen zu werden.

„Na los du Miesepeter lass uns essen gehen!“

Sagte Ron immer noch gut gelaunt. Hermine war froh das Harry das Gespräch von gestern nicht noch einmal aufgriff. Aber Harrys Zurückhaltung verunsicherte sie ein wenig. Zu viert gingen sie hinunter zum Frühstück.

„Und wieder eine neue Woche und direkt ne Doppelstunde Zaubersprüche! Und dann auch noch bei Snape, nur weil Slughorn ein auf krank machen muss!“

Stöhnte Ron nun doch nicht mehr so fröhlich.

„Tja das schlimmste zuerst Ron!“

Sagte Harry nun etwas besser gelaunter.

„Bei der Fledermaus können wir dann bestimmt wieder ein paar Minuspunkte sammeln!“

Sagte Ron lachend. Doch dieses lachen verstummte als er ein lautes

„10 Punkte Abzug für Gryffindor wegen Beleidigung eines Lehrers Weasley!“

Die vier drehten sich um und starrten in die dunkle Mine von Snape. Hermine's Herz machte einen hüpfen. Sie wollte ihm so gerne einen Kuss geben aber das war leider gerade nicht möglich.

„Aber Professor....!“

Versuchte Ron sich herauszureden. Doch Snape schnitt ihm das Wort mit einer einfachen Handbewegung ab. Dann schritt er durch die vier hindurch wobei er Hermine's Hand unbemerkt berührte. Hermine's Wangen färbten sich daraufhin Rosa. Und als Snape in der großen Halle verschwunden war bemerkte Hermine den Zettel in ihrer Hand. Schnell ließ sie ihn in einer ihrer Taschen verschwinden. Mit einem nun schlecht gelaunten Ron betraten die vier nun die Halle und setzten sich auf ihren üblichen Platz.

Severus dessen Blick während des Essens über die Schüler streifte, hatte lange überlegt ob er Hermine den Zettel zustecken sollte. Oder ob dies zu riskant war. Nun sah er zu wie Hermine versuchte verdeckt den Zettel zu lesen.

>Du kannst auch nicht warten bis du allein bist<

Dachte er und sein Mundwinkel wanderte ein kleines Stück nach oben. Als er Hermine nun auf sah und nickte, beugte er sich wieder über sein Essen. Er hatte ihr geschrieben dass er nach dem Unterricht mit ihr reden wollte. Er wollte ihr noch einmal klar machen dass er kein „Lieber Junge“ war so wie sie ihn vielleicht bräuchte. Er war die Fledermaus.

Nach dem er fertig gegessen hatte machte er sich auf den Weg in seine Kerker um den Unterricht vorzubereiten. Es dauerte nicht lange da fühlte sich der Raum. Und auch Hermine hatte ihren Platz eingenommen. Severus hatte wie gewöhnlich die Aufgabe an die Tafel geschrieben und die Klasse setzte sich nach ein paar Minuten auch in Bewegung.

Als Severus so durch die Klasse ging merkte er wie unkonzentriert sein Patenkind war. Immer öfter huschten die blauen Augen zu den Griffendors. Severus konnte nur nicht ausmachen wenn genau Draco da betrachtete.

Hermine saß mal wieder neben Neville das hieß der Ärger war vorprogrammiert. Sie hatte ihren Trank schon so gut wie fertig und half Neville und den anderen so gut es ging ohne das Severus etwas davon mitbekam. Als die zwei Stunden fast rum waren und Hermine ihre Phiolen verkorkte spürte sie den warmen Körper Severus hinter sich. Sein Atem streifte ihre Wange als er sich vorbeugte und ihr eine Phiole abnahmen, drauf bedacht das es eine Phiole war die sie in der Hand hielt um sie so berühren zu können. Noch nie hatte Hermine ihn so präsent war genommen. Röte stieg in ihr Gesicht und Severus löste sich von ihr und ging mit der Phiole zu seinem Schreibtisch.

.....

Und??? Wie fandet ihr es?
Liebe Grüße
Jebi:)

Verlangen

Hermine versuchte die Röte aus ihrem Gesicht zu vertreiben doch es half nichts. Als sie sich zurück an ihren Platz setzte beugte sich Harry zu ihr nach vorne und fragte sie

„Mine alles gut du bist ganz rot im Gesicht?“

Hermine wurde noch rötter um die Wangen und wusste nicht was sie sagen sollte.

„Mr. Potter ich glaube nicht dass sie Miss Granger um hilfe bitten müssen! Da sie diese aufgabe ja ALLEINE bewältigen sollen. Aber ich weiß es ist sehr schwer für den Junge der überlebt hat, dem Unterricht zu folgen! Wenn er doch mit so vielen anderen Sachen beschäftigt ist!“

Harry lehnte sich wieder zurück und nuschelte etwas vor sich hin was Hermine als „Fledermaus!“ verstand.

„5 Punkte Abzug für Gryffindor wegen Beleidigung eines Lehrers! Mr. Potter!“

Harry schwieg. Hermine drehte sich so zu Harry das ihre Locken ihr ins Gesicht fielen und er sie auch nicht mehr sehen konnte.

Snape sah auf die Uhr und stellte fest das Hermine schon eine halbe Stunde zu früh fertig geworden war. Da es kein gefährlicher Trank war nutzte er die Gelegenheit.

„Miss Granger!“

Schnarrte er durch die Klasse und Hermines Kopf ruckte nach oben.

„Wie ich sehe haben sie es geschafft vor dem Rest dieses armseligen haufens ihren Trank fertig zu stellen als Belohnung dürfen sie in das Lager“

Er zeigte mit der Hand in Richtung einer Tür.

„gehen und die vorhandenen Kessel säubern!“

Hermine nickte, erhob sich und verschwand im Lager. Als sie die Tür hinter sich geschlossen hatte ging sie in die mitte des Raumes und suchte nach den Kesseln doch sie fand keine.

Sie hörte wie jemand hinter ihr den Raum betrat. Sie lächelte als der Kräuterduft von Snape ihr in die Nase stieg. Sie drehte sich langsam um und sah ihren Professor vor sich stehend. Langsam strich er mit seiner Hand über ihre Wangen.

„Ich konnte nicht warten...“

War das einzige was er leise mit seiner rauen Stimme hervorbrachte bevor er seine Lippen auf ihre legte und sie langsam zu einer Wand schob. Hermine zog seinen Kopf noch näher an sich heran, er hingegen erkundete mit seinen Händen ihren Körper. Er strich ihr über den Hals und machte einen kleinen umweg um ihre Brüste herum in dem er an ihrer Seite entlang strich und ihr somit ein leichtes stöhnen entlockte. Seine Hände blieben auf ihrer Hüfte liegen und nun küsste er sich den Faden seiner Hände liebevoll hinterher.

Nachdem er mit seinem Mund die Hüfte erreicht hatte zog er mit einer Hand ihr Shirt leicht hoch und umkreiste mit seiner Zunge ihren Bauchnabel. Hermine stand haltesuchend an der Wand und versuchte das Inferno welches Severus in ihr auslöste unter Kontrolle zu halten. Doch es gelang ihr nicht und somit zog sie den Kopf des Mannes wieder zu sich hinauf.

Als sich kurz darauf ihre Zungen wieder vereinten stützte sich Severus an der Wand ab währenddessen Hermine diesmal ihre Hände auf Erkundungstour schickte. Sie strich langsam seinen Oberkörper entlang und knöpfte dabei die vielen kleinen Knöpfe seines Gehrockes auf. Als sie diese nun bis zu seiner Hüfte erreicht hatte zog sie leicht sein Hemd darunter hoch und ging nun mit beiden Händen unter das siedige Material. Sie umkreiste seine Hüfte und ging immer wieder ein wenig unter den Hosenbund.

Diese berührungen brachten Severus dazu aufzustöhnen und sie nun etwas härter an die Wand zu pressen und mit einer Hand zog er ein Bein an seine Hüfte heran. Ihr Liebespiel war nun so voll mit Erregung das man sie schon fast greifen konnte. Severus küsste sich nun wieder ihren Hals herab und küsste nun zärtlich die ansätze ihrer Brust. Hermine machte sich derweil an seiner Hose zu schaffen und entledigte ihn seines Gürtels. Sie spürte wie seine Männlichkeit stark gegen seine Hose presste.

Sie legte ihre Hand auf die leichte ausbuchtung und fing an diese zu massieren. Dies entlockte Severus ein keuchen und er erreichte gerade mit seiner Hand ihren Nippel und zwirbelte leicht daran. Er drückte sich nun noch härter an die junge Frau. Diese öffnete gerade seine Hose als es an der Tür klopfte. Beide stoben auseinander und sammelten sich. Severus verschloss mit seinem Zauberstab seinen Gehrock und versuchte die Beule in seiner Hose zum verschwinden zu bringen. Dann schritt er zur Tür und rief sie wütend und enttäuscht auf.

„WAS POTTER!“

Schrie er den verhassten Jungen an der mit einer Phiole vor ihm stand.

„Wir sind fertig Professor! Und die Stunde ist gleich zu Ende!“

Severus hob eine Augenbraue und verschänkte seine Arme vor der Brust.

„Oh Potter du passt ja doch auf! Na los die Phiolen auf den Tisch, und dann verschwinden Sie!“

Alle beeilten sich den Raum zu verlassen ausser Harry und Ron diese hatten ihre Phiole auf den Tisch gestellt und warteten nun auf Hermine.

„Was wollen sie noch Potter!“

Frage der Tränkemeister genervt.

„Wir warten nur auf Hermine Professor!“

Sagte Harry ruhig zu ihm. Er hatte immer noch Angst dass der Tränkemeister seine Aggressionen an Hermine auslassen würde. Severus drehte sich um und verschloss die Tür hinter sich. Er sah wie verunsichert die Junge Frau immernoch an der Wand stand.

„Deine Freunde warten auf dich!“

Sagte er ruhig währenddessen er einen Muffliato über den Raum legte. Er schritt auf sie zu und hob langsam ihren Kopf ihre rehbraunen Augen starteten ihn an.

„Alles gut?“

Frage er vorsichtig. Doch er bekam keine Antwort langsam kriegte er Angst dass es ihr unangenehm war sich ihm so hinzugeben.

„Falls ich dich jetzt überrumpelt habe tut es mir Leid... möchtest du darüber reden?“

Frage er und bekam ein nicken als antwort.

„Du solltest jetzt besser gehen Potter wartet auf dich! Komm heute Abend zu mir in meine Räume, dann reden wir!“

Mit diesen Worten küsste er sie auf die Stirn und wollte nach vorne in das Klassenzimmer gehen doch Hermine zog ihn in eine kurze Umarmung und küsste ihn. Dann ging sie vor ihm aus dem Raum.

Er legte eine seinen Zeigefinger auf seine Lippe und fuhr sich wie in Trance darüber und schmeckte den bitteren Geschmack von Blut. Er hob seine Hand von seinen Lippen und sah wie sich einwenig Blut darauf wiederfand. Seine Lippen oder ihre waren woll bei ihrem Liebesspiel aufgeplatzt.

.....,,,,.....

„Komm schon Mine! Sonst kommen wir zu spät nach Verwandlung und du weißt doch wie McGonagall dann immer drauf ist!“

Sagte Harry, der bereits in der Tür stand.

„Was hast du da an deiner Lippe?“

Fiel es Ron auf und strich mit seinem Zeigefinger über ihre Lippe. Hermine sah zu wie Ron die Hand hob und die Finger benetzt waren mit Blut. Sie sah geschockt zu ihren Freunden und sah wie Rons Blick von einem Fragezeichen bis hin zu einem wütenden Troll wechselte.

„Dieser Elende!“

In diesem Moment ging die Tür hinter Hermine auf und sie schloss die Augen als sie seinen Duft vernahm.

„SIE!“

Stieß Ron aus, stoß Hermine zur Seite und feuerte einen Fluch auf Snape. Dieser parierte aber gekonnt und schaute nun fragend zu Hermine die auf dem Boden lag und sich den Kopf hielt. Wütend darüber das er Hermine verletzt hatte schrie er Ron an.

„WEASLEY! WAS FÄLLT IHNEN EIN?!“

Ron hob nun seinen Zauberstab. Snape starrte ihn an und wartete auf den nächsten Zug als Hermine plötzlich seine ganze Aufmerksamkeit beschlagnahmte.

„Au!“

Wimmerte sie und Snape starrte sie an und erkannte eine dicke Platzwunde an ihrem Kopf. Wut überkam ihn und er hob blitzschnell seinen Zauberstab und wollte Weasley einen Fluch aufhetzten als Potter sich zwischen die beiden stellte.

„Ron! GEH!“

Schrie er nun seinen besten Freund an. Dieser sah geschockt zu Harry und wimmerte.

„Harry! Die Fledermaus hat..!“

„Das ist mir egal! Du hast sie verletzt und nun GEH!“

Unterbrach ihn Harry. Ron sah noch einmal zu seinem Freund und verließ wütend den Raum. Snape sah im nach und hatte das dringende verlangen im hinterher zu sprinten um ihn zu verletzen. Doch die Frau am Boden hielt ihn zurück.

„Zeigen sie mal Miss Granger!“

Sagte er und hob ihr Kinn an. Sie hatte ein paar Tränen im Gesicht der er sanft abtupfte. Dann besah er sich die klaffende Wunde an ihrer Stirn. Er sah sich um und erkannte den Übeltäter. Ein Regal war besprenkelt mit ihrem Blut.

„Können sie es heilen?“

Riess in Harry aus seinen Gedanken.

„Ja! Es ist ja nur eine Platzwunde!“

Er hob seinen Zauberstab und fuhr damit über die Wunde. Langsam schloss sie sich und Hermine bis auf ihre Unterlippe.

„Es tut mir leid, Professor!“

Sagte sie ruhig. Snape nickte nur und half ihr auf. Danach verschwand er in seinem Labor. Nach ein paar Minuten kam er wieder und reichte ihr eine Phiole.

„Trinken sie das! Es wird die Kopfschmerzen die bald kommen sollten lindern! Sie sind für den heutigen Unterricht befreit!“

Harry staunte über Snapes Verhalten. Was war nur mit ihm los? Normaler Weise hätte er sie doch in den Krankenflügel gebracht und sich nicht die Zeit genommen ihr zu helfen. Wollte er etwa dass keiner wusste dass sie wegen ihm geblutet hatte?

„Warum haben Sie Hermine nicht in den Krankenflügel gebracht?“

Frage Harry nun nur um Gewissheit zu bekommen. Snape merkte das er den Potterjungen ganz schön verwirrt hatte. Er hatte so gehandelt wie er es für richtig hielt aber nicht so wie man es von ihm kannte.

„Warum sollte ich wegen einer so kleinen Schrame Mrs Pomfrey um Unterstützung bitten? Miss Granger sind sie damit einverstanden gewesen das ICH ihnen geholfen habe? Falls nicht können sie sich gerne mit Mister Potter beschweren gehen!“

Hermine schüttelte mit dem Kopf.

„Gut dann hätten wir das geklärt! Potter sie gehen in ihren Unterricht und Granger sie gehen und Ruhen sich aus!!“

Beide Teenager nickten und verschwanden durch die Tür.

Hermine verabschiedete sich an der Treppe bei Harry und stieg die Treppe zum Gemeinschaftsraum hinauf. Mit einem immer mehr pochenden Kopf.

Na wie hats euch gefallen? Meint ihr es war schon zu früh für solch eine Aktion?
Lasst mir doch nen Kommi da;) würd mich freun;) *Kekse*
Liebe Grüße und auf ein baldiges wiederlesen;)

Jebi

Die Ruhe vor dem...

Als Hermine in ihrem Zimmer war ließ sie sich ins Bett fahlen und versuchte das pochen in ihrem Kopf zu vertreiben. Nach einiger Zeit war sie eingeschlafen. Als sie wieder aufwachte saß Snape in Ginnys Bett.

„Wie fühlst du dich?“

Fragte Snape sanft und schritt auf sie zu und streichelte ihr Gesicht.

„Als wäre eine Horde Trolle über meinen Kopf gelaufen!“

„Wenn du schon Witze reißen kannst wird es ja wohl nicht mehr so schlimm sein!“

Sagte er mit einem leichten lächeln zurück.

„Ich dachte der Trank sollte die Schmerzen lindern?“

Meckerte sie rum. Und bekam von Snape nur einen fragenden Blick zu geworfen.

„Sollte er!“

„Wie sollte er?“

Fragte Hermine nach.

„Ja er sollte die Schmerzen lindern! Nur du musst bedenken das du ihn vor 6 Stunden genommen hast!“

Hermine richtete sich auf.

„Was? Doch nicht vor 6 Stunden! Vor einer halben höchstens!“

„Wir haben Mittag! Alle sind beim Essen!“

Sagte er lächelnd und bekam dafür einen bösen Blick von Hermine

„Wie lange bist du schon hier?“

Fragte sie nach einer Weile. Snape erhob sich und setzte sich zu ihr aufs Bett.

„Nicht lange.. vielleicht eine halbe Stunde!“

Er beugte sich vor und besah sich ihre Stirn dabei war er mit seinem Gesicht nur wenige Zentimeter von ihrem entfernt.

„Du hast wunderschöne Augen!“

Stellte Hermine flüsternd fest und als sich Severus Blick nun in ihrem verding, legte Hermine eine Hand in seinen Nacken und zog in langsam an sich heran, Ihre Lippen berührten sich und Severus stützte sich neben

der jungen Frau ab und beugte sich über sie. Als Hermine freie Hand zu seinem Gehrock wanderte unterbrach er den Kuss und drückte leicht ihre Hände weg.

„Nicht hier! Und auch nicht jetzt!“

Hermine sah ihn mit einem leichten Schmolmund an doch mehr als einen leichten Kuss auf ihre Lippen bekam sie nicht, denn Severus erhob sich und stand nun vor ihrem Bett.

„Du solltest dich noch etwas ausruhen!“

Sagte er mit einem Lächeln. Auf dem Weg zu ihrem Kamin blieb er noch einmal stehen und sah auf die junge Frau hinab.

„Wir müssen dann auch noch über einiges Reden. So etwas wie heute darf nicht mehr passieren!“

Dann lächelte er ihr noch einmal zu und verschwand durch den Kamin. Hermine zog sich grinsend die Decke über den Kopf, schloss die Augen und träumte von den wunderschönen schwarzen Augen.

Als es Abend wurde erwachte Hermine und ging hinunter zum Abendessen. Als sie in die große Halle trat warf sie als erstes einen Blick hinauf zum Lehrertisch. Dort saß er und sah zu ihr hinüber ihr Herz raste und sie wollte diesem Mann nahe sein doch jemand rempelte sie an und rieß sie somit aus ihrer Traumwelt. Es war Ron gewesen. Dieser war vom Tisch aufgestanden als er gesehen hatte wie Hermine, IHN fixiert hatte. Als Hermine dieses Verhalten bewusst wahrnahm setzte sie sich neben Harry auf die Bank und nahm sich eine Brotscheibe mit Käse vom Buffet.

„Hey Mine wie geht's dir?“

Frage Harry sie.

„Ganz okay die Kopfschmerzen sind nun auch fast weg!“

Antwortete sie ihm und beide saßen schweigend neben einander.

„Du Mine magst du mit mir gleich eine Runde ums Schloss gehen?“

Frage Harry sie nachdem sie fast fertig war mit essen. Sie hatte gewusst dass er sie irgendwann zu reden stellen würde doch sie hatte nicht damit gerechnet das er es heute tat.

„Klar... können wir machen!“

Antwortete sie ihm und versuchte sich schon eine passende Ausrede für Harry zu überlegen sie hätte natürlich auch die Wahrheit sagen können...

‘ Du Harry ich bin in Snape verliebt... wir haben uns auch schon geküsst und ich denke das könnte echt was werden! ‘

Selbst in ihren Gedanken hörte es sich nicht überzeugend an und so überlegte sie weiter fieberhaft. Sie spürte eine Hand auf ihren Rücken welche sie auch wieder zurück in die Realität holte.

„Miss Granger! Auf ein Wort!“

Snape war hinter sie getreten und hatte sie in seiner üblichen Lehrermanie angesprochen. Sie stand auf und sagte dann zu Harry

„In 5 Minuten am Portal!“

Dann folgte sie Snape welche schon vorgegangen war und die Halle verlassen hatte. Als sie heraus trat sah sie wie Snape um eine Ecke bog und sie folgte ihm. Nach ein paar Ecken erreichte sie ihn. Er hatte sich in einen der Erker versteckt und wartete auf sie.

„Du hast Weasley aber ganz schön verärgert!“

Sagte er mit einem bösen Lächeln im Gesicht. Hermine sah ihn böse an, ging dann aber auf ihn zu und gab ihm einen Kuss. Als sie sich wieder von einander gelöst hatten fragte Severus sie

„Ich denke du wirst heute Abend nicht mehr kommen?“

Hermine sah ihn entschuldigend an

„Ich denke ich werde das mit Harry aus der Welt schaffen müssen! Ich weiß nur noch nicht wie!“

„Hat er etwas mitbekommen?“

„Das fragst du noch? Es ist ja nicht gerade so als würde er uns nicht ständig fast erwischen!“

Severus zog eine Augenbraue nach oben und legte ein zynisches lächeln an. Hermine bemerkte es und fragte

„Was hast du vor?“

„Ich könnte sein Gedächtnis manipulieren!“

Dabei lachte er laut auf. Hermine verschränkte die Arme vor der Brust und sah zu ihrem Lehrer.

„Als würde Dumbeldore das für gut halten!“

Severus sah sich lächelnd an und zeigte dann abwechselnd mit den Fingern auf sich selbst und Hermine.

„Und du meinst das würde er für gut halten?“

Hermine wollte gerade etwas erwidern doch sie hörten wie sich schritte näherten. Severus war blitzschnell an sie heran getreten und hatte ihr einen Kuss auf die Stirn gegeben bevor er sich von ihr abwendete und in der Dunkelheit verschwand.

Hermine ging schnell in Richtung der großen Halle wo Harry bereits auf sie wartete.

„Da bist du ja ich dachte schon du würdest mich versetzen!“

Rief Harry ihr schon entgegen. Hermine drehte mit den Augen und schnappte sich ihren Freund und verschwand mit ihm in der Dunkelheit der Nacht.

So hoffe es hat euch gefallen;)
Man liest sich hoffe ich:D

Liebe Grüße
Jebi *Kekse hinstell*

... Sturm!

Hallöle:D

Da es schon spät ist spar ich mir mal meine Ansprache *gähn*
Hier habt ihr ein neues Kapi;)

Harry und Hermine schritten über das Gelände von Hogwarts. Keiner wagte etwas zu sagen Hermine überlegte immer noch wie sie es Harry beibringen sollte dass sie Severus Umhang an hatte und warum er diese ganzen Zufälle immer mitbekam. Als sie den See erreicht hatten kamen die Erinnerungen an den Abend wieder hoch und sie musste lächeln.

„Mine... Ich weiß nicht wie ich anfangen soll!“

Sagte Harry leise in die Stille hinein. Und Hermine versuchte es seinen Blicken auszuweichen.

„Ich weiß nicht was momentan mit dir los ist! Du bist so komisch geworden... seitdem du mit der Fledermaus zusammen arbeiten musst... wo ich gar nicht weiß ob das stimmt... ich weiß garnichts...!“

Hermine sah zu ihrem besten Freund der sein größtes Geheimnis bereits gelüftet hatte. Sie dachte nach eigentlich waren sie beide in der gleichen Situation sie liebten jemanden den sie eigentlich nicht lieben sollten.

Harry setzte sich auf den Boden. Und rieb sich die Handballen. Hermine überlegte fieberhaft..sollte sie es wagen...

„Harry ich... wie würdest du es finden wenn ich genau so ein Geheimnis habe wie du...welches wahrscheinlich noch ein viel größeres ist als du denken könntest..?“

Harry blickte zu seiner Freundin welche sich zu ihm hinunter setzte. Harry legte den Kopf schräg und antwortete ihr

„Naja ich weiß nicht! Es würde wahrscheinlich drauf an kommen...aber verraten würde ich dich nicht! Ich würde es wahrscheinlich nicht gutheißen... aber ... sag es doch einfach... so wie es mir scheint werde ich es eh bald wissen....!“

Hermine schluckte merklich hatte sie einen Kloß im Hals. Was sollte sie Harry nun sagen. Severus und sie führten nicht einmal eine Beziehung. Sie empfanden nur etwas für einander.

„Nun ja...Harry ich habe mich in jemanden verliebt...!“
Begann sie und Harry hob die Augenbrauen.

„Du würdest wahrscheinlich sagen dass ich total verrückt bin mich auf so etwas einzulassen aber ... ich bin einfach verliebt...!“

Nachdem sie fertig war schlich sich ein leichtes lächeln auf ihr Gesicht da sie an ihn gedacht hatte. Harry bemerkte dies doch ihm war bereits klar wen sie meinte, und diese Tatsache gefiel ihm gar nicht.

„Hermine... Ich weiß nicht ob er der richtige Umgang für dich ist!“

Hermine stockte also wusste Harry bereits worum es sich handelte.

„Er ist nun mal die Fledermaus... und wir haben uns noch nie verstanden wie du weißt... und dann ist da noch die Sache das er dich verletzt hat! Und ich möchte nicht das er dir weh tut... hör mal du bist doch wie meine kleine Schwester!“

Hermine rutschte an ihn heran und kuschelte sich an seinen Arm. Danach begann sie ihm alles zu erzählen. Von dem Gespräch von Dumbeldore. Davon das sie ihm gefolgt war vom Astronomiturm. Von dem Kuss am See und der heutigen Eskalation.

.....
.....

Severus Snape alias die Fledermaus schritt durch die leeren Gänge von Hogwarts. Er machte sich sorgen um Hermine. Er wollte sie vor dem Gespräch mit Potter retten und so suchte er die beiden. Er lächelte bei dem Gedanke dass der Potterjunge innen wirklich auf die Spur gekommen war. Er erinnerte sich an die Szene des heutigen Tages zurück wo er ihr so nahe war.

Er schritt völlig in Gedanken durch das Portal und über die Ländereien. Er lächelte bei den Gedanken an ihre Berührungen. Ohne es zu merken ging er immer weiter hinunter zum See...

Doch als er ihr kichern vernahm blieb er stehen und sah zu den beiden Gestalten am Boden hinunter. Sie kuschelte sich eng gegen ihn. Diesen Potter. Und ihre Lippen berührten sich. Die Lippen die ihm gehörten küssten diesen Potter! Er biss sich hart auf die Zähne bis diese knirschten. Nun kuschelte sie sich noch enger an ihn.

>Du wirst mir auch nicht noch die zweite Frau nehmen!<

Dachte Severus in seinen Gedanken und schritt auf die beiden zu und hob seinen Zauberstab welcher sofort Helligkeit ausstrahlte. Geblendet wichen Hermine und Harry vor dem Licht davon.

.....
.....

Nachdem Hermine Harry alles erklärt hatte und diesem Zeit gegeben hatte dies zu verstehen schlang Harry beide Arme um sie welches ihr ein leichtes kichern entlockte. Sie war froh dass ihr bester Freund es anscheinat doch verstand. Ihre Köpfe lagen auf den Schultern des anderen und so sahen sie sich tief in die Augen.

„Jeder der jetzt vorbeigeht denkt auch –Was machen die den da-!“

Sagte Harry lächelt und gab Hermine einen leichten Kuss auf ihre Stirn.

„Wenn du wirklich glücklich bist Herm... dann will ich dir auch nicht im Wege stehen! Versprich mir nur das du aufpasst!“

Hermine lächelte ihn zur Bestätigung an. Als sie sich von einander lösten hörten sie schnelle Schritte und drehten sich zu ihnen um, sie erkannten niemanden und wurden plötzlich von einem hellen Licht geblendet.

Als Hermine erkannte wer vor ihnen stand fragte sie unsicher

„Severus? Was tust du hier?“

Sie vernahm seine dunkle raue Stimme und spürte dass etwas schief zu laufen schien.

„Warum komme ich dir ungelegen?“

Harry rappelte sich auf und stand nun, dank eines Hügels in Augenhöhe mit Snape.

„Guten Abend Prof....“

Weiter kam Harry nicht der er von Snapes Zauberstab bedroht wurde.

„Halten sie bei Merlins was weiß ich nicht ihre verdammte Klappe, POTTER... Falls sie noch länger der Junge der überlebt hat seien wollen!“

Hermine war nun auch aufgestanden und startete von Harry der irritiert von dem wütenden Mann zu ihr blickte.

„Severus! Was soll das?!“

Im nächsten Moment blickte er ihr in die Augen und sie sah in seinen so viel Wut, Hass, und Trauer.

„Du denkst echt du könntest mit mir so Spielchen spielen?“

Zischte er ihr gefährlich zu. Hermine verstand ihn nicht!

„Ich weiß nicht wovon du redest!“

„Ach nein?! Denkst du wirklich ich falle auf dein falsches Spiel nicht rein? Denkst du echt du und Potter könntet hier vergnügt rummachen und über die alte Fledermaus spotten?“

Hermine verstand langsam was er ihr damit sagen wollte.

„Du denkst doch nicht ich und Harry hätten etwas miteinander? Ich habe dir gesagt das ich mit ihm über uns reden muss!“

Versuchte sie ihm zu erklären. Doch er war geblendet von seiner Wut.

„UNS? HERMINE ES GAB KEIN UNS UND DAS WIRD ES AUCH NIE GEBEN! VIEL VERGNÜGEN DIR NOCH MIT POTTER!“

Schrie er sie an und steckte seinen Zauberstab wieder in seinen Mantel da er Harry wahrscheinlich noch einen Fluch aufgehalst hätte. Dann Schritt er mit schnellen Schritten hinauf zum Schloss doch ein leichtes ziehen an seinem Arm ließ ihn herum fahren und ihn in ihre wunderschönen Augen schauen.

„Severus! Nur um dich zu verstehen du gehst weil du denkst ich würde mit dir spielen? Willst du gar nicht kämpfen?!“

Frage Hermine ihn leise und mit Tränen im Gesicht.

„Ich wollte kämpfen aber gegen einen Potter bin ich doch Machtlos!“

Sagte er kühl und rieß sich los. Und verschwand in der Dunkelheit. Hermine schrie ihm noch hinterher was

er auch noch vernahm doch er musste nachdenken.

„LIEBE BESTEHT AUS VERTRAUEN, SEVERUS! DENK MAL DRÜBER NACH!

So und was ist jetzt??? :(
Reviews da lassen:)

Ein Severus Snape lässt sich nicht unterkriegen

Sooo Hallöle da bin ich wieder;) und heute mal mit einem langem Kapi;)
Hoffe ihr hattet eine schöne sonnige Woche;)

So mal sehn wie sich unser Paar heut so Verhält;)

Viel Spaß;)
(Ps. meine Kapitelnamenwahl ist heute nicht so toll:D)

.....-----.....
„Was war das denn?“

Frage Harry Hermine nachdem sie wieder zu ihm zurückgekommen war und sich die Tränen aus dem Gesicht gewischt hatte.

„Ach er denkt wir hätten was miteinander!“

Harry nahm sie in seine Arme.

„Er hat Angst dass ein weiterer Potter ihm seine Liebe klaut!“

Flüsterte Hermine Harry zu.

Nach einer Weile gingen sie gemeinsam hinauf zum Schloss. Als sie in der Eingangshalle standen verabschiedete sich Harry von Hermine.

„Du ich treffe mich noch mit Dray! Wir sehen uns später oder?“

Hermine nickte und ging dann hinauf in den Gemeinschaftsraum um noch ein paar Aufgaben zu erledigen.

Harry ging hinunter in die Kerker. Nach ein paar Minuten hatte er sein Ziel erreicht. Er klopfte an eine Tür. Nach einer Weile rief jemand die Tür auf.

„POTTER! Was wollen sie hier?!“

Snape stand vor ihm und Harry konnte riechen dass dieser etwas nach Alkohol roch.

„Professor Snape, könnte ich hinein kommen?“

Snape hob eine Augenbraue und ließ ihn dann aber hinein. Als Harry sich so um sah musste er sich ein Lächeln verkneifen. Er hätte nie gedacht dass die Fledermaus so leben würde. Alles war so gemütlich eingerichtet und war nicht so düster wie er es gedacht hatte.

„Worauf warten Sie?“

Frage Snape ohne Harry einen Platz anzubieten.

„Professor. Hermine hat mir ihre Lage erklärt!“

„Ihre Lage Potter?“

Unterbrach ihn Snape wütend. Harry setzte sich auf eins der Sofa.

„Ich kann mich nicht daran erinnern IHNEN einen Platz angeboten zu haben!“

Zischte Snape ihm gefährlich zu doch Harry erwiderte ihm gelassen

„Ich dachte SIE hätten es vergessen. Da ich ja nicht an IHRER Erziehung Zweifle!“

Nun kam Snape ihm gefährlich Nahe und zischte nun so leise das man es kaum wahrnahm

„Treiben sie es nicht zu weit, POTTER!“

„Professor um noch einmal anzufangen. Hermine und ich haben und werden auch nie etwas als Freundschaft für einander empfinden!“

Harry wartete auf die Reaktion seines Lehrers doch als er keine bekam sprach er weiter

„Hermine ist wie eine kleine Schwester für mich! Ich könnte mir nie etwas mit ihr vorstellen!“

„Und was haben sie dann bitte unten am See gemacht? Sich nur angepustet?!“

Frage Snape sarkastisch und ließ sich in einen Sessel fallen.

„Nein wir haben uns nur umarmt! Das macht man manchmal bei Freunden! Wenn sie möchten können sie es sich gerne ansehen! Sie wissen wie schlecht meine Gegenwärt ist!“

Snape überlegte kurz und hob dann seinen Zauberstab. Doch er ließ ihn wieder sinken als er Hermines letzte Worte begriff.

„Professor aus einem mir unbekannten Grund liebt Hermine Sie! Ich finde das genau so gut, wie Sie es wahrscheinlich finden das ich davon weiß! Aber damit müssen wir nun beide Leben oder?“

Snape seufzte.

„Ich hoffe sie behalten das für sich Potter! Und denken Sie ja nicht das nur weil sie jetzt davon wissen das ich es lassen werde auf ihnen herumzuhacken!“

Harry erhob sich und reichte Snape die Hand.

„Aber gewiss! Ich würde es auch sehr vermissen! Ich hoffe nur das wir niemals Feinde werden!“

Snape ergriff seine Hand und als Harry ihm nun in die Augen sah musste er eine sensible Seite an seinem Lehrer erkennen. Den dieser hatte für einen kurzen Moment seine Maske fallen lassen und ihm die Erleichterung gezeigt welche er verspürte. Dennoch nutzte er diese Art der Verbundenheit und sagte

„Ich bin nicht mein Vater! Doch sollten sie Hermine nur auch noch ein Haar krümmen werde ich sie dafür töten!“

Snape blickte ihm irritiert in die Augen doch als er es begriff nickte er und Harry löste sich von ihm und verschwand aus seinem Büro. Snape stand noch eine ganze Weile so in seinem Büro bevor er sich in sein Bett begab.

.....-.....
.....-.....

„Hier Harry!“

Hörte Harry neben sich und erkannte seinen Freund in einer der Kerkergänge. Draco ging in einen der Klassenräume von Snape und Harry folgte ihm. Als er die Tür hinter sich geschlossen hatte umarmte Draco Harry, dieser wusste nicht wie er damit umgehen sollte und erwiderte diese Umarmung.

„Alles gut?“

Frage Harry in die Umarmung hinein. Er spürte nur wie sein Freund anfangen zu zittern und so zog er Draco noch ein wenig näher an sich heran.

„Harry ich kann nicht mehr!“

Flüsterte Draco unter Tränen an seinen Hals. Harry der ja gewusst hatte dass mit seinem Freund etwas nicht stimmte fragte nun vorsichtig nach.

„Was kannst du nicht mehr?“

„Das hier!“

Schluchzte Draco an seinen Hals. Harry verstand nicht und drückte ihn von sich weg um ihn nun die Tränen aus den Augen zu wischen um ihn besser zu sehen.

„Dray! Egal was du hast du kannst es mir sagen!“

„Harry! Ich kann das mit UNS nicht mehr! Dieses ständige Versteckspiel es ist einfach zu viel!“

Harry fing langsam an zu verstehen.

„Aber wir haben es schon 2 Jahre so geschafft warum auf einmal nicht mehr?“

Harry ergriff Dracos Hand, doch dieser wandte sich aus seinem Griff und sagte unter Tränen

„Es ist besser so Harry! Glaube mir ich würde dir nur weh tun!“

Dann verschwand Draco aus dem Raum und ließ Harry allein zurück.

Am nächsten Morgen erwachte Hermine aus einem unruhigen Schlaf. Sie hatte schlecht geträumt. Sie hatte geträumt das Severus getötet wurde. Und das gefiel ihr garnicht. Sie stand sofort auf und zog sich um, um so schnell wie möglich in der großen Halle zu sein. Als sie sich angezogen hatte rannte sie hinunter zum Gemeinschaftsraum und traf auf Harry und Ron die wie sonst auch auf ihre Freundin warteten.

Ron hatte am Hals zwei große Knutschflecke die Hermine schon von weitem sah. Harry sah wie sie ziemlich fertig aus. Sie begrüßte die beiden und stahlte zu ihrem Bedauern fest das Lavender hinter ihr die Treppe herunter kam und zu allem Überfluss noch ein

„Da ist ja mein Wonwon!“

Quitschte. Hermine verdrehte die Augen und wurde von Lavender hinter Harry geschoben zu 4 machten sie sich dann auf den Weg in die große Halle.

„Geht's dir gut?“

Frage Hermine, Harry auf den Weg nach unten, da Ron und Lavender schon vorausgegangen waren.

„Naja nicht so wirklich... Dray hat gestern unsere Beziehung beendet... aber nicht jetzt!“

Hermine nahm ihn in den Arm bevor sie weitergingen.

„und warum siehst du so fertig aus?“

Hermine blieb stehen und sah in ein Fenster das nun als Spiegel dienen sollte. Und es stimmte was Harry sagte sie hatte tiefe Augenringe es sah so aus als hätte sie die ganze Nacht durch geheult. Auch Harry war stehen geblieben und sah zu seiner Freundin hoch. Ron und Lavender waren schon um die nächste Ecke gebogen.

„Alles okay?“

Hermine nickte nur. Sie versuchte die Augenringe mit einem Zauber zu kaschieren doch anstatt es zu verbessern verschlimmerte es sich und sie beschloss es einfach so zu lassen.

Harry sah seine Freundin besorgt an und nickte nur leicht als sie lächelnd an ihm vorbeisprang. Sie wollte sich nicht anmerken lassen wie nervös sie doch eigentlich war. Sie hatte Angst das Severus nicht an seinem Platz saß und das an ihrem Traum etwas Wahres dran war. Harry hatte ihr erzählt dass manche Träume auch Visionen sein könnten. So wie er es damals bei Mr. Weasley gesehen hatte.

Als sie die Halle betrat machte sich Panik in ihr breit. Den Severus saß nicht an seinem Tisch. Sie blickte hektisch umher was Harry natürlich bemerkte. Er blieb stehen und folgte ihren blicken. Sie sah andauernd zum Lehrertisch hoch. Und jetzt bemerkte er auch dass nur ein Lehrer fehlte und dieser war Snape.

„Mine!“

Sagte er scharf und holte Hermine aus ihren Gedanken.

„Was ist mit ihm?“

Frage er nun etwas angespannt. Wenn sie es ihm nicht erzählen konnte wem dann.

„Ich glaube mit ihm stimmt was nicht!“

Sagte sie so leise dass nur er es hörte.

„und was?“

Flüsterte er genau so leise zurück. Dann zog Hermine ihn in eine dunkle Ecke neben der Eingangshalle.

„Harry du hast mir doch mal von der Vision erzählt die du bei Mr. Weasley hattest! Nun ja ich glaube ich hatte eine ähnliche!“

Harry musterte seine Freundin.

„Was hast du gesehen?“

Fragte er nun sehr ernst.

„Ich habe gesehen wie er angegriffen worden ist. Mehr weiß ich nicht ich habe nur noch den Schmerz gespürt. Und der schien schlimm zu sein!“

Harry überlegte nicht lange und lief zurück in die große Halle. Direkt zu Dumbledore. Alle Schüler blickten ihm nach. Und auf einmal war es still.

„Harry?!“

Sagte Dumbledore verdutzt.

„Was ist denn los?“

„Professor Dumbledore, Sir. Ich glaube Professor Snape steckt in Gefahr“

flüsterte er leise. Dumbledores Auge weiteten sich und er stand so schnell auf das sein Stuhl umkippte. Gemeinsam mit Harry verließ er die große Halle. Sie hörten noch wie die Menge anfang sich hysterisch zu unterhalten bis McGonagall sie verstummen ließ. Hermine stand immer noch neben der Eingangstür.

„Warum denken Sie ist Professor Snape etwas passiert?“

Fragte Dumbledore Harry. Dieser deutete auf Hermine und Dumbledore schritt auf sie zu.

„Professor ich hatte da einen Traum in dem Professor Snape von einem Todesser angegriffen worden ist. Und ich vermute mal das er schwer verletzt ist!“

Erklärte sich Hermine. Dumbledore sah sich um und überlegte.

„Okay sie beiden gehen in die Kerker und suchen da nach Professor Snape. Ich werde in mein Büro gehen und versuchen Professor Snape mit einigen Zaubern zu finden. Wenn sie in gefunden haben nehmen sie den erstbesten Kamin und kontaktieren mich.“

Mit diesen Worten reichte er Harry einen Beutel mit Flopulver und verschwand mit einem lauten Knall.

„Los Mine komm!“

Sagte Harry und lief voran in die Kerker.

„Was ist wenn wir in nicht finden? Was ist wenn er schon Tot ist?“

Rief Hermine ihm mit Tränen im Gesicht hinterher.

„So schnell stirbt der nicht. Keine Angst!“

Als sie unten angekommen waren trennten sie sich Hermine rannte zu Snapes Büro und hämmerte mit aller Gewalt dagegen. Als nach 2 Sekunden keine Regung von drinnen kam, sprang sie die Zimmertür auf. Doch es war niemand da. Schnell rannte sie zu seinem Privatlabour doch da war er auch nicht und so rannte sie weiter in seine Privatgemächer. Dort klopfte sie erst Garnichts sonder sprang die Tür schon von weitem auf. Denn den Schmerz den sie gespürt hatte ließ nur darauf schließen das jede Sekunde zählte. Sie sprang durch die

offene Tür und dort saß er zusammengesunken in einem seiner Sessel.

Hermine rannte zu ihm. Sein Gesicht wurde von seinen Haaren verdeckt und sein Umhang war an einer Seite völlig zerrissen. Er war vollkommen durchnässt. Sie kniete sich vor ihm hin und strich ihn sanft die Haare aus dem Gesicht.

„Severus? Kannst du mich hören?“

Sie begutachtete ihren Lehrer an seiner Stirn hatte er eine Platzwunde. Langsam wanderte sie seinen Körper entlang zu der Stelle an der seine Kleidung tiefe Einschnitte hatte. Langsam zog sie den Blutgetränkten Umhang von ihm. Als nun seine Haut zum Vorschein kam stockte ihr der Atem. Snape hatte tiefe Rieße über seinem Becken. Auch konnte Hermine sehen wie zwei seiner Rippen fast aus seiner Haut sprangen.

„Severus?!“

Sagte sie noch einmal nun verzweifelter. Und rüttelte nun ein wenig an seiner Schulter. Als wieder keine Reaktionen von ihm kamen stand sie auf und ging auf den Kamin zu. Sie zog das Flopulver aus ihrer Tasche und warf eine Prise ins Feuer. Sofort färbte sich die Flamme grün und Hermine sah Dumbeldore in seinem Büro hin und her gehen.

„Professor! Ich hab ihn gefunden!“

Sagte sie laut und Dumbeldore fiel vor Schreck fast um. Als er die Gestalt im Feuer sah antwortete er

„Wo? Ist er schwer verletzt?“

„In seinen Privatgemächern und ich weiß nicht wie es ihm geht er ist bewusstlos und hat eine Menge Blut verloren!“

Dumbeldore nickte.

„Ich komme sofort ich schicke Poppy schon mal zu euch. Ich muss eben die Suchtruppen zurück rufen!“

Dann beendete Dumbeldore das Gespräch und Hermines Feuer nahm wieder seine übliche Farbe an. Sie ging wieder zurück zu Severus und zog nun ihren Zauberstab und richtete diesen auf seine Platzwunde. Langsam verschwand die Wunde.

Als Hermine sich danach noch daran machte Snape wieder etwas Blut einzuflößen zitterte Severus kurz auf. Hermine blieb ruhig vor ihm kniend.

„Severus? Kannst du mich hören?“

Als sie nach ein paar Minuten immer noch keine Regung von ihm vernahm machte sich Panik in ihr breit sie lief ins sein Labour und suchte ein paar Tränke hinaus. Als sie ihm diese mit einem Zauber eingeflößt hatte fühlte sie seinen Puls. Doch sie konnte keinen finden.

.....-.....

Und??? Was wird jetzt geschehen? Wird er wirklich sterben?....

Freue mich immer über Feedback;)

Kekse hinstell

Liebe Grüße Jebi

Heilung

Langsam strich sie mit dem Fingern über seinen Hals um einen Puls zu finden doch sie fühlte nur das pochen ihres eigenen aufgeregten Herzens. Tränen liefen ihr nun über die Wange und sie drückte ihre Stirn nun an seine. Warum kam den keiner? Sie schluchzte an sein durch Regen verناسstes Haar, doch keiner kam. Hermine konnte nicht mehr und so wollte sie sich von Severus losreißen um zur Tür zu stürmen und um Hilfe zu schrein. Doch als sie seinen Kopf mit ihrem verließ legte sich eine Hand vorsichtig an ihr Gesicht. Geschockt blickte sie ihn das schwach lächelnde Gesicht von Severus. Seine Augen waren schwach geöffnet und sein Mund zu einem lächeln verzogen. Hermine traten Tränen in die Augen. Für einen Moment hatte sie das schlimmste gedacht, und nun lächelte er sie an. Er hob seine andere Hand und umfasste damit ihr Handgelenk.

„Hermine! Ich dachte ich hätte dich verloren!“

Sagte er schwach und dann zog er ihr Gesicht leicht an seins und gab ihr einen Kuss. Hermine war von diesem Gefühl so geblendet das sie sich dem Mann hingab. Sie legte ihre Hände um den Mann und bemerkte dabei nicht wie jemand den Raum betrat. Erst ein räuspern der Person ließ Hermine erschrocken herumfahren.

„Ich wollte euch nicht stören aber Poppy kommt!“

Sagte Harry der sich nun an eine Mauer lehnte. Severus drückte Hermines Hand einmal und ließ sie dann los. Hermine gesehlte sich nachdem Poppy gekommen war zu Harry. Madam Pomfrey hatte Severus in sein Schlafgemach gebracht und ihn dort verarztet. Da dieser unter keinen Umständen in den Krankenflügel wollte.

„Soso... gehstern noch große Krise und heute schon wieder am rumknutschen!“

Stellte Harry mit einem lachen im Gesicht fest. Hermine gab in dafür nur einen Seitenhieb.

„Alles gut?“

Fragte Harry nachdem er sich die schmerzende Seite gerieben hatte. Hermine lehnte ihren Kopf gegen die Steinmauer und seufzte.

„Jaja... ich dachte nur für einen Moment nur das er wirklich naja gestorben wäre... und dann lächelt er mich an...!“

„Snape und lächeln...“

Sagte Harry lachend doch bevor Hermine an ihm vergehen konnte stürmte Dumbeldore durch die offene Tür und blickte sich fragend um. Harry zeigte auf die Schlafzimmertür und Dumbeldore verschwand darin.

„Hast du gesehen wie er angeriffen wurde?“

Fragte Harry in die Stille hinein. Hermine wusste das sie sich das irgendwann auch gefragt hatte. Aber sie wusste es nicht mehr.

„Ich habe nur noch sein schmerzversertes Gesicht vor Augen...Ich habe nicht gesehen wer in angegriffen hat...!“

Antwortete sie ihm traurig. Als Dumbeldore mit Poppy aus dem Schlafzimmer trat sahen beide etwas niedergeschlagen aus. Hermine hatte ein ungutes Gefühl und wollte an Dumbeldore vorbei zu Severus gehen

doch Harry hielt sie zurück.

„Mrs. Granger könnten sie heute sich eine Weile um Professor Snape kümmern?“

Hermine stockte. Warum sie?

„Ich muss leider heute verreisen und kann deswegen nicht nach ihm sehen... und da Sie ihm sogesehen das Leben gerettet haben durch ihre schnelle Reaktion denke ich das sie es auch schaffen können ein wenig auf ihn Acht zu geben. Oder?“

Erklärte Poppy ihr die Lage. Hermine verstand und nickte. Poppy ging nun hinaus und zog Harry mitsich der noch etwas wie „Wenn du hilfe brauchst sag bescheid“ vorsich her nuscelte. Nun wandte sich Dumbeldore an Hermine.

„Es kann sein das er Anfälle bekommt. Dann rufen Sie mich bitte. Aber ich denke Sie werden das schon hinbekommen! Mrs. Pomfrey wird noch bis zum Nachmittag ein paar Mal nach ihm sehen. Ich wünsche sie dann im laufe des morgigen Tages in meinem Büro zu sehen!“

Sagte Dumbeldore zu ihr und wollte den Raum schon verlassen als Hermine in fragte

„Wer hat ihn angegriffen?“

„Alles zu seiner Zeit!“

Sagte Dumbeldore ruhig und bekam ein nicken von Hermine als Antwort. Dann verschwand er. Hermine ging nun leise in Richtung des Schlafzimmers. Als sie die Tür öffnete erblickte sie ein leeres Bett.

„Severus?“

Fragte sie vorsichtig in das dunkle. Sie spürte wie sich jemand hinter sie stellte und dieTür zufallen ließ. Sie drehte sich um und erblickte ihren Lehrer. Langsam legte sie ihre Arme um den Mann. Dieser erwiderte die Umarmung. Nach einer halben unendlichkeit ließ er von der jungen Frau ab um sie zu küssen. Die junge Frau genoss es und ließ sich von dem Mann vorsichtig zum Bett schieben. Langsam ließ er die junge Frau auf sein Bett gleiten. Hermine wusste garnicht wie ihr geschah. Gerade noch war sie auf dem weg zu Frühstück und jetzt lag sie aufeinmal in Snapes Bett. Frühstück?

„Ahhh ich habe doch Unterricht!“

Schrie sie entsetzt auf und Severus der sich gerade über sie gebeugt hatte sah sie fibrig an.

„Was? Du denkst in so einem Moment an Unterricht?“

Fragte er sich lächelnd. Hermine erkannte das der Mann über ihr mit seinen Kräften eigentlich am Ende war und so duckte sie sich unter seinem Arm hindurch und druckte ihn auf sein Bett. Danach deckte sie ihn zu und gab ihm einen Kuss.

„Du solltest schlafen und dich nicht überfordern!“

Severus zog eine Schnutte doch er wusste selbst das er eigentlich am ende mit seinen Kräften war. Hermine musste lachen als sie ihn da so liegen sah. Wie ein schmollendes Kleinkind lag er da in seinem großem Himmelbett. Zu gerne wäre sie noch bei ihm geblieben. Aber solange Poppy noch nach ihm sah war es erstens zu riskant hier zu bleiben und zweitens musste sie in ihren Unterricht. Sie zauberte Severus noch ein Glas Wasser herbei und verabschiedete sich mit einem weiterem Kuss von ihm bevor sie sich in die

Gewächshäuser begab.

Es war Mittag als Hermine hinunter in die Kerker ging. Sie war allen Fragen aus dem Weg gegangen und Harry hatte sie gedeckt. Nun ging sie auf sein Büro und lächelte. Warum sie das tat wusste sie auch nicht genau. Denn eigentlich sollte sie ja sauer auf diesen Mann sein. Denn dieser hatte ihr doch schließlich vorgehalten ein Verhältnis mit Harry gehabt zu haben. Sie wusste dass er nur Eifersüchtig gewesen war, doch sie waren ja nicht einmal zusammen... oder erhoffte sie sich das? Wollte sie mit ihm zusammen sein? Es war ihr bereits klar dass sie sich zu diesem Mann hingezogen fühlte doch hatte sie diese Anziehung auch erschreckt als sie sich ihm hingeeben hatte. Sie wusste das sie mit ihm darüber reden musste. Auch musste sie mit ihm darüber reden wer ihn oder was ihn so verletzt hatte.

So in Gedanken stieg sie durch die Tür seines Büros und als sie an der Tür zu seinem Schlafzimmer stand sah sie ihn ruhig in seinem Bett schlafen. Als sie weiter auf ihn zuing bemerkte sie das runde Knäul neben Severus liegen.

„Ich glaube der gehört zu dir!“

Nuschelte Severus ohne die Augen zu öffnen. Hermine ließ ein paar Kerzen aufleuchten. Und sah auf das orange Knäul neben Severus.

„Krummbein?!“

Das Knäul bewegte sich und der Kater sah auf. Hermine musste lächeln.

„Er kam kurz nachdem du gegangen warst!“

Sagte Severus schwach und reichte Hermine eine Hand da sie immer noch in der Tür stand. Sie ging auf ihn zu und ließ sich neben ihn ziehen. Er zog sie hinauf zu seiner Brust und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

„Wie geht es dir?“

Fragte Hermine ihn. Er brummte nur, was Hermine als „ein wenig“ auffasste.

„Was ist passiert?“

Fragte ihn Hermine und zog sich näher an den Mann heran. Severus schnaubte hörbar.

„Ich wurde angegriffen!“

Hermine richtete sich so auf seiner Brust auf das sie ihm ins Gesicht schauen konnte.

„Wer?“

„Das ist egal, Hermine!“

Sagte er streng so dass er ihr keinen Grund gab weiter nach zu fragen. Doch Hermine richtete sich im Bett auf und sah auf ihren Lehrer hinab.

„Severus! Wer hat dich angegriffen? Und dann noch hier?!“

Auch Severus richtete sich kurz danach auf und stieg langsam aus dem Bett.

„Hermine wenn ich dies hier...“

Er zeigte von sich und zu ihr.

„...etwas besser unter Kontrolle gehabt hätte wäre es nie zu dieser Situation gekommen!“

Auch Hermine stand nun auf.

„was willst du mir jetzt damit sagen?“

Fragte sie ihn gefährlich leise. Doch Severus hob nur eine Augenbraue.

„Das wir nicht gut für einander si...“

Weiter kam er nicht den er wurde von Hermine unterbrochen die sich die flache Hand vor den Kopf schlug und ihn nun unterbrach.

„Mein Gott Severus! Wir hatten dieses Gespräch doch schon! Ich habe gesagt das ich es selber entscheiden kann mit wem ich zusammen sein möchte!“

Severus stand einfach nur im Raum. Er wollte doch nicht das sie ihn verlass doch er war einfach nicht mehr bei der Sache. Beim dunklen Lord beherrschte während des ganzen Gespräches seine Gedanken das aufeinander treffen mit Harry. Dies hatte der dunkle Lord gemerkt und ihn bestraft. Dies durfte nicht noch einmal geschehen. Er hatte für einen Bruchteil gedacht dass der dunkle Lord über die Gefühle für Hermine Bescheid wusste und das hatte ihn noch mehr Angst gemacht. Sodass er beim apparieren auf Hogworts-Länderein zersplittert war. Er hatte sich nur durch Mühe und die Angst um Hermine zum Schloss hochgetragen. Er hatte es nur bis in seine Räume geschafft und hatte sich letzten Endes seinen Verletzungen hingegen. Und dann hatte er diese Stimme gehört und war wieder erwacht.

„Aber wenn ich denke dass du nicht gut für mich bist?“

Fragte er schwach. Und Hermine verschränkte die Arme vor der Brust. Warum konnte er nicht einfach zu seinen Gefühlen stehen anstatt immer wieder ausreden zu suchen.

„Severus...“

Sagte sie leise als sie bemerkte wie sehr er mit dieser Entscheidung rang. Der Angesprochene ging an ihr vorbei und setzte sich auf sein Bett, dann vergrub er seine Hände in seinen Haaren.

„Hermine ich habe schlimme Dinge getan... ich werde noch schlimme Dinge tun! Und ich will nicht das ich dich damit zerstöre!“

Hermine nahm nun all ihren Mut zusammen und hockte sich vor den Mann und hob sein Kinn.

„Ich will aber nicht gehen! Ich liebe dich!“

Dann zog sie sein Gesicht an ihr und küsste ihn. Severus ließ es geschehen und zog nach paar Sekunden des Zögerns die junge Frau auf sich. Nachdem sich ihre Lippen wieder getrennt hatten hielt Severus sie im Arm.

„Du liebst mich!“

Stellte Severus feste und lächelte.

„Ja! Egal was du getan hast! Jeder kann Dinge tun die ihm später leid tun.“

Severus drehte sich über die junge Frau und betrachtete sie. Sie war so jung. So unberührt. Sollte er es wirklich wagen dieses junge Ding zu zerstören? Als hätte Hermine seine Gedanken gelesen antwortete sie ihm.

„Es ist allein meine Entscheidung durch wen oder was ich mein Leben zerstören lasse...und wenn du es bist habe ich wenigstens in Erfahrung gebracht was Liebe ist!“

Soo hoffe es hat euch gefallen:)

Das kann ja was werden!

Hermine lag in Severus Armen. In seinem Bett gekuschelt. Severus strich ihr über die Haare und genoss diesen Moment.

„Fühlst du dich schon etwas besser?“

Frage ihn Hermine. Dieser drehte seinen Kopf zu ihr runter und gab ihr einen Kuss auf ihre Stirn. Hermine zog sich noch näher an ihn heran.

Harry schlich durch die Gänge von Hogwarts. Nachdem Hermine wieder in die Kerker gegangen war und Ron bei Lavender war, fühlte er sich plötzlich sehr alleine. Er dachte über sich und die Beziehung zu Draco nach. Warum hatte sein Freund ihn verlassen. Falls man das als verlassen werden sehen konnte.

„Harry?!“

Harry drehte sich um und erkannte Dumbeldore.

„Professor!“

„Na mein Lieber wie geht es dir?“

Harry setzte sich in einen der Fensterbögen und schaute hinaus.

„Ganz okay!“

Antworte er eher beiläufig.

„Lass uns doch ein Stück gehen?!“

Harry erhob sich und ging mit Dumbeldore hinaus. Als sie an Hagrids Hütte vorbei gingen, stellte Harry fest, dass das Haus unbewohnt schien. Dumbeldore schien seinen Gedanken zu verstehen.

„Hagrid ist auf der Suche nach verbündeten! Er wird das gesamte Schuljahr wohl weg sein!“

Harry nickte verstehend und zusammen gingen sie hinunter an den Pechschwarzen See. Harry schwelgte in Erinnerungen an Draco. Viel zu frisch war die Wunde in seinem Herzen.

„Mein Junge...“

Begann Dumbeldore und Harry sah zu ihm auf. Er bemerkte, dass der Mann sehr alt und mitgenommen aussah.

„Ich weiß du hast in deinem bis jetzt jungem Leben viel erleiden müssen... aber ich muss dich leider wieder einmal um etwas bitten...!“

Harry atmete tief ein. Soso sollte er also wieder die Welt retten? Warum? Nur weil er damals überlebt hatte?! Harry nickte.

„Du musst mir eine Erinnerung besorgen! Und dies kannst nur du! Da Professor Slughorn diese verändert

hat und mir persönlich würde er die niemals Preis geben! Du aber hast schon den Vorteil, dass er deine Mutter in seinem Zaubertrankclub hatte. Und ich denke so jemanden wie dich, wird er auch schnell in diese Kreise mit einbeziehen! Mit dieser Hilfe gelingt es dir vielleicht die Vollständige Erinnerung zu besorgen!“

Harry lauschte bis Dumbeldore geendet hatte. Danach holte er tief Luft und wandte sich von Dumbeldore ab.

„Harry? Wirst du dies für mich tun?“

Harry sah auf in die kristallblauen Augen.

„Es ist eigentlich eh nie eine Frage gewesen oder?“

Dumbeldore nickte und Harry verabschiedete sich. Er ging hinauf zum Schloss und ließ einen alten Dumbeldore zurück.

„Krummbein!“

Zischte Hermine die sich an Severus gekuschelt hatte. Der Kater hatte sich zwischen die beiden Parteien gequetscht und drückte sie nun voneinander weg. Um den schlafenden Severus nicht zu wecken, rückte Hermine nun von ihm weg, berührte aber mit ihrer Hand noch seine. Sie sah aus dem Fenster, es war bereits Tagesanbruch. Poppy müsste eigentlich jeden Moment herein stürmen. Verschlafen wischte sie sich den Sand aus den Augen. Als ihr langsam klar wurde was ihr gerade eingefallen war, war es schon zu spät.

„Guten Morg... ähh Miss Granger was machen sie in Professor Snapes Bett?“

Frage Poppy die gerade hineingestürmt war. Hermine schreckte auf und die Katze sprang vor Schreck auf Severus, welcher sich hustend aufrichtete und Hermine erblickte.

„Was ist los, Her...“

Dann sah er wie sie jemanden ansah und bekam noch rechtzeitig die Kurve.

„...Je.. was machen Sie in meinem Bett?“

Hermine war sichtlich sprachlos. Poppy, welche immer noch an der Tür stand, ging nun auf Severus zu und behandelte ihn.

„Iccchh war so müde!“

Stotterte Hermine fast so leise, dass es fast keiner mitbekam. Dann stand sie auf und ging mit hochrotem Kopf ins Bad. Poppy versorgte Severus Wunden und sah in grimmig an.

„Was Poppy?“

„Was hast du mit der Kleinen gemacht?“

Frage sie schneidend und richtete sich auf. Severus sah sie verdutzt an.

„Ich habe gar nichts gemacht! Wenn dieses kleine Gör meint sich in mein Bett zu legen, weil sie müde ist, kann ich doch nichts gegen machen! Oder?“

Poppy sah in lange an.

„Verdirb die Kleine nicht!“

Sagte sie gefährlich, als sie sich erhob und zur Tür ging.

„Miss Granger?! Soll ich noch auf sie warten?“

Sie hörte wie Hermine vor Schreck etwas im Bad fallen ließ.

„Neeeeein... ich mach mich hier eben noch fertig... dann komme ich...!“

Poppy nickte und Severus hörte die Tür zufallen. Dann schlug er die Decke von sich und schritt zum Bad. Vorsichtig klopfte er an die Tür, bis sie sich zu einem kleinem Spalt öffnete.

„Darf ich rein kommen?“

Frage Severus vorsichtig. Hermine öffnete die Tür und ließ ihn hinein. Sie sah in das lächelnde Gesicht ihres Lehrers.

„Ich finde das gar nicht witzig!“

Sagte sie beleidigt, während sie sich an ihm vorbeidrückte. Severus sah ihr nach und lehnte sich an einer Mauer an. Hermine hatte sich auf seinem Bett ausgestreckt.

„Was machst du heute?“

Frage ihn Hermine die nicht bemerkte, dass er sie beobachtete.

„Ich denke ich werde ein paar Tränke und den Unterricht für morgen vorbereiten!“

Sagte er und schritt langsam um das Bett herum.

„Kannst du denn schon wieder Unterricht geben?“

Nun bemerkte sie das Severus an ihren Beinen stand und sie musterte. Sie richtete sich auf.

„Was...?“

Fing Hermine an, doch sie wurde von ihm unterbrochen. Er legte eine Hand hinter ihre Taille und zog sie ein wenig zu sich hinauf, so dass er sie küssen konnte. Hermine legte nach einiger Zeit ihre Arme um den Mann und zog ihn so mit sich hinunter aufs Bett. Nur schwer konnte Severus sich nach einiger Zeit von ihr lösen. Er wusste, dass er diese Frau wollte. Doch er wusste noch immer nicht, ob Hermine das auch wirklich wollen würde. Und so kuschelten sie noch ein paar Minuten im Bett, bis Hermine erschrocken, nach einem Blick auf die Uhr, aufsprang und fluchend ihre Schuhe suchte.

„Das kann ja was werden!“

Lachte Severus, der sie dabei beobachtete. Hermine guckte ihn nur einmal böse an, bevor sie ihm einen Abschiedskuss aufdrückte und sie aus seinen Räumen verschwand. Schließlich wartete auf sie der Unterricht.